



DIVISIONEN IM ÜBERBLICK



DIVISION HEIZUNGS-, LÜFTUNGS- UND KLIMATECHNIK (HLK)

Tätigkeitsfelder

Gebläse-Konvektoren
Stahl-Heizkörper
Deckenstrahlplatten
Lufterhitzer

Marken



Produktionsstandorte

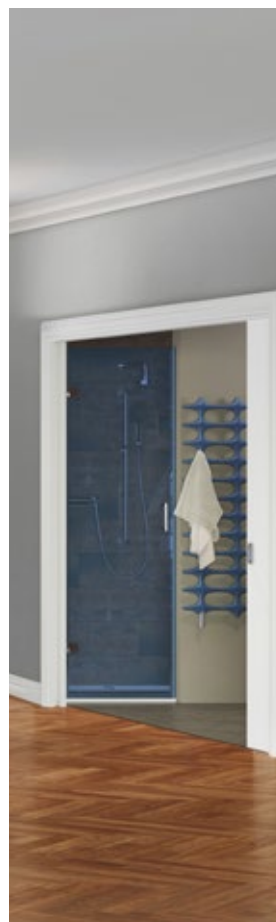
Corbetta (I)
Magenta (I)
Plattling (D)
Střibro (CZ)

Personalbestand in Vollzeitstellen per 31. Dezember 2017

2258.4

Investitionen in 2017

CHF 38.1 Mio.



DIVISION SANITÄR

Tätigkeitsfelder

Duschabtrennungen
Duschplätze
Duschcabinen

Marken



Baduscho

Produktionsstandort

Plattling (D)

Personalbestand in Vollzeitstellen per 31. Dezember 2017

515.6

Investitionen in 2017

CHF 7.1 Mio.



DIVISION FENSTER

Tätigkeitsfelder

Kunststoff-Fenster
Kunststoff/Aluminium-Fenster
Holz-Fenster
Holz/Aluminium-Fenster
Aluminium-Fenster
Aussentüren
Hebeschiebetüren

Marken



Produktionsstandorte

Langenwetzendorf (D)
Lublin (PL)
Pravenec (SK)
Zambrow (PL)

Personalbestand in Vollzeitstellen per 31. Dezember 2017

2536.1

Investitionen in 2017

CHF 26.8 Mio.



DIVISION TÜREN

Tätigkeitsfelder

Innentüren
Funktionstüren
Zargen

Marken



Produktionsstandorte

Amt Wachsenburg (D)
Ciasna (PL)
Roggwil (CH)
Weinsheim (D)

Personalbestand in Vollzeitstellen per 31. Dezember 2017

1811.2

Investitionen in 2017

CHF 23.2 Mio

WICHTIGSTE KENNZAHLEN

	Gesamtjahr 2017	1. Semester 2017	Gesamtjahr 2016	1. Semester 2016	Gesamtjahr 2015	1. Semester 2015	Gesamtjahr 2014 ¹
in Mio. CHF							
Nettoumsätze	1378.5		995.3		941.4		1017.4
		624.4		459.0		425.1	
EBITDA	140.6		68.7		26.6		78.3
		44.6		27.3		16.1	
EBIT	72.3		29.1		-158.4		33.4
		12.6		5.7		-125.4	
Konzernergebnis	46.4		7.6		-177.1		11.3
		1.9		-3.5		-132.6	
Bilanzsumme	1416.6		1526.9		900.5		969.5
		1538.9		852.8		815.9	
Eigenkapital	863.1		728.8		351.8		363.0
		754.0		350.4		186.8	
in % der Bilanzsumme	60.9		47.7		39.1		37.4
		49.0		41.1		22.9	
Nettoverschuldung	43.3		225.1		21.7		222.3
		174.8		65.5		228.7	
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	68.8		32.0		54.5		39.4
		9.1		-4.1		0.6	
Free Cashflow	190.4		-67.3		16.0		-51.9
		55.2		-33.3		-6.0	
Investitionen	105.1		62.1		21.9		47.7
		48.2		20.2		9.3	
Ø-Personalbestand in Vollzeitstellen	8139		6325		6186		6057
		8045		6253		5979	
Marktkapitalisierung	1129		1123		450		449
		1219		632		323	

¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche

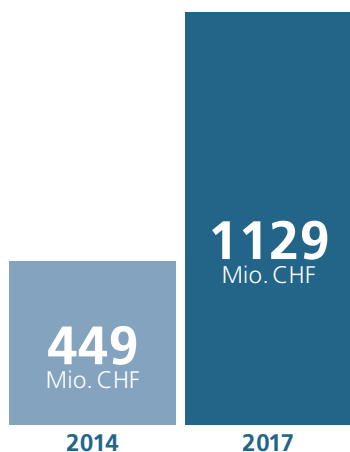
ANGABEN FÜR INVESTOREN²

	2017	2016	2015	2014
Börsenkurs per 31.12. in CHF	16.3	16.4	10.1	18.2
Marktkapitalisierung in Mio. CHF³	1128.9	1123.2	450.0	449.3
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	0.7	0.2	-6.1	0.6
Kurs- / Gewinnver- hältnis pro Aktie³	24.2	102.3	-1.7	22.0
Bruttodividende pro Aktie in CHF	0.0	0.0	0.0	0.0

² Adjustiert um Kapitalerhöhung 2015

³ Die Berechnungen sind mit dem Kurs vom 31. Dezember erstellt

MARKTKAPITALISIERUNG



NETTOVERSCHULDUNG

43
Mio. CHF

KONZERNERGEBNIS¹

37.6
Mio. CHF

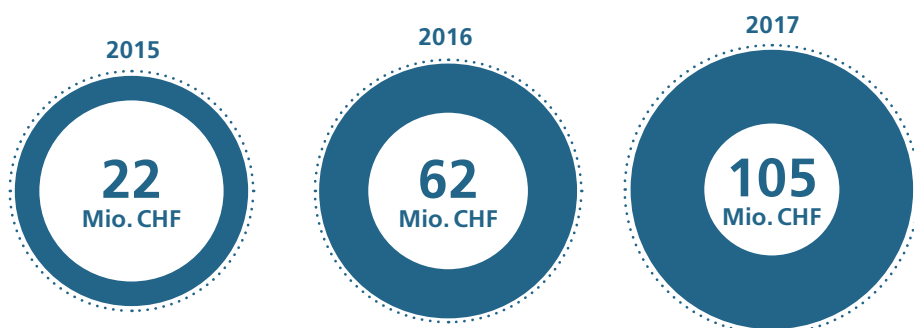
¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche

EIGENKAPITAL

in % der Bilanzsumme

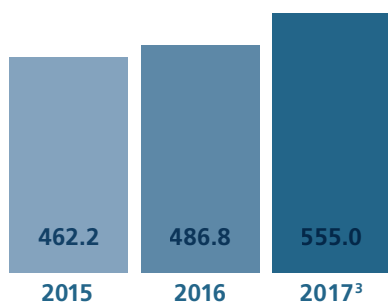
60.9%

ARBONIA INVESTIERT IN DIE ZUKUNFT

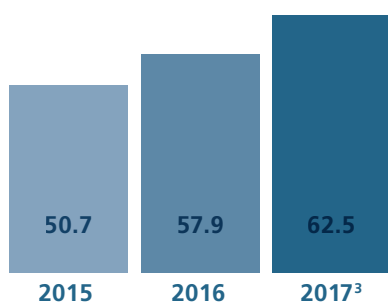


DIVISION GEBÄUDETECHNIK²

Entwicklung Umsatz
(in Mio. CHF)

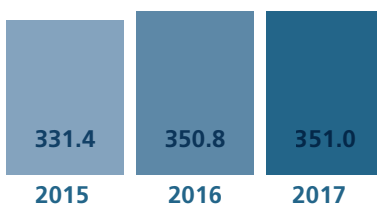


Entwicklung EBITDA
ohne Sondereffekte
(in Mio. CHF)

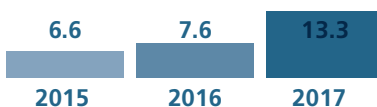


DIVISION FENSTER

Entwicklung Umsatz
(in Mio. CHF)

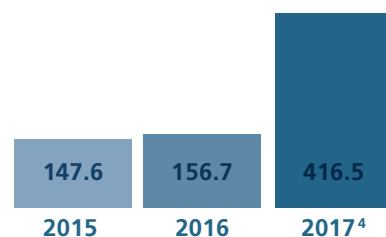


Entwicklung EBITDA
ohne Sondereffekte
(in Mio. CHF)

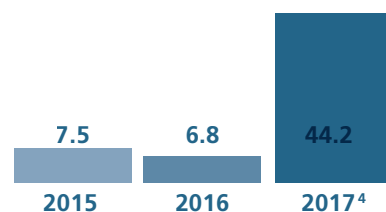


DIVISION TÜREN

Entwicklung Umsatz
(in Mio. CHF)



Entwicklung EBITDA
ohne Sondereffekte
(in Mio. CHF)



² HLK und Sanitär

³ Inkl. Koralle Gruppe

⁴ Inkl. Prüm, Garant und Invado

Inhaltsverzeichnis

Berichtsteil

Lagebericht des Konzerns

Aktionärsbrief	3
Die Arbonia ist auf Kurs	10
Das Produktportfolio der Arbonia	13
Divisionen	16
Gebäudetechnik	18
Fenster	26
Türen	34

Konzern

Human Resources	43
Corporate Governance	47
Vergütungsbericht	67
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	77

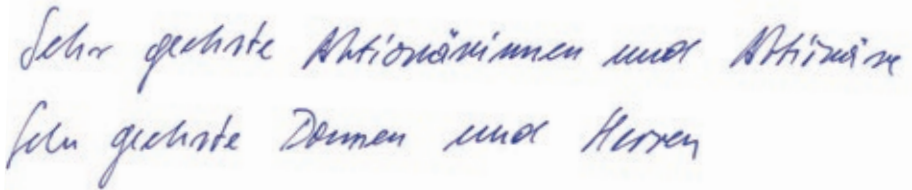
Finanzteil

Finanzbericht

Finanzkommentar	82
Konzernrechnung Arbonia Gruppe	85
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	163
Jahresrechnung Arbonia AG	171
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	179
Zusatzangaben für Investoren	183
Glossar	184
Geschichte	186
Adressen	188
Termine	189
Impressum	190

AKTIONÄRS- BRIEF

Die Arbonia realisierte im Geschäftsjahr 2017 weitere wichtige Schritte im Rahmen des Umstrukturierungs- und Strategieprozesses, der 2015 gestartet wurde. Nachdem sich das Unternehmen 2016 mit zwei bedeutenden Akquisitionen strategisch gestärkt hatte, schärfte es im Berichtsjahr das Profil mit gezielten Devestitionen. Heute verfügt die Arbonia über ein ausgewogenes Geschäftsportfolio mit ihren vier Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (ehem. Gebäudetechnik), Sanitär (ehem. Gebäudetechnik), Fenster und Türen. Dank den Devestitionen konnte die Arbonia zusätzlich die Nettoverschuldung markant verringern. Somit ist das Unternehmen für die Zukunft strategisch wie finanziell solide aufgestellt. Um sich in neuen Wachstumsregionen zu verankern und die Fertigungsprozesse auf die Marktentwicklungen auszurichten, tätigte die Arbonia 2017 erhebliche Investitionen. Das Unternehmen ist gut auf Kurs, ein führender zentraleuropäischer Gebäudezulieferer zu werden.



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Arbonia Gruppe entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017 erfreulich. Bei allen relevanten Kenngrössen erzielte sie höhere Werte als im Vorjahr: Das Unternehmen steigerte sowohl den Umsatz als auch die Erträge und stärkte seine Bilanz. Die ehemaligen Gesellschaften der Looser und der Koralle Gruppe, welche 2017 erstmals ganzjährig konsolidiert wurden, trugen wesentlich zur guten Entwicklung bei. Doch auch im angestammten Geschäft verbesserte die Arbonia die Ertragskraft durch straffes Kostenmanagement und vor allem durch die Verlagerung von Produktionsprozessen an Standorte mit vorteilhafteren Kostenstrukturen. Die erzielten Ergebnisse erfüllen die selbstgesetzten Erwartungen an das strategische Massnahmenprogramm, welches die Arbonia im Jahr 2015 gestartet hatte.

Die Arbonia erhöhte den Konzernumsatz inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche (Conducta und Forster Profilsysteme) um 38.5% auf CHF 1378.5 Mio. Währungs- und akquisitionsbereinigt betrug das Wachstum 1.5%. Der Konzernumsatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche (ohne Conducta und Forster Profilsysteme) steigerte sich um 35.9% auf CHF 1245.6 Mio. Auf einer Proforma-Basis (inklusive des Türegeschäfts von Looser und der Koralle Gruppe) erzielte die Arbonia ein währungs- und akquisitionsbereinigtes Wachstum von 2.6%. Dieses Wachstum kam in einem Geschäftsjahr zustande, das durch Produktionsverlagerungen, steigende Rohstoffpreise sowie die Integration des Türegeschäfts von Looser und der Koralle Gruppe geprägt war.

Das EBITDA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen steigerte sich um 84% und somit überproportional zum Umsatz; es erreichte CHF 120.3 Mio. (Vorjahr 65.3 Mio.). Das EBIT verbesserte sich von CHF 27.2 Mio. im Vorjahr auf CHF 61.3 Mio. im Geschäftsjahr 2017.

Die Arbonia erzielte ein Konzernergebnis von CHF 46.4 Mio. (Vorjahr CHF 7.6 Mio.).

Marktumfeld

Im Geschäftsjahr 2017 war Deutschland der grösste Absatzmarkt, gefolgt von der Schweiz, Polen, Italien sowie Frankreich. In diesen Kernmärkten erzielte die Arbonia über 83% der Umsätze. In Deutschland setzte sich die gute Baukonjunktur der Vorjahre fort, ebenso in den aufstrebenden osteuropäischen Ländern. Insbesondere das Marktsegment für Wohnungsbau verzeichnete weiterhin ein Wachstum. Aufgrund des anhaltenden Mangels an Bauhandwerkern konnte das Marktpotenzial in Deutschland von der Branche nicht ausgeschöpft werden. Die Nachfrage nach zusätzlichem Wohnraum wird jedoch anhalten, sodass auch für die kommenden Jahre mit einer guten Baukonjunktur gerechnet werden darf.

Ein anderes Bild zeigte sich in der Schweiz, neben Deutschland der zweite Heimatmarkt der Arbonia. Hier herrschte in der Gebäudezulieferbranche weiterhin ein starker Wettbewerbsdruck. Zwar verringerte sich dank dem erstarkten Euro der hohe Importdruck der Vorjahre; zugleich wurden jedoch die Margen auf Rückimporten aus dem Euroraum in die Schweiz geschmälert, was vor allem das Ergebnis

der Division Fenster belastete. Wegen fehlender Anlagealternativen herrschte weiterhin eine rege Wohnungsbautätigkeit. Demgegenüber wurden weniger Gewerbebauten errichtet.

Die Bautätigkeit in den für die Arbonia relevanten osteuropäischen Märkten Polen, Slowakei und Tschechien profitierte vom starken Wirtschaftswachstum mit guten Arbeitsmarktbedingungen, sprich steigenden Löhnen und sinkender Arbeitslosigkeit.

Allerdings verschärfte sich im Berichtsjahr der Mangel an Fachkräften aufgrund der guten Baukonjunktur in Deutschland und den Kernmärkten von der Arbonia in Osteuropa. Das Unternehmen trat diesem Trend mit spezifischen Rekrutierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegen, doch verzögerte sich teilweise der geplante Aufbau des Personalbestands an Standorten in den betroffenen Ländern.

Der Beschaffungsmarkt von der Arbonia verzeichnete 2017 stark steigende Rohstoffpreise. Das Unternehmen begegnete dieser Entwicklung mit gezielten Preiserhöhungen auf Produktseite, ohne hierbei wesentliche Marktanteile zu verlieren.

Übergreifende Aktivitäten der Arbonia Gruppe

Die Arbonia hatte im Jahr 2016 mit zwei bedeutenden Akquisitionen, Koralle und Looser, die jeweiligen Divisionen Sanitär und Türen bezüglich Umsatz, Märkte, Marktanteile sowie Ertragspotenzial erheblich gestärkt. Weiter arbeitete die Arbonia 2017 intensiv daran, die Übernahme der Looser-Gesellschaften rechtlich und strategisch erfolgreich abzuschliessen. Der rechtliche Abschluss erfolgte im Juni mit der Kraftloserklärung der letzten Looser-Aktien, die sich im Publikum befanden, und der Barabgeltung dieser Aktionäre. Auch auf strategischer Ebene wurde 2017 das Ziel erreicht, für die Looser-Gesellschaften,

welche nicht zum Arbonia-Kerngeschäft gehörten, passende neue Eigentümer zu finden. Bereits im ersten Halbjahr wurde das Beschichtungsgeschäft in mehreren Transaktionen vollständig verkauft. Im November veräusserte die Arbonia auch den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen (Conducta). Alle ehemaligen Looser-Aktivitäten, welche nicht zum Kerngeschäft der Arbonia gehörten, befinden sich nun in Eigentumsverhältnissen, die ihnen eine langfristige industrielle Weiterentwicklung ermöglichen.

Im Dezember gab die Arbonia den Verkauf der Business Unit Profilsysteme, Teil der Division Türen, an das belgische Familienunternehmen Reynaers Group bekannt. Die Arbonia fokussiert sich zukünftig auf das Geschäft mit Innentüren, das im Vorjahr mit der Akquisition von Looser optimal ergänzt worden war. Reynaers wird die Business Unit Profilsysteme als eigenständige Geschäftseinheit mitsamt ihrer Marken integrieren und die Produktion der Stahl- und Edelstahlprofile in der Schweiz beibehalten, ebenso wird sie alle Arbeitsverhältnisse übernehmen. Die Transaktion wurde nach dem Bilanzstichtag am 22. Januar 2018 vollzogen.

Ebenfalls kurz vor Jahresende 2017 verkaufte die Arbonia-Tochter EgoKiefer gemeinsam mit deren Fürsorgestiftung ihre Liegenschaften im Schweizerischen Altstätten. Damit setzte die Arbonia Gruppe ihre Strategie fort, nicht mehr betriebsnotwendige Immobilien zeitnah zu veräussern. Der Flächenbedarf von EgoKiefer hatte sich wegen der Produktionsverlagerungen ins europäische Ausland reduziert. EgoKiefer wird sich mittelfristig an einen neuen, benachbarten Standort in der Ostschweiz verlagern.

Die Arbonia setzte die Erlöse aus den Veräusserungen all dieser Vermögenswerte dazu ein, um Investitionen im Umfang von knapp CHF 105 Mio. in 2017 zu tätigen.

Aufgrund der Verkäufe von Geschäftsbe-
reichen und Immobilien reduzierte sich die
Nettoverschuldung auf CHF 43.3 Mio. Im
Zuge dieser Massnahmen erhöhte sich die
Eigenkapitalquote auf 60.9%.

Nach der erfolgreich vollzogenen Integra-
tion der Koralle Gruppe sowie für die stra-
tegische Weiterentwicklung ist es sinn-
voll, die Business Unit Sanitär in eine
eigenständige Division innerhalb der Ar-
bonia Gruppe umzuwandeln. Zu diesem
Zweck wurde sie per 1. Januar 2018 aus
der Division Gebäudetechnik herausge-
löst. Die HLK-Geschäftsaktivitäten wer-
den in einer neu gegründeten Division
Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik
zusammengefasst.

Strategien und Entwicklungen der Divisionen

Zu den wesentlichen Massnahmen, die die
Arbonia im Programm von 2015 definiert
hatte, gehörten die Verlagerung des Pro-
duktions-Footprints und die Fokussierung
auf die Divisionsstrategien. Die für das
Jahr 2017 vorgesehenen Massnahmen
wurden weitestgehend umgesetzt; die
wichtigsten strategischen Schritte sind
nachfolgend beschrieben. Detaillierte In-
formationen zu den Divisionen finden sich
in separaten Kapiteln ab Seite 16.

Die **Division Gebäudetechnik** strebt an,
die Markt- und Kostenführerschaft in den
von ihr bedienten Märkten sicherzustellen.
2017 wurde wiederum substanziell in
die Fertigung investiert und die Erschlies-
sung von erfolgsversprechenden Markt-
segmenten vorangetrieben.

Die Business Unit Heizungstechnik (ab
1. Januar 2018 Teil der Division HLK)
schloss im ersten Quartal 2017 die Verla-
gerung der Sonderheizkörper-Produktion
nach Tschechien ab. Das Programm zur
Kapazitäts- und Produktivitätssteigerung
in der Heizkörper-Fertigung am Standort

Plattling (D) wurde plangemäss fortge-
führt und dürfte im laufenden Jahr zum
Abschluss kommen. In Stupino (RUS) er-
folgte der Spatenstich für eine Heizkör-
per-Produktionsstätte. Aus diesem Werk
wird die Division den russischen Markt
ohne Handelshemmnisse beliefern kön-
nen. Zusätzlich ermöglicht dies, benach-
barte Märkte in Osteuropa mit Flachheiz-
körpern zu bedienen.

Mit der neuen, bei Sabiana entwickelten,
Lüftungsgeräteserie erschliesst sich der
Business Unit Klima- und Lüftungstechnik
(ab 1. Januar 2018 Teil der Division HLK)
nun der Zugang zum europaweit stark
wachsenden Markt für zentrale Wohn-
raumlüftung.

Die Business Unit Sanitär (ab 1. Januar
2018 Division Sanitär) schloss die mit der
Koralle-Akquisition gestartete Konzentra-
tion der Produktion ab; die Koralle-Pro-
duktion wurde im Geschäftsjahr von Vlo-
tho (D) in das bestehende Werk in Plattling
(D) verlagert. Dadurch steigerte die Ar-
bonia die Effizienz und senkte die Kosten.
Die neue Fertigungs- und Lagerhalle in
Plattling (D) wurde termingerecht fertig-
gestellt. Insgesamt erfolgte der Integri-
tionsprozess der Koralle Gruppe in die Di-
vision nach Plan.

Die **Division Fenster** arbeitet darauf hin,
europäischer Marktführer im Fensterge-
schäft zu werden. Im Berichtsjahr galt es,
die Führungsposition in der Schweiz zu si-
chern, den deutschen Markt breiter zu er-
schliessen und die Position in den aufstre-
benden Märkten Polen, Slowakei und
Tschechien zu stärken. Die Transformation
der Division zu einem integrierten europä-
ischen Fensterunternehmen schritt 2017 vo-
ran. Mit der neuen Holz/Aluminium-Fens-
tergeneration führte die Division ihre erste
unternehmens- und marktübergreifende
Produktplattform in den deutschsprachigen
Ländern erfolgreich ein.

Die Zusammenführung der Fertigung an modernen Standorten in Ostdeutschland, Polen und der Slowakei, die sich auf bestimmte Produktgruppen spezialisieren («lead factories»), verschafft der Arbonia einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil. Die geplanten Verlagerungen aus der Schweiz konnten im Berichtsjahr grösstenteils abgeschlossen werden. Aufgrund der starken Nachfrage nach Holz/Aluminium-Fenstern und des verzögerten Hochlaufens am Standort in Langenwetzendorf (D) wird der Service-Shop in der Schweiz mit einer Kapazität von 73'000 m² (Vorjahr 117'000 m²) während der Hochlaufphase des neuen Holz- und Holz/Aluminium-Werks betrieben.

Die **Division Türen** hatte mit der Akquisition des Türegeschäfts der Looser Gruppe das strategische Ziel, von einem Schweizer Nischenanbieter für Spezialtüren zur Nummer 2 für Innentüren in Europa zu werden. Dies wurde im Jahr 2016 erreicht. Mit den damals übernommenen Marken Prüm, Garant und Invado in Ergänzung zum angestammten Geschäft unter der Marke RWD Schlatter verfügt die Division Türen über eine breite und attraktive Produktpalette. Diese ermöglicht eine geografische Ausweitung ebenso wie neue Chancen der Markterschliessung. Bereits heute verfügt die Division Türen über eine starke Position in den Märkten Deutschland, Schweiz und Polen sowie über Potenzial in weiteren Ländern Zentraleuropas. Durch den Verkauf der Business Unit Profilsysteme im Dezember 2017 erreichte die Division schliesslich die Fokussierung auf das Geschäft mit Innentüren.

Im Berichtsjahr arbeitete die Division Türen intensiv daran, den neuen Verbund strategisch optimal aufzustellen. Die Strategie fokussiert auf vier Kernthemen:

- Positionierung als Vollsortimenter
- Vervollständigung der Vertriebskanäle

- Investitionen in die Werke zum Ausbau der Kapazitäten und zur Sicherung der Lieferperformance sowie zur langfristigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
- Synergien im Einkauf, in der Entwicklung und bei der Erweiterung der Sortimente zum Nutzen für die gesamte Division Türen

Die Division erzielte im Jahr 2017 erste signifikante Einsparungen im Einkauf, indem die Beschaffungsvolumen von Prüm, Garant und RWD Schlatter zusammengelegt und mit den Zulieferern neu verhandelt wurden. Zudem tätigte sie Investitionen in die deutschen und polnischen Produktionsstätten, da diese permanent an der Kapazitätsgrenze arbeiteten.

Ausblick

Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2018 mit einem organischen Wachstum von 3%. Zusätzlich gehen wir von einem EBITDA im Umfang von > CHF 110 Mio. aus.

Für das Jahr 2019 rechnen wir mit einem organischen Umsatzwachstum von 3 – 5% und einem EBITDA von > CHF 125 Mio. Unser Unternehmen will ab 2019 einen substanziellen Free Cashflow generieren und für das Geschäftsjahr 2018 erstmals wieder eine Dividende ausschütten.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren strategisch gut aufgestellten Geschäftsbereichen die bevorstehenden Chancen optimal nutzen und die Herausforderungen gut bewältigen können.

Dank

Das Geschäftsjahr 2017 mit der Zusammenführung der ehemaligen AFG- und Looser-Aktivitäten zum neu positionierten Unternehmen Arbonia hat Mitarbeitende wie Führungskräfte des Unternehmens stark beansprucht. Parallel dazu galt es, die Massnahmen zur Neupositionierung und Restrukturierung der gesamten Gruppe zügig weiterzuführen. Zudem war es wichtig, die Verkäufe der verschiedenen Geschäftsbereiche und Immobilien zeitgerecht abzuwickeln. Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir allen Beteiligten für ihr grosses Engagement. Unser Dank gilt auch unseren Kunden und Zulieferern, vor allem aber Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen.

Arbon, Februar 2018



Alexander von Witzleben
Verwaltungsratspräsident und CEO



Felix Bodmer
CFO



Konzernleitung der Arbonia Gruppe ab 1. Januar 2018

Harald Pichler
Divisionsleiter
Fenster

Peter Spirig
Divisionsleiter
Türen

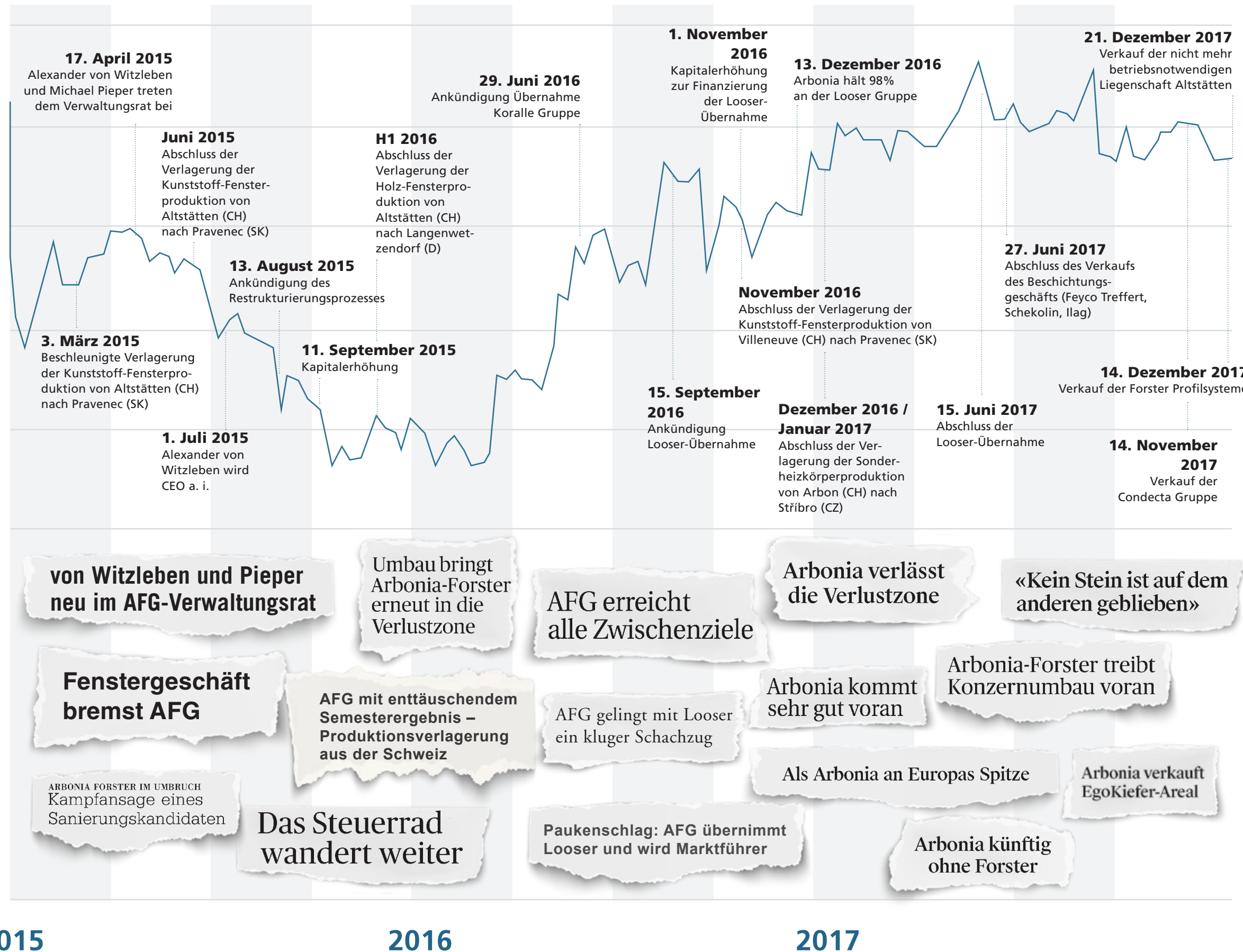
Felix Bodmer
CFO

Alexander
von Witzleben
CEO

Ulrich Bornkessel
Divisionsleiter
HLK

Knut Bartsch
Divisionsleiter
Sanitär

DIE ARBONIA IST AUF KURS



von Witzleben und Pieper neu im AFG-Verwaltungsrat

Fenstergeschäft bremst AFG

ARBONIA FORSTER IM UMBRUCH Kampfansage eines Sanierungskandidaten

Das Steuerrad wandert weiter

Umbau bringt Arbonia-Forster erneut in die Verlustzone

AFG mit enttäuschendem Semesterergebnis – Produktionsverlagerung aus der Schweiz

AFG erreicht alle Zwischenziele

AFG gelingt mit Looser ein kluger Schachzug

Paukenschlag: AFG übernimmt Looser und wird Marktführer

Arbonia verlässt die Verlustzone

Arbonia kommt sehr gut voran

Als Arbonia an Europas Spitze

Arbonia kündigt ohne Forster

«Kein Stein ist auf dem anderen geblieben»

Arbonia-Forster treibt Konzernumbau voran

Arbonia verkauft EgoKiefer-Areal

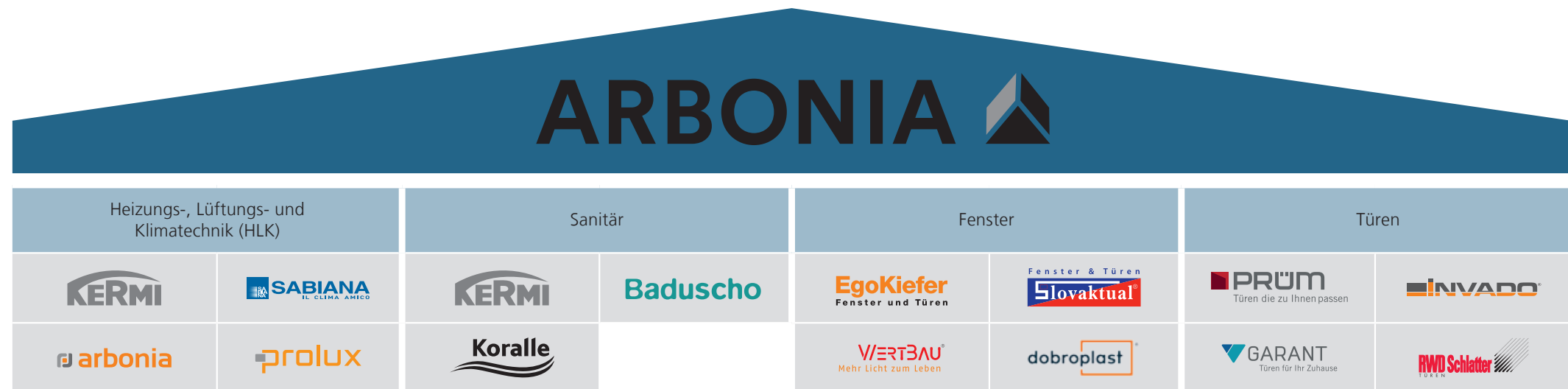
«DIE ARBONIA IST GERETTET!»

Michael Pieper, Verwaltungsrat und Ankeraktionär
November 2017

**DAS GANZE IST MEHR ALS DIE SUMME DER EINZELTEILE.
DAS PRODUKTPORTFOLIO DER ARBONIA.**



DIVISIONEN



Divisionsstruktur ab 1. Januar 2018



Divisionsstruktur bis 31. Dezember 2017

¹Verkauf der Division Industriedienstleistungen am 12. Dezember 2017 vollzogen.

DIVISION GEBÄUDE- TECHNIK

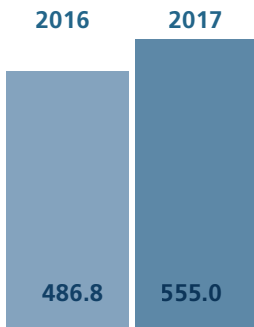
Die Division Gebäudetechnik bestand im Jahr 2017 aus den Bereichen Heiztechnik, Klima- und Lüftungstechnik sowie Sanitär. Im Bereich HLK ist die Division ein führender und hochintegrierter Anbieter, der unter den Hauptmarken Kermi, Arbonia, Sabiana und Prolux sein vielfältiges Produktsortiment europaweit anbietet.

Als absoluter Spezialist für Duschkabine und Duschplatz hat sich die Business Unit Sanitär mit den Marken Kermi, Koralle und Baduscho als Lösungsanbieter für jeden Anspruch etabliert. Mit der einzigartigen Modell- und Variantenvielfalt bietet die Business Unit für jede Raum- und Lebenssituation die passende Lösung.

Die Division produziert mit Fokus auf Nachhaltigkeit, Kosteneffizienz und höchste Produktqualität an hochmodernen Standorten in Deutschland, Tschechien und in Italien. International ist die Division darüber hinaus mit Vertriebsgesellschaften in der Schweiz, in Polen, Russland, Frankreich, Österreich und China vertreten.



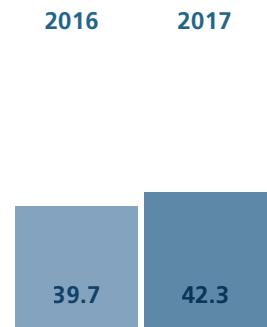
Nettoumsatz
in Mio. CHF



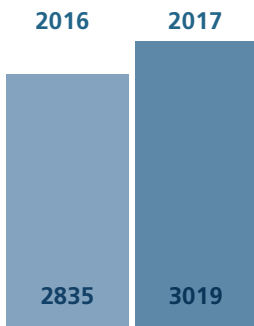
EBITDA
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF



EBIT
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF



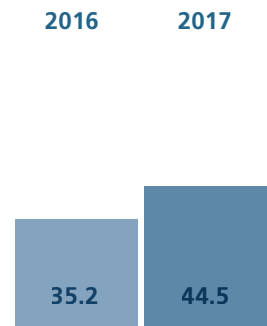
Ø-Personalbestand
in Vollzeitstellen



EBITDA
mit Sondereffekten
in Mio. CHF



EBIT
mit Sondereffekten
in Mio. CHF



Das Sanitärgeschäft der Arbonia Gruppe hat mit der Akquisition der Koralle Gruppe eine strategische Grösse und Bedeutung erreicht, weshalb sich die Arbonia Gruppe dazu entschieden hat, die Division Gebäudetechnik per 1. Januar 2018 in zwei eigenständige Divisionen aufzuteilen: in die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie in die Division Sanitär.

Da der Geschäftsbericht eine schriftliche Reflexion des vergangenen Jahres darstellt, wird die Berichterstattung in der für diesen Zeitraum aktuellen Struktur, als Division Gebäudetechnik, erfolgen.

Marktentwicklung

Die Division Gebäudetechnik erzielte im Berichtsjahr einen Gesamtumsatz von CHF 555 Mio. (Vorjahr CHF 486.8 Mio.), was einem Wachstum von 14% entspricht. 2017 wurde die Koralle Gruppe erstmals ganzjährig konsolidiert, während sie im Vorjahr nur zeitanteilig berücksichtigt wurde. Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte ergibt sich daher ein Umsatzwachstum von 4.1%. Das Geschäftsjahr der Division war geprägt von starken Rohmaterialpreissteigerungen, insbesondere bei Stahl, und einer belastenden Wechselkursentwicklung der

tschechischen Krone, denen die Division mit Preiserhöhungen begegnete. Die erheblichen Integrations-, Optimierungs- und Investitionsprogramme zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit wurden in allen Bereichen vorangetrieben. Das EBITDA stieg von CHF 53.4 Mio. insbesondere akquisitionsbedingt auf CHF 64.1 Mio. Ohne Sondereffekte betrug das EBITDA CHF 62.5 Mio. (Vorjahr CHF 57.9 Mio.). Auch das EBIT liegt mit CHF 44.5 Mio. akquisitionsbedingt über dem Vorjahresniveau (CHF 35.2 Mio.). Ohne Sondereffekte wies die Division ein EBIT von CHF 42.3 Mio. aus (Vorjahr CHF 39.7 Mio.). Alle drei Business Units trugen erneut substantiell zum Wachstum und zur Ertragskraft der Division bei.

Die Erholung der europäischen Bauwirtschaft, verbunden mit einer guten Baukonjunktur in Deutschland und stabilen Indikatoren in der Schweiz, schafft ein ansprechendes Umfeld. Allerdings ist die Baukonjunktur in den für die Division wichtigen Märkten vorrangig neubaugetrieben. Durch fehlende Installateurkapazitäten, vor allem in Deutschland, geht dies daher vielerorts zu Lasten der Modernisierungstätigkeit. Folglich wirkt sich die gute Konjunktur in vielen Produktsegmenten der Division nur bedingt aus.

In Osteuropa liegen dagegen anhaltend gute Rahmenbedingungen vor. Um die Potenziale des russischen Marktes noch besser nutzen zu können, hat sich die Division Gebäudetechnik entschieden, sich mit einer lokalen Heizkörperproduktion stärker zu engagieren.

Das westeuropäische Marktumfeld zeigt sich heterogen. Während sich der französische Markt stabilisiert, sind in Italien nur wenig Impulse für gewerbliche Investitionen vorhanden. Angesichts der aktuellen Diskussion zu Kältemitteln gibt es einen Trend zu wasserbasierter Klimatisierung, der sich für die Division positiv auswirkt. Trotz einer ansprechenden konjunkturellen Lage sind die Märkte jedoch nach wie vor von Preisdruck geprägt.

Produkte, Technologien und Innovationen

Innerhalb der Business Unit Heiztechnik kennzeichneten erneut Investitionen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität das Berichtsjahr. Die Produktionsverlagerung aus der Schweiz nach Tschechien konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurden in Stfibro (CZ) Fertigungsprozesse weiter optimiert und die Effizienz durch einen neuen Lötoven und eine automatisierte Verpackungsanlage gesteigert.

Die 2016 in Plattling (D) gestarteten Investitionen zur Modernisierung werden planmässig umgesetzt. So wurden im Berichtsjahr neue Pressen, Schweisstrassen und Roboter zur rationellen Produktion von Flachheizkörpern installiert, eine Halle mit innovativem Lager-System gebaut sowie die Verpackungsanlage für Heizkörper optimiert.

Mit den Marken Arbonia und Kermi konnte die Business Unit Heiztechnik erneut zahlreiche Produktneueheiten und Innovationen präsentieren. Kermi lancierte eine neue Serie von Lüftungsgeräten aus dem Produktionsverbund der Division, die den Marktanforderungen nach geringer Geräuschemission und kompakter Bauweise gerecht wird. Das Wärmepumpen-Sortiment wurde durch den Abschluss der Entwicklung zweier hoch energieeffizienter Modelle komplettiert. Neue designorientierte Badheizkörper, Speziallösungen für die Regelung der Flächentemperierung und Flachheizkörper mit vielfältigen Anschlussmöglichkeiten vervollständigen die Neuerungen der Marke Kermi.

Arbonia, der Spezialist für den öffentlichen und gewerblichen Bau, intensivierte das zielgruppenspezifische Angebot für Planer und Architekten. Dies erfolgte nicht nur durch Produktneuerungen bei Unterflurkonvektoren und Deckenstrahlplatten, sondern auch durch das gesteigerte Dienstleistungsangebot im Online- und Softwarebereich.

Auf zahlreichen Messen präsentierten beide Marken die Produktneuerungen und Markenstärke, welche darüber hinaus mit Auszeichnungen für Kundenzufriedenheit und Design belegt werden konnten.

Mit der Vorstellung der innovativen, bei Sabiana entwickelten Lüftungsgeräteserie auf der ISH 2017 erschliesst sich der Division der Zugang zum europaweit stark wachsenden Markt der zentralen Wohnraumlüftung. Aufgrund ihres Baukastenprinzips sind die Geräte in vielen Varianten verfügbar und können dadurch spezifischen Markt- und Anwendungsbedürfnissen jederzeit problemlos angepasst werden. Selbst in der kompakten Bauweise für den Schweizer Markt erreichen die Geräte die höchste Energie-Effizienzklasse A+ und setzen damit in diesem Marktsegment einen neuen, bisher nicht erreichten Standard, so dass bereits unmittelbar nach der Messeinführung einige attraktive Grossprojekte gewonnen werden konnten.

Auch mit der neu entwickelten Deckenstrahlplatte, deren Produktionsstart für das erste Quartal 2018 geplant ist, wird ein neuer Benchmark definiert. Die Erneuerung der Schweissstrasse und Pressenanlage dafür konnte 2017 abgeschlossen werden. Die komplett überarbeitete Modellreihe besticht durch Energieeffizienz und geringes Gewicht und bietet im Segment der industriellen sowie gewerblichen Deckenheizung aufgrund ihrer Funktions- und Montagevorteile sowie Variantenvielfalt jederzeit thermische Behaglichkeit für jeden Anwendungsbedarf.

Ein zentrales Thema im Berichtsjahr war die Integration der Koralle Gruppe in die Business Unit Sanitär. Mit dem Bau neuer Hallen wurde weiter in den Produktionsstandort Plattling (D) sowie in die Verbesserung der Abläufe, den Ausbau der Lagerfläche und die Optimierung der Materialflüsse investiert. Die Koralle Gruppe intensivierte die Bereiche Forschung & Entwicklung zur Erneuerung des Produktprogramms und wurde in weiten Teilen in das SAP-System der Division integriert. Die marktführende Position von Bekon-Koralle in der Schweiz konnte durch den weiteren Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes gestärkt werden.

Ein Highlight für die Business Unit Sanitär war die ISH 2017. Kermi Duschdesign präsentierte mit einem völlig neuen Messeauftritt wegweisende Neuheiten bei Duschkabinen und beim Duschplatz. Koralle stellte mit einem neuen Messestandkonzept und unter dem Unternehmensclaim «Täglich etwas Besonderes» zahlreiche Produktneuheiten vor. Zeitgleich ging die neue Homepage online.

Mehrere Duschlösungen von Kermi und Koralle wurden 2017 mit renommierten Designpreisen ausgezeichnet. Kermi Duschdesign erhielt den German Brand Award 2017.

Nachhaltigkeit

Die Prinzipien der Nachhaltigkeit sind seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der Division Gebäudetechnik und fliessen in Entwicklung, Produktion und Personalbeziehungen ein. Im Rahmen des Managementsystems nach ISO 9001 / 14001 / 50001 (Qualität / Umwelt / Energie) liegt das Augenmerk auf allen Prozessen von der Entwicklung bis zur Entsorgung. Der Kundennutzen durch Energieeffizienz steht im Fokus bei den neu entwickelten Produkten. Diese erfüllen höchste Energiestandards.

Nachhaltigkeit steht auch beim Energieverbrauch im Fokus. So produziert die italienische Sabiana beispielsweise über 75% ihres jährlichen Stromverbrauchs selbst. In Plattling ermöglicht ein modernes Energiedatenerfassungssystem Schwachstellenanalysen in der Produktion und einen gezielten Austausch ineffizienter Energieverbraucher.

Fester Bestandteil der Unternehmenspolitik ist die Verpflichtung zur Festlegung geeigneter Ziele im Arbeitnehmerschutz. Im jährlich wiederkehrenden Rhythmus finden Präventionsaktionen mit verschiedenen Schwerpunktthemen statt, wie beispielsweise Rückengesundheit. Zur Intensivierung der sicherheitsrelevanten Themen werden auch Schulungen für Führungskräfte zum Thema Verantwortung im Arbeitsschutz durchgeführt.

Ausblick

Die Division geht für 2018 von einer weiterhin guten Konjunktur in ihren Hauptmärkten aus. Die limitierte Installateurkapazität wird aber weiter die Wachstumsmöglichkeiten begrenzen. Auch die Rohmaterialpreisentwicklung zeigt keine Entspannung, weshalb die Aussichten für 2018 nur gedämpft optimistisch sind. Des Weiteren bleibt die angespannte Lage auf den Arbeitsmärkten eine Herausforderung.

Diesem anspruchsvollen Umfeld begegnet die Division mit der Konzentration auf ihre Stärken und der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Substanzielle Investitionen wurden dafür in den vergangenen Jahren getätigt und werden auch in den kommenden Jahren fortgeführt. Nach den Verlagerungsprozessen wird nun die Optimierung der Prozesse, die weitere Effizienzverbesserung sowie die Automatisierung fokussiert vorangetrieben und das russische Heizkörperwerk wird 2019 produktiv gehen.

HIGHLIGHTS



Auf der ISH, auf den Punkt genau

Arbonia präsentierte sich und die Produkte in gewohnter Weise punktgenau. Die neu entwickelten Modelle der Deckenstrahlplatte kamen bei dem Fachpublikum sehr gut an. Spielerisch in Szene gesetzt wurden die neuen «Ascotherm® eco» Unterflurkonvektoren. Interessante und anregende Gespräche rundeten den gelungenen Auftritt auf der ISH 2017 in Frankfurt ab.



Ausweitung des Produktportfolios

Die Vorstellung der neuentwickelten Lüftungsgeräteserie «Energy Smart» im Frühjahr 2017 stellt für Sabiana den Einstieg in ein neues Marktsegment der Klima- und Lüftungstechnik dar. Während das bisherige Produktportfolio hauptsächlich in gewerblichen Gebäuden zur Anwendung kam, ist die neue Geräteserie für Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Apartments geeignet.



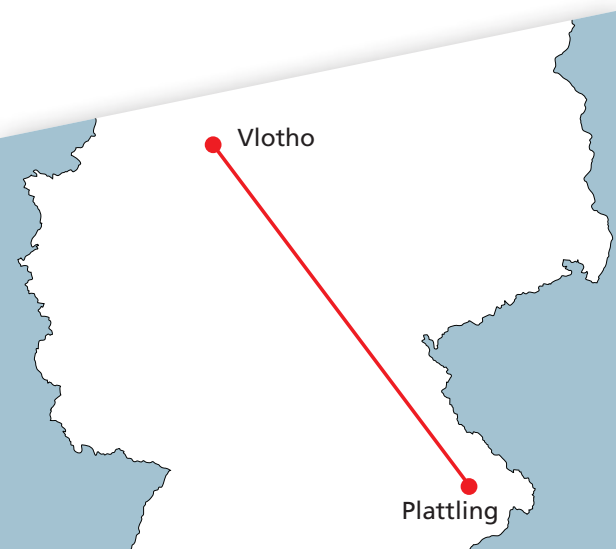
Erfolgreiche Programmeinführung

Die Einführung des neuen Produktauslegungsprogramms «KAWIN 2.0» als wesentlicher Baustein der Digitalisierungsstrategie übertraf alle Erwartungen. Eingeführt im September 2017 wurde die Software bereits kurz nach Verfügbarkeit zahlreich heruntergeladen. Das Programm stellt für Planer und Installateure eine erhebliche Erleichterung bei der Auslegung und Spezifikation von Heizungs-, Lüftungs- und Klimasystemen dar.



Neubau Fertigungs- und Lagerhallen

Für die Business Unit Sanitär ist die Integration der Koralle Gruppe und die damit verbundenen Chancen zum Ausbau der Marktposition in der Schweiz, Deutschland und Österreich das bedeutendste Ereignis im Berichtsjahr. Der Bau der neuen Fertigungshallen am Standort Plattling (D) wurde 2016 gestartet und ist bereits weit fortgeschritten. Der Innenausbau ist fast abgeschlossen und die Hallen konnten fristgerecht bezogen werden.



Produktionsstart Koralle in Plattling (D)

In 2017 wurde die Fertigung der in 2016 akquirierten Koralle von Vlotho (D) nach Plattling verlagert. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Mitarbeitenden von beiden Standorten konnte die Produktion im Berichtsjahr erfolgreich gestartet werden. Seit Mitte September werden sämtliche Serien der Koralle in Plattling produziert und eingelagert und seit Oktober erfolgt die Auslieferung weitestgehend von diesem Standort.



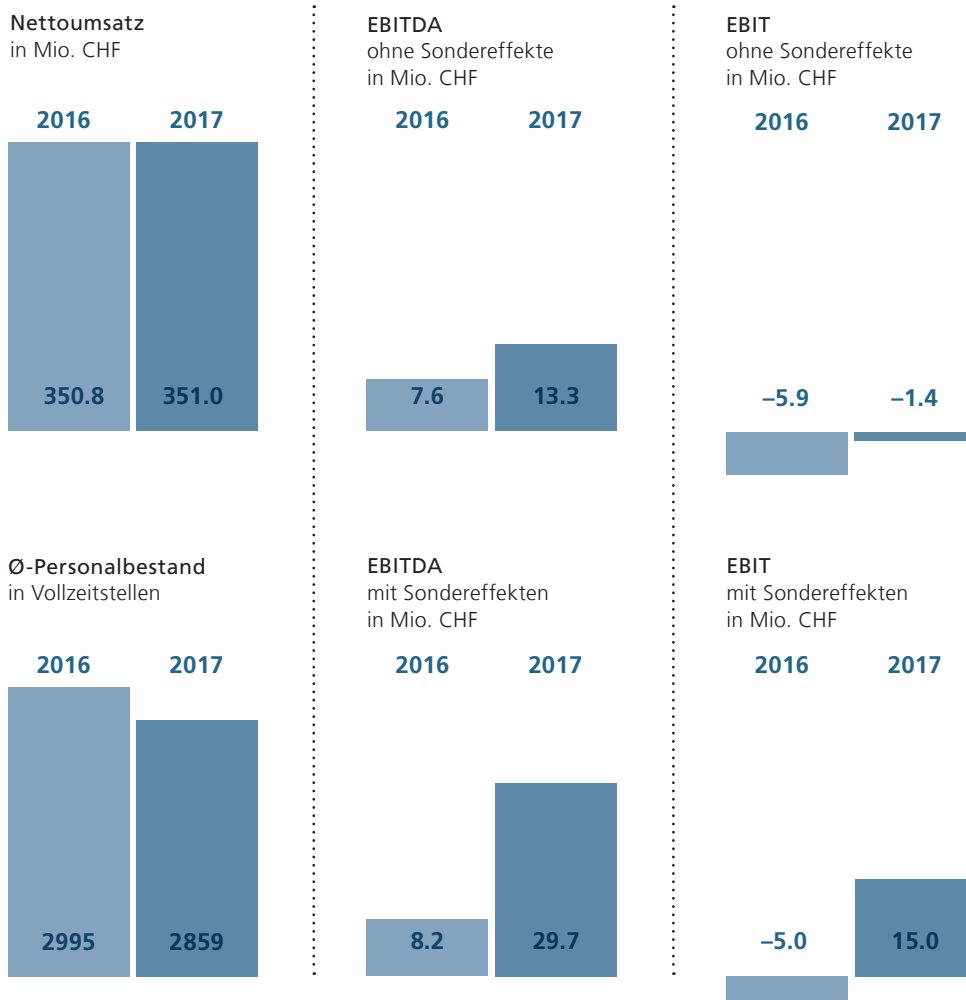
DIVISION FENSTER

Die Division Fenster gehört mit den Unternehmen EgoKiefer, Wertbau, Slovaktual und Dobroplast zu den führenden Fensterherstellern Europas.

Die vier Gesellschaften bieten massgeschneiderte Fenstersysteme aus Holz, Holz/Aluminium, Kunststoff, Kunststoff/Aluminium und Aluminium für jede Bausituation. Das umfassende Fensterangebot wird ergänzt durch Balkon- und Hebeschiebetüren, Hauseingangstüren sowie Beschattung.

Die Fertigung erfolgt in drei Produktionskompetenzzentren in Deutschland, der Slowakei und Polen sowie einem Service-Shop für Sonderlösungen in der Schweiz. In ihren Zielmärkten verfügt die Division über eigene dezentrale Vertriebsorganisationen sowie flächendeckende Händlernetze.





Marktentwicklung

Im Berichtsjahr konnte die Division Fenster den Umsatz mit CHF 351.0 Mio. halten (Vorjahr CHF 350.8 Mio.). Währungsbereinigt resultierte ein Rückgang um –1.4%. Das EBITDA verbesserte sich signifikant von CHF 8.2 Mio. auf CHF 29.7 Mio. Dies trotz der negativen Auswirkungen des erhöhten CHF-EUR-Wechselkurses, welcher aufgrund der Fertigung im Euro-Raum und dem hohen Umsatzanteil in der Schweiz das Ergebnis beeinträchtigte, sowie der Anlauf- und Umstellungskosten der laufenden Transformationsprojekte. Ohne Sondereffekte stieg das EBITDA von CHF 7.6 Mio. auf CHF 13.3 Mio.

Das EBIT verbesserte sich von CHF –5.0 Mio. im Vorjahr auf CHF 15.0 Mio. bzw. ohne Sondereffekte von CHF –5.9 Mio. im Vorjahr auf CHF –1.4 Mio.

EgoKiefer konnte den Auftragseingang in 2017 steigern. Im Vergleich zum Vorjahr resultierte ein Plus von rund 5%. Diese positive Entwicklung erhöht den Auftragsbestand zum Jahresbeginn 2018 und wird sich im Laufe des Jahres im Umsatz zeigen. Mit der Einführung der neuen Holz/Aluminium-Fenstergeneration, der neuen Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Hebeschiebetüren und den Holz- und Holz/Aluminium-Haustüren wurde das Produktsortiment

massgeblich gestärkt. Zusammen mit den neuen Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Fenstern, welche an der Swissbau 2018 vorgestellt wurden und im zweiten Quartal 2018 in den Verkauf kommen, hat EgoKiefer die Wettbewerbsfähigkeit des Sortimentes weiter ausgebaut. Zusätzlich zu den Produkteinführungen wurde der Marktauftritt überarbeitet und die «EgoKiefer Akademie» lanciert. Letztere dient dazu, die Fachbetriebspartner und Mitarbeitenden laufend weiterzubilden, damit die Kunden bei ihren Bauvorhaben noch umfassender unterstützt werden können.

Das starke Wirtschaftswachstum, die guten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt sowie die rückläufige Arbeitslosigkeit in Polen hatten einen sehr positiven Einfluss auf den Wohnungsmarkt. Davon profitierte auch Dobroplast, welche sich erfreulich entwickelte und den Umsatz steigern konnte. Im Fokus stand die Inbetriebnahme einer neuen, automatisierten Kunststoff-Fensterfertigungslinie am Standort Zambrow (PL). Seit Januar 2018 wird auf dieser Linie das neue P-Line Fenstersystem produziert, welches neue Massstäbe für die Fensterfertigung in Polen setzt. Das neue Fenstersystem wird Dobroplast ermöglichen, den Umsatz in Deutschland und anderen westeuropäischen Märkten zu steigern und gleichzeitig die Präsenz im mittleren und oberen Preissegment in Polen auszubauen. Dazu wurde auch der Marktauftritt samt Logo überarbeitet.

Slovaktual konnte die Marktführerschaft bei den Fachbetrieben in der Slowakei trotz intensivem Wettbewerb in 2017 aufgrund der guten Vertriebspräsenz weiter ausbauen. Ebenfalls gesteigert werden konnte der Umsatz mit Fachbetrieben in Tschechien und Österreich. Durch den Rückzug aus dem Objektgeschäft in Tschechien zur Fokussierung auf die Fachbetriebe resultierte insgesamt aber eine Seitwärtsbewegung. Wie bei EgoKiefer wird auch das Produktsortiment von Slovaktual zurzeit rundum erweitert und erneuert und damit die Basis für künftige Umsatzsteigerungen geschaffen. Gleichzeitig investiert die Division massgeblich in den Ausbau des Produktionskompetenzzentrums Pravenec (SK). So wurde

in 2017 eine eigene Isolierglasfertigung in Betrieb genommen und die Kapazität der Fensterfertigung weiter ausgebaut.

Bei Wertbau lag der Fokus in 2017 auf der Einführung der neuen Holz/Aluminium-Fenstergeneration und dem Hochlaufen des neuen Produktionskompetenzzentrums, welches im Juni in Betrieb genommen wurde. Der Umbau der Produktion zur künftigen Kapazitätserweiterung dämpfte die Umsatzentwicklung. Während Wertbau im Objektgeschäft weiterhin von der hohen Neubautätigkeit in Deutschland profitiert, litt das Fachpartnergeschäft zusätzlich unter der stagnierenden Renovationstätigkeit.

Produkte, Technologien und Innovationen

Mit der erfolgreichen Einführung der neuen Holz/Aluminium-Fenstergeneration in den deutschsprachigen Märkten erfolgte die erste Lancierung einer unternehmens- und marktübergreifenden Fensterplattform der Division. Dieser integrierte Ansatz wird auch zukünftig konsequent weiter vorangetrieben.

Im Berichtsjahr entwickelte die Division eine einheitliche, zukunftsweisende Kunststoff-Profilplattform, auf der die künftigen Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Fenster, -Hebeschiebetüren und Balkontüren der lokalen Vertriebsorganisationen aufgebaut sein werden. Basierend auf dieser neuen 76mm- und 88mm- bautiefen Profilplattform wurden 2017 bereits die neuen Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Hebeschiebetüren in der Schweiz, Österreich, der Slowakei und Tschechien eingeführt. Die Produkte stiessen bei den Kunden auf sehr positive Resonanz, sodass die bestehenden 70mm- (EgoKiefer) und 85mm- (Slovaktual) Hebeschiebetüren Anfang 2018 aus dem Sortiment genommen werden konnten. Die auf der neuen Plattform basierenden Fenstersysteme wurden Anfang 2018 den Kunden vorgestellt und werden ab dem zweiten Quartal erhältlich sein. Neben den hervorragenden technischen Werten und den vielfältigen Ausführungsvarianten ist diesbezüglich insbesondere die Design-Gehung

«Ego@Perfect» zu erwähnen. Durch eine neue Schweissttechnologie gehören sichtbare Gehungen künftig bei folierten Fenstern der Vergangenheit an.

Zusammen mit der Einführung der einheitlichen Profilplattformen werden auch die Beschläge, Glassortimente sowie die weiteren Zusatzausstattungen harmonisiert. Durch diese konsequente Plattformstrategie können die vielfältigsten und laufend steigenden Kundenanforderungen in allen Zielmärkten optimal bedient werden, ohne dass die interne Komplexität und Teilevielfalt übermässig ansteigt. Gleichzeitig ermöglicht dies der Division, die gesamte Kraft über alle Unternehmen zu nutzen, interne Prozesse von der Beschaffung über die Produktion bis zur Auslieferung zu vereinfachen und damit Kosten, Produktverfügbarkeit und Lieferperformance zu optimieren.

Ein weiterer Meilenstein in 2017 war die Inbetriebnahme der eigenen IsolierglASFertigung am Standort Pravenec (SK). Mit einer Kapazität von rund 600'000 m² Isolierglas wird sie künftig mehr als 90% des internen Bedarfs vor Ort abdecken. Das Isolierglassortiment wurde dazu massgeblich erweitert, um die künftigen technischen Richtlinien hinsichtlich Absturz- und Personensicherheit in der Schweiz und in Deutschland optimal erfüllen zu können.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit stellt einen bedeutenden Aspekt des Leistungsangebots der Division dar, denn die Fenster sorgen durch ausgezeichnete Wärmedämmstandards dafür, dass Energie zum Heizen bzw. Kühlen von Gebäuden möglichst verbrauchsschonend eingesetzt wird.

Auch die Fertigung der Produkte erfolgt an allen Standorten unter Einbezug ökologischer Gesichtspunkte und modernster Anlagen. So basiert beispielsweise der vierstufige Lackaufbau für die Holz-Fenster am Standort Langenwetzendorf (D) ausschliesslich auf Lacken mit Wasserbasis. Die vollautomatisierte Beschichtungsanlage ermöglicht eine optimale Lackausnutzung. Am Standort Zambrow (PL) wurde 2017 eine Kompressorstation zur Wärmerückgewinnung bei der Koextrusion von Kunststoff-Profilen installiert. Die gewonnene Wärme wird zum Heizen der Hallen genutzt und ermöglicht damit zusätzlich eine Kostenersparnis. Sowohl am Standort Pravenec als auch in Zambrow wird der Verschnitt der Kunststoff-Profile dank der Koextrusionsanlagen wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt anstatt entsorgt.

Nachhaltigkeit beinhaltet aber auch die kontinuierliche Förderung der Mitarbeitenden und Partner. Deshalb hat die Division in 2017 die «EgoKiefer Akademie» lanciert, welche durch ein breites Schulungsangebot in Verkauf, Technik, Projektabwicklung, Montage und weiteren relevanten Bereichen die vorhandenen Kompetenzen festigen und laufend erweitern soll. Neben Seminaren und Schulungen vor Ort kommen insbesondere auch Webinare zum Einsatz, um ohne Reiseaufwendungen rasch die relevanten Ansprechpartner erreichen zu können.

Ausblick

In 2017 konnten wesentliche Projekte auf dem Weg zur Transformation der Division zu einem integrierten europäischen Fensterhersteller umgesetzt werden. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um mittelfristig im umkämpften europäischen Fenstermarkt deutliche Marktanteile gewinnen und eine überdurchschnittliche Profitabilität erzielen zu können.

Das Hochlaufen der Holz/Aluminium-Fensterproduktion in Langenwetzendorf (D) wie auch der Isolierglasfertigung in Pravenec (SK) sowie die weiteren laufenden Veränderungsprojekte werden sich auch 2018 noch auf die Division auswirken. Aufgrund der positiven Effekte der bereits umgesetzten Massnahmen geht das Management aber davon aus, Umsatz und Profitabilität in 2018 deutlich steigern zu können. Ende 2018 sollte die Transformation dann weitestgehend abgeschlossen sein.

HIGHLIGHTS



«EgoKiefer Akademie»: Kompetent vor Ort

Das neue Schulungskonzept von EgoKiefer sorgt für bestens geschulte Ansprechpartner in Ihrer Nähe. Die Akademie steht mit praxisbezogenen Schulungen und Webinaren für die Anforderungen von morgen. Das Ganze im neuen Erscheinungsbild: modern, online und transparent. EgoKiefer – Einfach komfortabel.

EgoKiefer
Fenster und Türen



Inbetriebnahme der eigenen Isolierglasfertigung

Termingerecht liefen im November die ersten Isoliergläser aus eigener Produktion in Pravenec (SK) vom Band. In der neu erstellten Halle (12'000 m²) wurde eine der modernsten Isolierglasanlagen Europas installiert. Diese wird bis Ende 2018 über 90% des internen Bedarfs vor Ort abdecken können.

Fenster & Türen
Slovaktual[®]



Neue Masstäbe in der Fensterfertigung Polens

Das P-Line Fenstersystem, welches auf der neuen Fertigungslinie produziert wird, setzt in Sachen Qualität, Prozesssicherheit und Automatisierung neue Masstäbe in Polen. Täglich werden 800 Fenster im 3-Schichtbetrieb gefertigt. Zusammen mit dem neuen Markenauftritt wird P-Line dazu beitragen, den Umsatz in höherpreisigen Segmenten deutlich zu steigern.



Start des neuen Holz/ Aluminium-Produktions- kompetenzzentrums

Die neue Holz/Aluminium-Produktion startete im Juni in Langenwetzendorf (D). Zukünftig können hier rund 200'000 m² Holz/Aluminium-Fenster produziert werden. Eine hohe Automatisierung aller Arbeitsschritte und RFID-Steuerung garantieren höchste Qualitätsansprüche bei deutlich reduzierten Fertigungszeiten.

WERTBAU[®]
Mehr Licht zum Leben

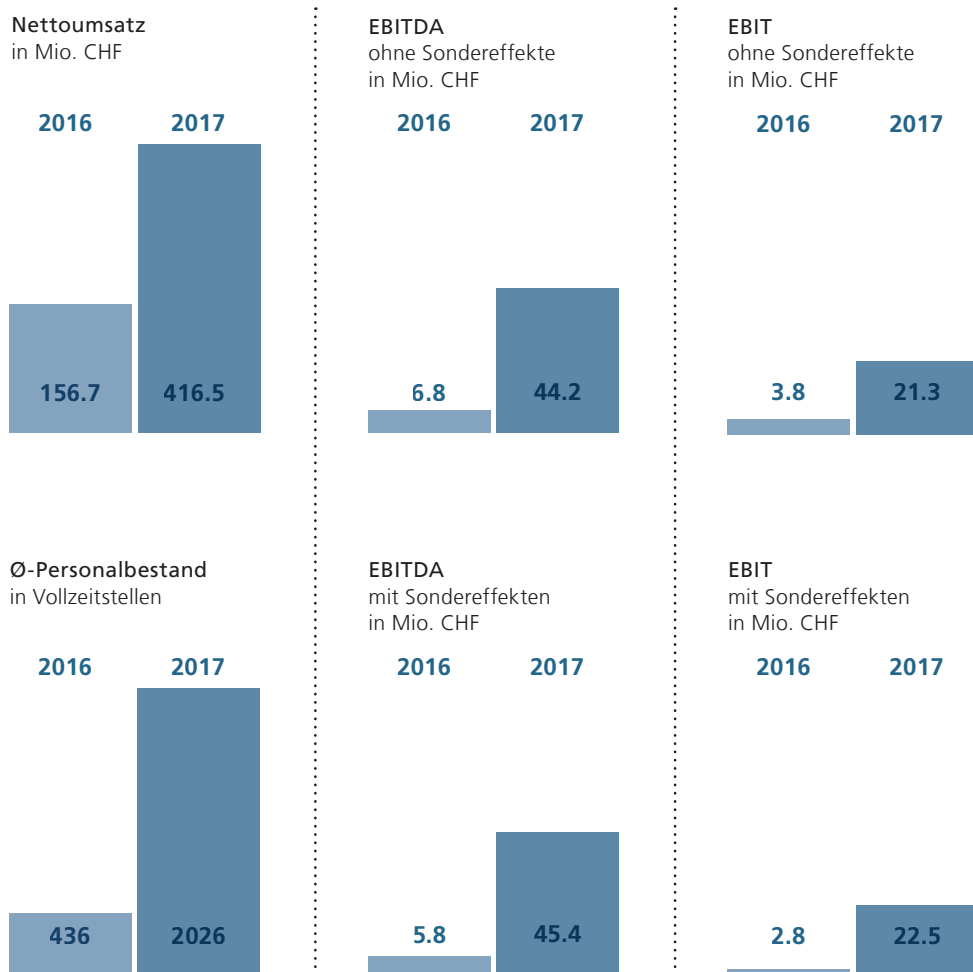


DIVISION TÜREN

Die Division Türen zählt mit den Unternehmen Prüm, Garant, Invado und RWD Schlatter zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. Zur RWD Schlatter zählt seit dem 1. Januar 2017 die TPO Holzsysteme, welche auf hochwertigen Brandschutz spezialisiert ist. Von den vier Produktionsstandorten der Division Türen befinden sich zwei in Deutschland und je einer in der Schweiz und in Polen.

Die Business Unit Profilsysteme wurde rückwirkend per 30. Juni 2017 von der Firma Reynaers aus Belgien übernommen. Der Kaufvertrag wurde am 14. Dezember 2017 unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 22. Januar 2018.





Marktentwicklung

Die Division Türen erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 416.5 Mio. (Vorjahr CHF 156.7 Mio.), was einem Wachstum von 165.9% entspricht. Auf einer Proforma-Basis (inklusive Türengeschäft von Looser, aber ohne Forster Profilsysteme) und währungsbereinigt stieg der Umsatz um beachtliche 4.8%. Das EBITDA der Division belief sich auf CHF 45.4 Mio. (Vorjahr CHF 5.8 Mio.). Das EBITDA entwickelte sich ohne Sondereffekte von CHF 6.8 Mio. auf CHF 44.2 Mio. Beim EBIT resultierte ein Ergebnis von CHF 22.5 Mio. (Vorjahr CHF 2.8 Mio.). Bereinigt um Sondereffekte ergab sich ein EBIT von CHF 21.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.8 Mio.).

Forster Profilsysteme wurde am 22. Januar 2018 an die belgische Reynaers Group verkauft. Nachfolgende Inhalte gehen demzufolge nur noch auf das Innentürengeschäft ein.

Das Jahr 2017 war für die Division Türen gekennzeichnet durch ein heterogenes Marktumfeld. Mit einem Anteil von > 50% am Gesamtumsatz ist Deutschland der mit Abstand bedeutendste Markt für die Division, gefolgt von der Schweiz und Polen.

Der deutsche Markt entwickelt sich weiterhin sehr positiv. Der Gesamtmarkt für Innentüren ist 2017 laut Marktstudien gegenüber dem Vorjahr um rund 2% gewachsen. Dies ist insbesondere auf den Wohnungsbau zurückzuführen, in welchem die

Neubaufertigstellungen gegenüber dem Vorjahr um 4 – 5% zugenommen haben während Wohnbau-Renovierungen leicht rückläufig waren und der Nichtwohnungsbau konstant blieb. Das Umsatzwachstum bei Prüm-Garant lag klar über dem Marktwachstum. Auch für die Folgejahre 2018 und 2019 wird mit einer Fortsetzung des positiven Marktwachstums von 2 – 3% pro Jahr gerechnet. Mit den Unternehmen Prüm und Garant hält die Arbonia Gruppe einen Marktanteil von rund 20% am deutschen Innentürenmarkt.

Der Schweizer Wohnungsmarkt verharrte auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Wichtigste Stütze des Wohnungsbaus ist die ungebrochen hohe Nachfrage nach Renditeliegenschaften aufgrund mangelnder Anlagealternativen. Der Nicht-Wohnungsbau verläuft rückläufig. Den Gewerbeliegenschaften fehlen wirtschaftliche Impulse. Der Detailhandel und der Tourismus leiden weiterhin unter dem Wechselkursverhältnis zum Euro und dem zunehmenden Onlinehandel. Der Bau von Büros leidet unter dem tiefen Beschäftigungswachstum und dem Trend zu Grossraumbüros und geteilten Arbeitsplätzen (Shared Desks). Der öffentliche Bau, wie Spitäler und Schulen, verzeichnet eine steigende Nachfrage. In den beiden letztgenannten Segmenten ist die Arbonia in der Schweiz sehr gut positioniert. Den Umsatz in der Schweiz konnte RWD Schlatter in 2017 gegenüber dem Vorjahr um 5% steigern.

Der polnische Wohnungsmarkt profitiert vom starken Wirtschaftswachstum in Polen. Die fertiggestellten Wohnungen sind 2017 gegenüber dem Vorjahr um über 5% gestiegen. Treiber sind die guten Arbeitsmarktbedingungen mit steigenden Löhnen und sinkender Arbeitslosigkeit. Der Umsatz von Invado ist 2017 um über 10% gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die zunehmende Tragbarkeit von Hypotheken und die tiefen Zinsen dürften auch 2018 für einen weiteren Anstieg der Wohnbaufertigstellungen sorgen.

Produkte, Technologien und Innovationen

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Integration von Prüm, Garant und Invado in die Arbonia Türengruppe. Die Unternehmen ergänzen sich ideal mit RWD Schlatter. Während RWD Schlatter eine

umfassende Expertise in der Produktion von Funktionstüren für hohe Sicherheitsanforderungen aufweist, haben Prüm, Garant und Invado ihre traditionelle Stärke im Wohnungsbau. In einem ersten Schritt wurde das Sortiment von RWD Schlatter um Türen von Prüm erweitert. Die Vertriebsmannschaften von RWD Schlatter können somit auf das umfassende und hochwertige Produktsortiment von Prüm zurückgreifen. Daneben konnten gute Fortschritte darin erzielt werden, Prüm-Türen künftig verstärkt im Schweizer Markt zu vertreiben. Aufgrund verzögerter europäischer Normierungen können Funktionstüren von RWD Schlatter von Prüm und Garant in Deutschland noch nicht vertrieben werden. Diese Einführung der harmonisierten Produktnorm war ursprünglich für 2016 vorgesehen, dürfte sich nun jedoch auf 2019 verschieben. Indem die Einkaufsvolumen von Prüm, Garant und RWD Schlatter zusammengelegt und neu verhandelt wurden, konnten zudem signifikante Einsparungen im Einkauf von RWD Schlatter erzielt werden.

Die Neuentwicklungen von Prüm und Garant wurden auf der Weltleitmesse BAU München 2017 vorgestellt, darunter das erweiterte Oberflächenportfolio, ein neues Glasprogramm sowie eine neue Weisslackserie. Ebenso zu erwähnen ist die ständige Weiterentwicklung im Funktionstürenbereich, in dem inzwischen auch hochschalldämmende Türen realisiert werden können.

Neben Produkten werden Daten im Zeitalter der Digitalisierung immer entscheidender für den Erfolg im Markt. Mit der Kombination aus dem Produktinformations-Management (PIM) und elektronischen Geschäftsprozessen (EGP) in der Auftragsabwicklung mit Kunden nehmen Prüm und Garant im deutschen Türenmarkt eine führende Rolle ein.

Kontinuierliche Investitionen in modernste Produktionsanlagen und Prozesse, innovative Technologien, Ausbau von Lager- und Logistikkapazitäten sind Voraussetzung für kontinuierliches Umsatzwachstum und Ausbau der Marktanteile. In 2017 investierte die Division Türen insgesamt CHF 23 Mio. Dies entspricht einer Investitionsquote von 6.8% vom Nettoumsatz. Für 2018 sind umfassende Investitionen in neue Premium-Kantenanlagen bei Prüm und Garant sowie eine neue Türenproduktionshalle und Zargenstrasse bei Invado

geplant. Durch die Investitionsprogramme werden die Kapazitäten dieser Werke ausgebaut und die Basis für zukünftiges Wachstum gelegt. Aufgrund des überdurchschnittlichen Wachstums dieser Unternehmen in den vergangenen Jahren operieren diese heute nahe an der Kapazitätsgrenze.

Nachhaltigkeit

Ökologie und Nachhaltigkeit spielen in allen Gesellschaften der Arbonia Türengruppe eine zentrale Rolle. Die Produkte verfügen über zahlreiche Nachhaltigkeitszertifikate, ob für die Materialbeschaffung, die Wohngesundheit oder die durchdachten Materialkreisläufe. Sämtliche Unternehmen der Arbonia Türengruppe sind FSC-zertifiziert. Die Zertifizierungen bilden mit hohen Standards die Gewähr einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Das Türsortiment von RWD Schlatter zählt zu den ökologischsten auf dem Markt. Bis vor kurzem war RWD Schlatter weltweit der einzige Türenhersteller mit einer natureplus-Zertifizierung. Die speziell entwickelten und natureplus-zertifizierten Produkte sind nachgewiesenermassen frei von schädlichen Inhaltsstoffen und weisen keinerlei schädliche Emissionen auf.

Auch bei der Produktion von Türen legt die Arbonia Türengruppe höchsten Wert auf Nachhaltigkeit. So betreibt Prüm beispielsweise Verbrennungsanlagen, welche die anfallenden Holzspäne bei der Produktion von Türen und Zargen direkt absaugen und Heiz- und Prozesswärme erzeugen. In einer weiteren Stufe wird durch eine 10-Megawatt-Kraft-Wärme-Kopplungsanlage die thermische Restenergie über zwei Turbinen und Generatoren nochmals in elektrische Energie umgewandelt. Dank der Anlage kann Prüm etwa 50% des Strombedarfs durch nachhaltige Eigenerzeugung abdecken. Prüm und Garant betreiben ein Energiemanagement nach ISO 50001. Alle energetischen Prozesse werden anhand automatisierter Messstellen aufgezeichnet und überwacht. Die daraus resultierenden Kennzahlen werden in jährliche Energieziele übersetzt und zur Nachbesserung und Optimierung der Prozesse genutzt.

Im Werk in Polen konnte 2017 mittels neuer Absauganlagen die Staubbelastung für die Mitarbeitenden wesentlich reduziert werden. Das Gestalten von attraktiven Arbeitsplätzen gewinnt vor dem Hintergrund eines rückläufigen Angebots von Mitarbeitenden stark an Bedeutung.

Ausblick

Die Unternehmen der Arbonia Türeggruppe werden über die nächsten Jahre noch näher zusammenwachsen. Dazu zählen auf organisatorischer Ebene neben Finanzen, Human Resources und IT künftig auch ein gemeinsamer strategischer Einkauf, ein übergreifendes Produktmanagement und eine enge Zusammenarbeit im Marketingbereich der Marken Prüm, Garant und RWD Schlatter.

Auf Marktseite sollen mit Prüm-Türen in der Schweiz weitere Marktanteile gewonnen werden. Insgesamt werden jährlich für rund CHF 70 Mio. Innentüren aus Deutschland in die Schweiz importiert. An diesem Markt will die Arbonia Türeggruppe in Zukunft stärker partizipieren. Mit dem führenden deutschen Türenanbieter im Fachhandelskanal, Prüm-Garant, und dem lokalen Marktführer in der Schweiz, RWD Schlatter, sind die Voraussetzungen ideal. Aufgrund der darüber hinaus positiven Marktentwicklungen in Deutschland und Polen gehen wir in 2018 von steigenden Umsätzen in der Grössenordnung von 3 – 5% aus.

HIGHLIGHTS



BAU München 2017

Mit zahlreichen Produktneuheiten und innovativen Kundenlösungen präsentierten sich Prüm und Garant auf der BAU München. Auf der Weltleitmesse der Baubranche herrschte durchweg positive Stimmung. Das neue Oberflächenportfolio, das neue Glasprogramm und die neuen Weisslackserien von Prüm und Garant stießen auf starkes Kundeninteresse.



Lancierung Werk der Zukunft

Invado verzeichnete über die letzten drei Jahre jeweils zweistellige Umsatzwachstumsraten. Das Werk operiert heute an der Kapazitätsgrenze. Um die Grundlage für künftiges Wachstum zu legen, verabschiedete der Verwaltungsrat der Arbonia 2017 ein Investitionsprogramm von CHF 15 Mio. in eine neue Türenproduktionshalle und eine neue Zargenstrasse. Die Umsetzung des umfangreichen Investitionsprogrammes erfolgt über den Zeitraum 2018 – 2020.



Ausschreibung Spital Graubünden gewonnen

Mit dem Gewinn der grössten Spitalbauvergabe im Bereich Innentüren in der Schweiz konnte RWD Schlatter das vergangene Jahr sehr erfolgreich abschliessen. Das Auftragsvolumen beinhaltet Türen und Zargen im Wert von rund CHF 4.9 Mio. Die Produkte werden in mehreren Etappen bis ins Jahr 2020 ausgeliefert. Mit dem Gewinn dieses Prestigeobjekts festigt RWD Schlatter seine Vorreiterrolle bei Spitaltüren auf dem Schweizer Markt.

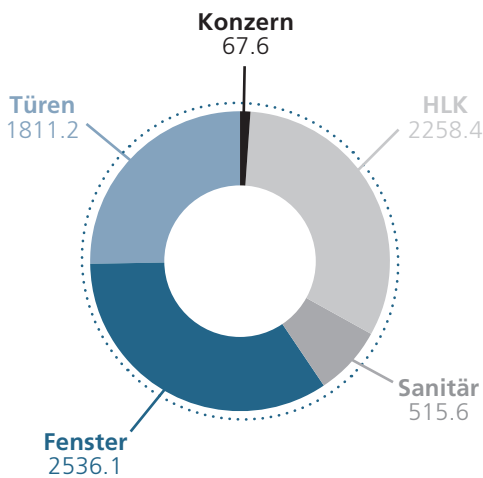


HUMAN RESOURCES

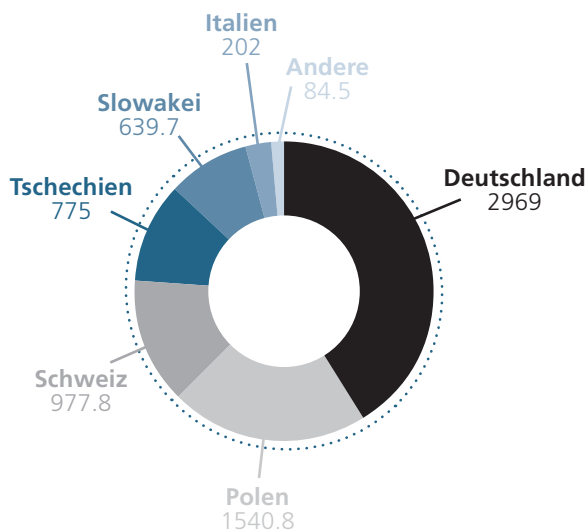
Die gesellschaftliche Verantwortung eines Konzerns mit rund 7'600 Mitarbeitenden wird von der Arbonia Gruppe bestmöglich wahrgenommen.

Fürsorge für die Mitarbeitenden wird in der Arbonia Gruppe grossgeschrieben. Im Oktober 2017 initiierte Kermi eine Hilfsaktion für einen an lymphatischer Leukämie erkrankten Mitarbeitenden und rief zu einer Blut-Typisierung auf dem Werksgelände auf, an der rund 100 Mitarbeitende teilnahmen. Darüber hinaus spendete Kermi EUR 4'500 an die Stiftung Knochenmarkspende Bayern, die diese Typisierungsaktion organisierte.

PERSONALBESTAND IN VOLLZEITSTELLEN NACH DIVISIONEN PER 31. DEZEMBER 2017



PERSONALBESTAND IN VOLLZEITSTELLEN NACH LÄNDERN PER 31. DEZEMBER 2017



Entwicklung Mitarbeiterbestand

Per 31. Dezember 2017 hatte die Arbonia einen Personalbestand von 7188.9 Vollzeitstellen (in den fortzuführenden Geschäftsbereichen, ohne die Business Unit Profilsysteme und die Conducta Gruppe), was einem Rückgang von 2.3% gegenüber Vorjahr entspricht (7357.3 Vollzeitstellen in den fortzuführenden Geschäftsbereichen).

Die Produktionsverlagerungen von Arbon (CH) nach Stfibro (CZ), von Vlotho (D) nach Plattling (D) sowie von Altstätten (CH) nach Langenwetzendorf (D) und Pravenec (SK) führten im Berichtsjahr zu einem weiteren Stellenabbau, insbesondere in der Schweiz, aber auch zu einem Stellenaufbau im Ausland.

Berufsbildung in der Schweiz

Die Schweizer Gesellschaften Arbonia Services, EgoKiefer und RWD Schlatter bilden Lernende in den Berufen Kauffrau/Kaufmann EFZ, Informatiker/in EFZ, Mediamatiker/in EFZ, Logistiker/in EFZ, Metallbauer/in EFZ, Metallbaukonstrukteur/in EFZ sowie Schreinerpraktiker/in EBA aus. Die Berufsbildung wurde am 1. Juli 2017 zentralisiert und ist nun dem Bereich Corporate Human Resources angegliedert. Damit will die Arbonia schweizweit eine einheitliche Ausbildung gewährleisten.

Das Unternehmen legt grossen Wert auf eine qualitativ hochstehende Ausbildung. An den jährlichen Einführungstagen lernen die jungen Leute das Unternehmen kennen, und sie werden in Lernmethoden und Verhaltensregeln geschult. Während der gesamten Ausbildung erhalten die Lernenden eine intensiv Betreuung. Im Vordergrund stehen die vorgegebenen Ziele, die Berufsschule, individuelle Anliegen sowie das praktische Erlernen des Berufs. Erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen bietet die Arbonia nach Möglichkeit eine Weiterbeschäftigung an.

Rekrutierung

Die Mitarbeiterrekrutierung ist eine zentrale Aufgabe des Bereichs Human Resources. Die Arbonia strebt stetige Verbesserungen der Rekrutierungsprozesse an. Diese sollen, wo zweckmässig, harmonisiert ablaufen, jedoch auch Raum lassen für standortspezifische Besonderheiten. Ziel ist, die am besten geeigneten

Mitarbeitenden zu gewinnen und nachhaltig für die Arbonia zu begeistern. In ausführlichen Interviews werden auch Unternehmensziele und Strategie vorgestellt. Zu jedem Interview gehört eine Nachbesprechung, die zur Qualitätssicherung des Prozesses beiträgt. Bei der externen Rekrutierung arbeitet die Arbonia mit sorgfältig ausgewählten Partnern zusammen.

Betreuung

Die Arbonia betreut die Mitarbeitenden ganzheitlich über die gesamte Zeit der Zusammenarbeit. In Einführungsprogrammen werden die Werte des Unternehmens vermittelt. Eine bewährte Massnahme ist «Training on the job». Vorgesetzte werden als Trainer geschult, sodass sie die Mitarbeitenden dabei unterstützen können, ihre Stärken auszubauen und an den Schwächen zu arbeiten. Eine wichtige Entwicklungsmassnahme ist das so genannte Job Enrichment: Mitarbeiter mit Potenzial werden mit höherwertigen Aufgaben betraut und qualifizieren sich so für eine Beförderung.

Die Arbonia bindet Mitarbeitende auch mit nicht geldbezogenen Belohnungssystemen. Deren Erfolg bezeugen viele langjährige und zufriedene Mitarbeitende in allen Gesellschaften. Für den Fall einer Trennung hat die Arbonia ein klares, faires Verfahren definiert. Generell werden Austrittsgespräche ausgewertet und daraus Massnahmen abgeleitet, um die Fluktuationsrate weiter zu senken.

Fürsorge

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, bietet die Arbonia den Mitarbeitenden Begleitung in allen Lebensabschnitten an, beispielsweise mit Unterstützungsangeboten bei der Pflege eines erkrankten Angehörigen, aber auch bei der Kinderbetreuung. So besteht beispielsweise eine Kooperation mit einer Kindertagesstätte in unmittelbarer Nähe zum Werk in Plattling (D).

Auch die gegenseitige Hilfsbereitschaft unter den Mitarbeitenden wird gefördert: Im Oktober 2017 fand für einen an Blutkrebs erkrankten Mitarbeiter eine Blut-Typisierungsaktion auf einem Werksgelände statt, an der sich nahezu 100 Kolleginnen und Kollegen beteiligten.

Harmonisierung der Anstellungsbedingungen

Bei den Schweizer Gesellschaften mit Sitz in Arbon wurden die Anstellungsbedingungen vor einigen Jahren harmonisiert. RWD Schlatter, EgoKiefer und Koralle hingegen hatten bisher eigene Anstellungsbedingungen. Zudem machte der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) weitere Vorgaben für Mitarbeitende, welche diesem Vertrag unterstellt sind. Die unterschiedlichen Anstellungsbedingungen haben zu Ungleichbehandlungen innerhalb der Arbonia Gruppe geführt und die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Gesellschaften behindert. Auch generierten sie Zusatzaufwand für verschiedene interne Dienste. Aus diesen Gründen beschloss die Konzernleitung eine Harmonisierung. Sie sollte jedoch nur die wichtigsten Punkte regeln, so dass die bestehenden Unternehmenskulturen weiterhin gepflegt werden können. Im Zuge dieser Änderung konnte die Arbonia eine Angleichung an eine GAV-Lösung des Branchenverbands Swissmem vornehmen, welche die Kommunikation mit Sozialpartnern wesentlich erleichtert. Das Projekt wurde im Frühjahr 2017 ausgerollt und mit den jeweiligen HR-Abteilungen erarbeitet. Nach Information der Personalkommissionen und der betroffenen Mitarbeitenden wurden die harmonisierten Anstellungsbedingungen per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt.

Integration Division Türen

Seit Dezember 2016 gehören die Türenhersteller Prüm, Garant und Invado zur Arbonia Gruppe. Die vollumfängliche Integration dieser drei Gesellschaften in die Division Türen konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die neu strukturierte Division folgt einer Matrixorganisation, wobei die Bereiche Vertrieb und Produktion weitestgehend marktausgerichtet in den jeweiligen Ländern verbleiben und die Support Services (wie Finanzen, Produktmanagement, Human Resources, Prozesse und Systeme) funktional ausgerichtet sind.

In der ersten Jahreshälfte 2017 wurde die zukünftige Strategie der Türeggruppe erarbeitet. Darin wurde die Attraktivität von der Arbonia am Arbeitsmarkt als wichtiges Kernthema festgelegt, dies vor dem Hintergrund des demographischen Wandels in Zentral- und Mitteleuropa und dem stetig zunehmenden globalen Wettbewerb.

CORPORATE GOVERNANCE

Dieser Bericht folgt der Richtlinie Corporate
Governance (RLCG) der SIX Exchange
Regulation vom 13. Dezember 2016.
Die Angaben gelten – soweit nicht anders
vermerkt – per 31. Dezember 2017.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Verwaltungsrat

Alexander von Witzleben
Präsident des Verwaltungsrats

Peter Barandun
Vizepräsident

Peter E. Bodmer

Markus Oppliger

Heinz Haller

Michael Pieper

Rudolf Huber

Thomas Lozser

Konzernleitung

Alexander von Witzleben
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i.

Felix Bodmer
Chief Financial Officer

Knut Bartsch
Leiter Division Gebäudetechnik

Harald Pichler
Leiter Division Fenster

Peter Spirig
Leiter Division Türen

Per 1. Januar 2018 hat die Arbonia AG die Division Gebäudetechnik aufgeteilt in eine Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und eine Division Sanitär.

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur der Arbonia AG umfasst per 31. Dezember 2017 (1) die Division Gebäudetechnik mit der Business Unit Heiztechnik, der Business Unit Klima- und Lüftungstechnik und der Business Unit Sanitär, (2) die Division Fenster mit der Business Unit Fenster und Aussentüren und (3) die Division Türen mit der Business Unit Profilsysteme und der Business Unit Innentüren (vgl. Divisionsstruktur Seite 16–17). Die eingangs genannten drei Divisionen bilden zusammen mit dem Bereich Finance / Controlling / Reporting die operative Struktur des Konzerns per 31. Dezember 2017.

Die Arbonia-Konzernleitung setzt sich per 31. Dezember 2017 zusammen aus dem CEO a.i., dem CFO sowie den Leitern der drei Divisionen Gebäudetechnik, Fenster und Türen. Unterstützt wird die Konzernleitung durch die Corporate Functions.

Die Finanzberichterstattung nach IFRS erfolgt auf der Grundlage der oben beschriebenen Struktur. Eine Beschreibung der Divisionen per 31. Dezember 2017 findet sich auf den Seiten 16–41.

Am 15. Juni 2017 teilte die Arbonia AG mit, dass sie nun im Besitze von 100% der im Vorjahr im Rahmen eines Aktienkaufvertrages und eines öffentlichen

Kauf- und Tauschangebots übernommenen Looser Holding AG («Looser Gruppe») ist.

Am 14. November 2017 teilte die Arbonia AG mit, dass sie die mit der Looser Gruppe übernommene Division Industriedienstleistungen verkauft. Der Verkauf wurde am 12. Dezember 2017 vollzogen. In der Folge reduzierte sich die Anzahl Divisionen der Arbonia AG von vier auf die in Absatz 1 zuvor beschriebenen drei Divisionen.

Am 15. Dezember 2017 teilte die Arbonia AG mit, dass sie den Geschäftsbereich Forster Profilsysteme verkauft. Der Verkauf wurde am 22. Januar 2018 vollzogen. Seither besteht die Division Türen einzig aus der Business Unit Innentüren.

Am 23. Januar 2018 teilte die Arbonia AG mit, dass sie die Division Gebäudetechnik rückwirkend per 1. Januar 2018 in eine Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und eine Division Sanitär aufteilt. Ab 1. Januar 2018 umfasst die Arbonia AG somit wieder vier Divisionen: (1) die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, (2) die Division Sanitär, (3) die Division Fenster und (4) die Division Türen.

Ab 1. Januar 2018 setzt sich die Arbonia-Konzernleitung zusammen aus dem CEO a.i., dem CFO sowie den Leitern der vier Divisionen.

Eine Beschreibung der Divisionen per 1. Januar 2018 findet sich auf den Seiten 16–17.

1.1.2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Arbonia AG mit Sitz in Arbon TG («Arbonia» oder die «Gesellschaft») umfasst die Konzerngesellschaften, die im Finanzbericht auf Seite 161 aufgelistet sind (gesamthaft der «Konzern» oder die «Gruppe»). Dort sind auch Firma, Sitz und Aktienkapital der Konzerngesellschaften sowie die vom Konzern gehaltenen Beteiligungsquoten angegeben. Die Aktien der Arbonia sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valorennummer ISIN CH0110240600 kotiert. Die Börsenkapitalisierung kann den Zusatzangaben für Investoren auf Seite 183 entnommen werden. Abgesehen von der Arbonia sind keine weiteren zum Konsolidierungskreis gehörenden Gruppengesellschaften an einer in- oder ausländischen Börse kotiert.

1.2 Bedeutende Aktionäre

	31.12.2017		31.12.2016
	Stimmen- und Kapitalanteil	Beteiligungs- meldung	Stimmen- und Kapitalanteil
	In %		In %
Artemis Beteiligungen I AG	21.53	17.12.2016	20.48
Familienaktionäre Looser	14.53	19.09.2017	14.88
Vontobel Fonds Services AG	3.01	23.08.2017	

Die von Michael Pieper kontrollierte Artemis Beteiligungen I AG hat am 17. Dezember 2016 eine Beteiligung von 20.02% gemeldet. Per 31. Dezember 2017 beträgt die Beteiligung von Artemis Beteiligungen I AG 21.53%.

Die ehemaligen Familienaktionäre der Looser Holding AG (nachfolgend «Familienaktionäre») hatten am 22. September 2016 die Bildung einer Gruppe mit einer Stimmrechtsbeteiligung von 22.41% gemeldet. Die in der Meldung offengelegten Sachverhalte (Lock-up Vereinbarung und Handeln in gemeinsamer Absprache) standen im Zusammenhang mit dem anlässlich der Übernahme der Looser Gruppe durch die Arbonia von den Familienaktionären am 14. September 2016 unterzeichneten Aktienkaufvertrag (der «Aktienkaufvertrag»). Am 20. Dezember 2016 meldeten die Familienaktionäre eine Beteiligung von 14.88%. Am 19. September 2017 meldeten die Familienaktionäre den Wegfall der Lock-up Verpflichtung

sowie eine Stimmrechtsbeteiligung von 14.53%. Die übrigen gemäss dem Aktienkaufvertrag bestehenden Verpflichtungen bleiben bestehen: Die Familienaktionäre sind verpflichtet, die Arbonia bis zur Generalversammlung 2019 beim Verkauf von Paketen über 300'000 Arbonia-Aktien unter gewissen Voraussetzungen angemessen in die Veräusserung miteinzubeziehen. Weiter steht den Familienaktionären abhängig vom Umfang ihrer Gesamtbeteiligung das Recht zu, längstens bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019 eine bestimmte Zahl von Personen zur Wahl in den Verwaltungsrat der Arbonia vorzuschlagen. Solange die Familienaktionäre zusammen mit mindestens 10% der Stimmrechte als Aktionäre im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen sind, haben sie die Möglichkeit, zwei Personen zur Wahl in den Verwaltungsrat vorzuschlagen. Sind die Familienaktionäre mit zwischen 5% und 10% der Stimmrechte als Aktionäre im Aktienbuch der Arbonia eingetragen, reduziert sich das Vorschlagsrecht auf eine Person.

Die Vontobel Fonds Services AG meldete am 23. August 2017 eine Beteiligung von 3.0103%.

Der Arbonia sind keine Aktionärbindungsverträge unter ihren Aktionären bekannt.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Zwischen der Arbonia und anderen Unternehmen bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen von mehr als 5% der Stimmen oder des Kapitals.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Per 31. Dezember 2017 beträgt das ordentliche Kapital der Arbonia CHF 291'787'620.60, das bedingte Kapital CHF 10'700'117.40 und das genehmigte Kapital ebenfalls CHF 10'700'117.40. Zusätzlich verfügt die Gesellschaft gemäss Art. 3c der Statuten befristet bis zum 30. Oktober 2018 über genehmigtes Kapital in der Höhe von CHF 616'564.20, welches im Jahr 2016 im Rahmen der Übernahme der Looser Gruppe geschaffen worden ist. Mit der Übernahme von 100% der Aktien der Looser Gruppe durch die Arbonia wurde Art. 3c bzw. das darin erwähnte genehmigte Kapital (CHF 616'564.20) hinfällig. Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 20. April 2018 wird der Antrag gestellt, Art. 3c ersatzlos zu streichen.

Das ordentliche Kapital ergibt sich aus Anmerkung 47 des Anhangs zur Konzernrechnung auf Seite 148.

	Anzahl	Nominalwert	Aktienkapital
Namenaktien 31.12.2016	68'485'790	4.20	287'640'318.00
Namenaktien 31.12.2017	69'473'243	4.20	291'787'620.60

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Genehmigtes Kapital

Die Generalversammlung vom 22. April 2016 ermächtigte den Verwaltungsrat, das Aktienkapital jederzeit bis zum 22. April 2018 im Maximalbetrag von CHF 33'600'000 durch Ausgabe von höchstens 8'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen.

2016 und 2017 fanden bezüglich des genehmigten Kapitals verschiedene Veränderungen statt (vgl. Ziff. 2.3). Per 31. Dezember 2017 betrug das genehmigte Kapital CHF 10'700'117.40. Der Verwaltungsrat ist somit bis zum 22. April 2018 ermächtigt, das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 10'700'117.40 durch Ausgabe von höchstens 2'547'647 vollständig zu liberierenden Namenaktien zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat kann das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre in bestimmten Fällen ganz oder zum Teil ausschliessen und Dritten zuweisen. Die Ausgabe der Aktien kann in einem oder mehreren Schritten erfolgen.

Das genehmigte und bedingte Kapital stehen nicht kumulativ, sondern alternativ zur Verfügung. Werden gestützt auf das genehmigte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das genehmigte Kapital auch das bedingte Kapital.

Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital kann um maximal CHF 10'700'117.40 durch Ausgabe von höchstens 2'547'647 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 erhöht werden. Diese Namenaktien werden bei Ausübung von Optionsrechten ausgegeben, die im Zusammenhang mit Wandelobligationen, Obligationen mit Optionsrechten oder ähnlichen Finanzierungsformen der Arbonia oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährt werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Werden gestützt auf das bedingte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das bedingte Kapital auch das genehmigte Kapital.

Kreis der Begünstigten, Bedingungen und Modalitäten

Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgabe von Aktien aus genehmigtem und bedingtem Kapital werden in Art. 3a und Art. 3b der Statuten beschrieben, die unter www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance eingesehen werden können.

2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital wurde in den letzten drei Jahren (2015 – 2017) infolge einer ordentlichen Kapitalerhöhung und sechs genehmigten Kapitalerhöhungen siebenmal erhöht.

Am 11. September 2015 genehmigte die ausserordentliche Generalversammlung, das ordentliche Aktienkapital durch die Emission von 25'515'845 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 von bisher 76'547'532.60 auf CHF 183'714'081.60 zu erhöhen. Am 19. November 2015 entschied der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital im Umfang von CHF 3'425'843.40 durch Ausgabe von 815'677 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen.

Am 22. April 2016 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital im Umfang von CHF 3'841'609.80 durch Ausgabe von 914'669 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen. Am 14. September 2016 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital im Umfang von CHF 11'088'000 durch Ausgabe von 2'640'000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen. Am 12. Dezember 2016 wurde das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital, welches im Hinblick auf den Zusammenschluss mit der Looser Holding AG gestützt auf Artikel 3c der Statuten geschaffen worden ist, im Umfang von CHF 85'570'783.20 durch Ausgabe von 20'373'996 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 erhöht.

Am 28. Juni 2017 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital im Umfang von CHF 2'520'000 durch Ausgabe von 600'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien zu erhöhen. Ebenfalls am 28. Juni 2017 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital, welches im Hinblick auf den Zusammenschluss mit der Looser Holding AG gestützt auf Artikel 3c der Statuten geschaffen worden ist, im Umfang von CHF 1'627'302.60 durch Ausgabe von 387'453 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen.

Per 31. Dezember 2017 beträgt das Aktienkapital der Arbonia CHF 291'787'620.60. Das Aktienkapital ist voll liberiert und in 69'473'243 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 eingeteilt.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Die Gesellschaft hat 69'473'243 Namenaktien zu nominal CHF 4.20 ausgegeben. Jede Namenaktie berechtigt gleichermassen zum Bezug von Dividenden und entspricht einer Stimme in der Generalversammlung. Es sind keine Vorzugsrechte gewährt. Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit

Erwerber und Nutzniesser von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben.

2.6.2 Gewährung von Ausnahmen

Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Ausnahmen von der vorstehend in Ziffer 2.6.1 beschriebenen Regel vor. Der Verwaltungsrat hat dementsprechend im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

2.6.3 Nominee-Eintragungen

Als Nominees gelten Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, und mit denen der Verwaltungsrat eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Grundsätzlich wird ein Nominee nicht für mehr als 3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch einge-

tragen. Über diese Grenze hinaus wird ein Nominee nur dann mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern er die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des im Aktienregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Bei einer solchen Bekanntgabe wird der betreffende Nominee mit bis maximal 8% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen.

2.6.4 Verfahren und Voraussetzungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien setzt gemäss Art. 13 der Statuten die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder von der Arbonia ausgegebene Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Arbonia setzt sich aus Experten zusammen, welche die wichtigsten Themenbereiche der Arbonia als Gebäudezulieferer abdecken. Im Rahmen der Übernahme der Looser Gruppe hat sich die Arbonia verpflichtet, die Anzahl vorgeschlagener Verwaltungsratsmitglieder auf die Generalversammlung 2018 auf maximal sieben zu senken. Es entspricht einem unternehmenspolitischen Grundsatz, dass der Diversität des Gremiums in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Bei künftigen Neubesetzungen im Verwaltungsrat werden auch Frauen in den Kreis der möglichen Nominierungen miteinbezogen.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand per 31. Dezember 2017 aus folgenden Mitgliedern:

Alexander von Witzleben

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Weimar (D), Studium der Betriebswirtschaftslehre, vom 17. April 2015 bis 30. Juni 2015 Präsident des Verwaltungsrats und seit 1. Juli 2015 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats. 1990 – 1993 KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, München (D); 1993 – 1995 Leiter Zentralbereich Finanzen / Controlling JENOPTIK AG, Jena (D); 1996 – 2003 Mitglied des Vorstands, CFO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2003 – 2007 Vorsitzender des Vorstands, CEO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2007 – 2008 Mitglied des Vorstands Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (D); seit 2009 Präsident des Verwaltungsrats Feintool International Holding AG, Lyss und interimistischer CEO in 2009. Seit 20. Mai 2015 ist Alexander von Witzleben Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil, welche eine Beteiligung in der Höhe von 21.53% an der Arbonia und eine Beteiligung in der Höhe von 50.32% an der Feintool Holding AG, Lyss, hält. Alexander von Witzleben gehört seit 1. Juli 2015 interimistisch der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält darüber hinaus keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.



Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Beirats der KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats PVA TePla AG, Wetzlar (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (D); Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil NW; Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG, Lyss BE.

Peter Barandun



1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Einsiedeln SZ, Executive MBA HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats (2014 – 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats). 1985 – 1990 stv. Verkaufsleiter Grossenbacher AG, St.Gallen; 1990 – 1995 Verkaufsleiter Region Ostschweiz Bauknecht AG, Lenzburg; 1995 – 1996 Verkaufsleiter Schweiz / Mitglied der Geschäftsleitung Bauknecht AG, Lenzburg; 1996 – 2002 Geschäftsführer Bereiche Electrolux und Zanussi Electrolux AG, Zürich; seit 2002 CEO Electrolux Schweiz / Präsident des Verwaltungsrats Electrolux AG, Zürich. Peter Barandun gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Electrolux Holding AG, Zürich ZH sowie der Electrolux AG, Zürich ZH; Vizepräsident des FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Zürich ZH; Vizepräsident von Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband, Muri bei Bern BE; Mitglied des Verwaltungsrats der Mobimo Holding AG, Luzern LU.

Peter E. Bodmer

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Küsnacht ZH, lic. oec. publ., Executive MBA, IMD, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1993 – 1994 Verkaufschef Kaiser Precision Tooling Ltd., Rümlang; 1995 – 1998 stv. Geschäftsführer, Chef Integration und CFO Europe der GKN Sinter Metals GmbH; 1998 – 2005 COO und CFO der Maag Holding AG; 2005 – 2012 Mitglied der Konzernleitung der Implenia Gruppe; seit 2011 verschiedene Management- und Beratungsmandate als Chairman und CEO von BEKA Group. Peter E. Bodmer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vizepräsident des Verwaltungsrats der Peach Property Group AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Kuratle Group, Leibstadt AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Brüttsch / Rüeegg Holding AG, Urdorf ZH; Vizepräsident der Helvetica Property Investors AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der INOVETICA Holding AG, Baar ZG; Delegierter des Regierungsrats des Kantons Zürich für die strategische Entwicklungsplanung Universitätsspital Zürich und Gesamtkoordination Hochschulgebiet; Delegierter des Stiftungsrats Innovationspark Zürich, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats der Profond Vorsorgeeinrichtung, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats der Wilhelm Schulthess-Stiftung Zürich ZH; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig.



Markus Oppliger



1959, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wangs SG, eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1978 – 1983 Prefera Treuhandgesellschaft Sargans; 1983 – 1988 Bank in Liechtenstein / Fürst von Liechtenstein Stiftung; 1989 – 2013 bei Ernst & Young, ab 1996 als Partner und ab 2009 als Leader Quality & Riskmanagement der Advisory Services von Ernst & Young GSA (Germany, Switzerland, Austria); seit 2013 verschiedene Beratungsmandate als selbstständiger Unternehmensberater und Inhaber von Oppliger Management Consulting. Markus Oppliger gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Siga Ausstellung AG, Mels SG; Präsident des Verwaltungsrats der Pizolbahnen AG, Bad Ragaz SG; Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Pizol mit Herz, Vilters-Wangs SG; Handelsrichter am Handelsgericht des Kantons St. Gallen für die Amtsdauer 2017/2023; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig.

Heinz Haller

1955, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Andermatt UR, MBA IMD, Lausanne, seit 25. April 2014 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1980 – 1994 verschiedene führende Positionen The Dow Chemical Company, Horgen / Frankfurt (D) / Midland MI (USA); 1994 – 1999 Managing Director Plüss-Staufner AG, Oftringen; 2000 – 2001 Chief Executive Officer Red Bull Sauber AG / Sauber Petronas Engineering AG, Hinwil; 2002 – 2006 Managing Director Allianz Capital Partners GmbH, München (D); 2006 – 2010 Executive Vice President Performance Products and Systems Divisions and DAS (Dow Agricultural Science Division) The Dow Chemical Company, Midland MI (USA); 2010 – 2012 Executive Vice President & Chief Commercial Officer, The Dow Chemical Company, Midland, MI (USA); seit 2012 Executive Vice President of The Dow Chemical Company, President Dow Europe, Middle East, Africa & India (EMEA). Heinz Haller gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.



Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Chairman of the Board der DowAksa Advanced Composites Holdings B.V., Amsterdam (NL); Member of the Board der BioAmber Inc., Montreal (CA); Mitglied des Verwaltungsrats der South Pole Holding AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Limmat Wealth AG, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats Innovationspark Zürich, Zürich ZH.

Michael Pieper



1946, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Hergiswil NW, lic. oec. HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 1989 Eigentümer und CEO der Franke / Artemis Gruppe; 1989 – 2012 CEO der Franke Gruppe, seit 2013 CEO der Artemis Gruppe. Michael Pieper gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Michael Pieper kontrolliert den grössten Aktionär der Arbonia (vgl. Ziffer 1.2) und unterhält über Gesellschaften, die in seinem Besitz sind, wesentliche Geschäftsbeziehungen mit Konzerngesellschaften der Arbonia (vgl. Seiten 159/160).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vizepräsident des Verwaltungsrats der Franke Holding AG, Aarburg AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Berenberg Bank (Schweiz) AG, Zürich ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG, Baar ZG; Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur ZH.

Dr. Rudolf Huber

1955, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Pfäffikon SZ, Dr. oec. publ., seit 13. Dezember 2016 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1987 – 1992 Direktor Finanzen und Informatik, Leiter Konzernstab Finanzen, Bucher Guyer AG (heute: Bucher Industries), Niederweningen; 1992 – 2004 Mitglied der Konzernleitung und CFO der Geberit Gruppe; seit 2005 Inhaber und Geschäftsführer, Axega GmbH, Wirtschaftsberatung, Freienbach. Ab 2005 war Dr. Rudolf Huber zudem Mitglied des Verwaltungsrats zahlreicher privater und kotierter Unternehmen, so unter anderem Georg Fischer AG (2009 – 2015) und Forbo Holding AG (2005 – 2009). Dr. Rudolf Huber wurde 2008 in den Verwaltungsrat der Looser Holding AG gewählt und stand diesem ab der Generalversammlung 2009 bis zum Rücktritt im Dezember 2016 als Präsident vor. Von September 2015 bis Dezember 2016 war er zudem Acting CEO der Looser Holding AG, welche seit Juni 2017 zu 100% im Besitz der Arbonia ist. Dr. Rudolf Huber gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.



Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Fageb Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona (SG); Mitglied des Verwaltungsrats der Hoerbiger Holding AG, Zug (ZG); Mitglied des Stiftungsrats der Hoerbiger-Stiftung, Zug (ZG); Mitglied des Verwaltungsrats der Wicor Holding AG, Rapperswil-Jona (SG); Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Prime Site AG, Olten (SO); Mitglied des Verwaltungsrats der Christ & Heiri Holding AG, Zug (ZG); bis 31. Dezember 2017 Vorsitzender des Beirats der Peri GmbH & Co. KG, Weissenhorn (D); seit 1. Januar 2018 Vorsitzender der Geschäftsführung der Peri GmbH und CEO der Peri Gruppe, Weissenhorn (D).

Thomas Lozser



1961, Schweizer und US-Staatsbürger, wohnhaft in Novi, Michigan (USA), dipl. Ing. ETH, MBA, seit 13. Dezember 2016 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1987 – 1988 Assistent Qualitätssicherung, Elco, Vilters; 1988 – 1989 Manufacturing Engineer, MPI International, Deerfield, Wisconsin (USA); 1989 – 1992 Assistant to the President und Manager Computer Systems, MPI International, Rochester Hill, Michigan (USA); 1992 – 1998 General Manager und President / Werksleiter, Kautex Textron, Avilla, Indiana (USA); 1998 – 2000 Senior Vice President Operations, Kautex Textron, Troy, Michigan (USA); 2000 – 2002 Präsident und Teilhaber, Magnetic USA Inc., Olney Illinois (USA); nach der Übernahme durch die SKF USA Inc. 2002 – 2005 Vice President Sales Lineartechnik, SKF USA Inc. Bethlehem, Pennsylvania (USA); 2005 – 2010 CEO des damals zur Looser Gruppe, Arbon, gehörenden Geschäftsbereichs Beschichtungen; seit 2010 selbständiger Unternehmer. Thomas Lozser gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Mopec Inc., Oak Park, Michigan (USA); Mitglied des Verwaltungsrats der Industrielack Holding AG, Wangen SZ sowie der Industrielack AG, Wangen SZ.

3.2 Anzahl zulässiger Mandate gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal 10 Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal 5 bei börsenkotierten Gesellschaften ausüben. Diese Regelung gilt auch für Mitglieder des Verwaltungsrats, welche in der Funktion eines Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. gleichzeitig der Konzernleitung angehören. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Art. 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

3.3 Wahl und Amtszeit

Der Präsident des Verwaltungsrats und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der ordentlichen Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Amtszeiten der amtierenden Verwaltungsräte präsentieren sich wie folgt:

Verwaltungsrat	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl	Ablauf der Amtszeit
Alexander von Witzleben, Präsident	1963	2015	2018
Peter Barandun, Vizepräsident	1964	2014	2018
Peter E. Bodmer	1964	2013	2018
Markus Oppliger	1959	2013	2018
Heinz Haller	1955	2014	2018
Michael Pieper	1946	2015	2018
Rudolf Huber	1955	13.12.2016*	2018
Thomas Lozser	1961	13.12.2016*	2018

* Die Wahl fand am 1. November 2016 statt, wobei der Amtsantritt am 13. Dezember 2016 erfolgte.

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Präsident des Verwaltungsrats ist Alexander von Witzleben; Vizepräsident ist Peter Barandun. Seit Alexander von Witzleben am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt worden ist, amtiert Markus Oppliger als Lead Director. Der Verwaltungsrat wird durch einen Prüfungsausschuss und einen Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt.

3.4.2 Verwaltungsratsausschüsse

Die Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der Ausschüsse sind im Organisationsreglement festgelegt (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation). Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Vergütungsausschusses, dessen Mitglieder von der Generalversammlung gewählt werden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.4.2.1 Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens dreimal pro Jahr. Er besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Prüfungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen.

Der Prüfungsausschuss prüft die Wirksamkeit der externen und der internen Revision, das interne Kontrollsystem unter Einbezug des Risikomanagements, die Einhaltung der Normen in finanzieller und rechtlicher Hinsicht, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die finanzielle Berichterstattung, die Leistung und Honorierung der externen Revision sowie deren Unabhängigkeit und erarbeitet eine Empfehlung an den Verwaltungsrat betreffend die Vorlage der Abschlüsse an die Generalversammlung. Im Rahmen dieser Aufgaben hat der Prüfungsausschuss ein umfassendes Einsichts- und Auskunftsrecht. Er kann Untersuchungen anordnen und externe Berater beiziehen.

Dem Prüfungsausschuss ist die interne Revision als unabhängige und konzernweite Prüfungs- und Überwachungsinstanz unterstellt (vgl. Ziffer 3.6). In Bezug auf die ihm übertragenen Aufgaben steht dem Prüfungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu, sofern es sich nicht um eine unübertragbare Aufgabe des Verwaltungsrats gemäss Art. 716a OR handelt. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Prüfungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Markus Oppliger, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Peter E. Bodmer

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Der CEO a.i., der CFO sowie die externe und interne Revision waren an allen drei Sitzungen anwesend. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Sitzungen des Prüfungsausschusses und die Sitzungsprotokolle werden den Sitzungsteilnehmern und allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses dauerten durchschnittlich zwei Stunden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Leiter der internen Revision trafen sich regelmässig zu weiteren Sitzungen, an denen die Resultate der internen Revision und deren Aufgaben umfassend besprochen wurden.

3.4.2.2 *Nominations- und Vergütungsausschuss*

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses wurden von der Generalversammlung vom 28. April 2017 gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses nehmen ebenfalls die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel zwei bis dreimal jährlich. Der Nominations- und Vergütungsausschuss gibt zuhanden des Verwaltungsrats eine Empfehlung hinsichtlich der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems des Konzerns ab. Er stellt an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung Antrag betreffend des Gesamtbetrages der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der festen und variablen Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung. Der Nominations- und Vergütungsausschuss setzt die Gehälter der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung fest. Er genehmigt sodann Bonusprogramme und Mitarbeiterbeteiligungspläne sowie Pensionskassenlösungen und Vorsorgepläne im Grundsatz. Weiter ist der Nominations- und Vergütungsausschuss für die Vorbereitung des Vergütungsberichts und die Antrags-

stellung an den Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung zuständig. Zudem legt der Ausschuss die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten für die Zuwahl in den Verwaltungsrat und die Konzernleitung fest. Er identifiziert geeignete Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und führt die entsprechenden Auswahlverfahren durch. Im Berichtsjahr befasste sich der Nominations- und Vergütungsausschuss mit der Stellenbesetzung des Leiters der per 1. Januar 2018 neu geschaffenen Division Heizungs-, Lüftungs-, und Klimatechnik. Sodann hat der Nominations- und Vergütungsausschuss im Berichtsjahr ein neues Bonusreglement, in Kraft tretend per 1. Januar 2018, verabschiedet.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss legt die Grundsätze der Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest. Er unterstützt den Verwaltungsrat in der Selbstevaluation und beurteilt die Leistung der Mitglieder der Konzernleitung.

Dem Nominations- und Vergütungsausschuss kommt grundsätzlich eine unterstützende und vorbereitende Funktion zugunsten des Gesamtverwaltungsrats zu. Nur in Bezug auf die ihm in der Kompetenzregelung des Konzerns ausdrücklich zur Entscheidung übertragenen Aufgaben steht dem Nominations- und Vergütungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu. In den Belangen, die dem Nominations- und Vergütungsausschuss nicht ausdrücklich in der Kompetenzregelung zur Entscheidung zugewiesen sind, entscheidet der Gesamtverwaltungsrat. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Peter Barandun, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Heinz Haller

Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Der CEO a.i. und der CFO nahmen an allen drei Sitzungen teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses und die Sitzungsprotokolle werden den Sitzungsteilnehmern und allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt.

Die Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses dauerten durchschnittlich eine Stunde.

3.4.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten sooft es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch viermal jährlich. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr an fünf ordentlichen Sitzungen getagt, wobei eine Sitzung im Rahmen einer einstündigen Telefonkonferenz stattfand. Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben im Berichtsjahr selbst wahrgenommen. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen Tag, die ausserordentlichen Sitzungen, von welchen es im Berichtsjahr jedoch keine gab, in der Regel eine Stunde. Im Berichtsjahr nahmen der CEO a.i. und der CFO an allen Sitzungen teil. Alle Mitglieder der Konzernleitung nahmen an allen Verwaltungsratsitzungen teil. Davon ausgenommen ist die oben erwähnte Telefonkonferenz, an welcher seitens der Konzernleitung nur der CEO a.i. und der CFO teilnahmen. Kadermitarbeitende sowie die Vertreter der internen Revision werden regelmässig zur Behandlung von in ihrem Verantwortungsbereich liegenden Themen beigezogen.

Der Verwaltungsrat reflektiert seine Funktionsfähigkeit und bespricht seine Leistung verschiedentlich in den üblicherweise am Ende jeder Sitzung stattfindenden Executive Sessions, in denen der Verwaltungsrat unter sich tagt.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Der Verwaltungsrat erlässt die notwendigen Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik fest. Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats sind:

- Oberleitung des Konzerns und Erteilung der nötigen Weisungen;
- Festlegung der Organisation des Konzerns;
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen;
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung der Gesellschaft betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;
- Vorbereitung der Vergütungsanträge an die Generalversammlung;
- Festlegung der Kapitalstruktur der Gesellschaft;
- Ausgabe von Obligationen, Partizipationsscheinen, Wandelanleihen, Optionen sowie Festsetzung der Bedingungen und Modalitäten;
- Festlegung der Strategie der Gesellschaft, der Divisionen und Business Units;
- Entscheide über Investitionen, Kooperationen, Immobilien, Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten;
- Jährliche Risikobeurteilung der Gesellschaft;
- Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement (einsehbar unter www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) und in der Kompetenzregelung detailliert festgelegt. Soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat gemäss Art. 2.5 des Organisationsreglements die Geschäftsführung vollumfänglich an die Konzernleitung, welche vom Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) geführt wird.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen regelmässig über die Aktivitäten der Konzernleitung und der Unternehmensbereiche informiert. Über das Management-Informationssystem (MIS) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich die wesentlichen Informationen über die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der CEO a.i. erstattet dem Verwaltungsrat anlässlich der ordentlichen Verwaltungsrats-sitzungen und bei ausserordentlichen Vorkommnissen umgehend Bericht. Die Mitglieder der Konzernleitung nehmen regelmässig an den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats teil und berichten über den Geschäftsgang ihrer Bereiche. Die Mitglieder des Verwaltungsrats können grundsätzlich jede zur Erfüllung ihrer Funktion notwendige zusätzliche Information einfordern.

Die externe Revisionsstelle unterrichtet den Prüfungsausschuss über die wichtigsten Erkenntnisse der Revision. Weitere regelmässige Kontakte finden zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, dem CFO und dem Leiter der internen Revision statt (vgl. Ziff. 3.4.2.1). Auch er informiert bei Bedarf die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Erkenntnisse.

Hauptaufgabe der internen Revision ist die konzernweite Überwachung von Abläufen und Strukturen. Die interne Revision fasst die von ihr durchzuführenden Prüfungen in einem jährlichen Prüfplan zusammen. In diesen Prüfplan fliessen auch die Risiken, welche Corporate Treasury im Rahmen ihres jährlich in allen Divisionen sowie in den Corporate Functions durchzuführenden Risikomanagement-Prozesses identifiziert. Der Prüfplan wird jeweils vom Prüfungsausschuss genehmigt. Ausserdem erteilt der Prüfungsausschuss bei Bedarf der internen Revision spezielle Prüfungsaufträge. Die jeweiligen Prüfungsergebnisse werden mit dem Prüfungsausschuss besprochen und dem Verwaltungsrat schriftlich unterbreitet. Im Berichtsjahr hat die interne Revision den Mitgliedern des Verwaltungsrats 14 Prüfungsberichte zugestellt. Bei wesentlichen Risiken werden Massnahmen definiert, um diese zu reduzieren. Die interne Revision arbeitet gemäss einem systematischen Prozess zur Überwachung der Risiken und Massnahmen und in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die berufliche Praxis der internen Revision. Sie unterrichtet den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat regelmässig über den Umfang und die Veränderungen der Risiken sowie den

Stand der Umsetzung der Massnahmen. Im Berichtsjahr wurde der Verwaltungsrat insgesamt viermal schriftlich über die Umsetzung der Massnahmen informiert. Sämtliche Prüfungsberichte und die Berichte der laufenden Überwachung der Risiken und Massnahmen stehen auch der externen Revision zur Verfügung. Ferner informierte die interne Revision den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat in drei Statusberichten Internal Audit über die wesentlichen Feststellungen aus den Prüfungen und den aktuellen Stand zum IKS.

Zudem werden der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat über die Ergebnisse des Risikomanagement-Prozesses, welcher von Corporate Treasury jährlich durchgeführt wird, informiert.

4. Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung bestand per 31. Dezember 2017 aus folgenden Mitgliedern:

Alexander von Witzleben



(vgl. Ziff. 3.1).

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i. seit 1. Juli 2015.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: (vgl. Ziff. 3.1)

Felix Bodmer

1955, Schweizer Staatsangehöriger, lic. oec. HSG, Chief Financial Officer (CFO) seit 2003; 1986 – 1992 Hilti-Konzern, verschiedene Positionen im Bereich Controlling und Finanzen, zuletzt als Leiter Finanzen einer deutschen Tochtergesellschaft; 1993 – 2000 ABB / Alstom, kaufmännischer Leiter / CFO von Konzerngesellschaften, zuletzt als CFO / Leiter Shared Services Alstom Power (Schweiz) AG; 2000 – 2003 CFO Steiner-Gruppe.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: seit Juni 2012 Mitglied des Verwaltungsrats der Bernet-Wirona Gruppe, St.Gallen.



Knut Bartsch

1968, deutscher Staatsangehöriger, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Leiter der Division Gebäudetechnik seit 2015; 2004 – 2014 Sprecher der Division Gebäudetechnik; 1996 – 1997 Assistent des Vorstands der Preussag AG / TUI AG; seit 1997 bei der Kermi GmbH, seit 1999 Geschäftsführer, seit 2015 Vorsitzender der Geschäftsführung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: seit 2013 Mitglied der IHK-Vollversammlung und Mitglied des Präsidialrats der Industrie und Handelskammer Niederbayern.

Die Division Gebäudetechnik wird ab 1. Januar 2018 aufgeteilt in eine Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und in eine Division Sanitär. Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik steht unter der Leitung von Ulrich Bornkessel, welcher ab 1. Januar 2018 neu Mitglied der Konzernleitung ist. Knut Bartsch, der weiterhin Mitglied der Konzernleitung bleibt, übernimmt per 1. Januar 2018 die Leitung der Division Sanitär.



Harald Pichler



1968, österreichischer Staatsangehöriger, Wirtschaftsingenieur Maschinenbau, Leiter der Division Fenster seit 2016; 1995 – 1996 Henrik af Hellström Consulting, Leitender Projektmanager; 1997 – 2003 ATOMIC Austria GmbH, verschiedene Positionen, zuletzt als Director Operations; 2004 – 2010 Kronoflooring GmbH / Kronospan GmbH, CEO / Managing Director; 2010 – 2015 WERU GmbH, CEO / Vorsitzender der Geschäftsführung; 2014 – 2015 UNILUX GmbH (nach Übernahme durch die WERU GmbH), Geschäftsführer.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Harald Pichler ist frei von weiteren wesentlichen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Peter Spirig

1973, Schweizer Staatsangehöriger, Master in Bauingenieurwesen, ETH Zürich, MBA, INSEAD Fontainebleau, Leiter der Division Türen seit 2016; 1999 – 2000 Ernst Basler + Partner AG, Projektmanager; 2002 – 2004 Holcim Group, Assistant to Executive Committee Member; 2004 – 2009 Holcim (Lanka) Ltd, Chief Executive Officer; 2009 – 2013 Franke Foodservice Systems Asia, Präsident; 2013 – 2016 Franke Group, Mitglied der Konzernleitung und Präsident Franke Asia.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Peter Spirig ist frei von weiteren wesentlichen Tätigkeiten und Interessenbindungen.



4.2 Anzahl zulässiger Mandate gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder der Konzernleitung dürfen maximal fünf Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal eines bei einer börsenkotierten Gesellschaft ausüben. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Art. 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

4.3 Managementverträge

Die Arbonia hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundlagen und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie das Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 67–76.

5.2 Grundsätze der erfolgsabhängigen Vergütungen, der Zuteilung von Beteiligungspapieren und der Festlegung des Zusatzbetrages

Die variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien enthalten unternehmerische und / oder persönliche Ziele. Bei vollständiger Zielerreichung des einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrages wird 100% des Bonusbetrages ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrag bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig. Die variable Vergütung beträgt maximal 150% der festen Vergütung. Weitere Details zu den erfolgsabhängigen Vergütungen sind Art. 24 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

Der Verwaltungsrat legt die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest. Die im Aktienbeteiligungsprogramm zu

regelnden Themen sind Art. 25 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

Für die Vergütung von Mitgliedern der Konzernleitung, die nach der Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung für die Konzernleitung neu ernannt oder befördert werden, steht ein Zusatzbetrag zur Verfügung, sofern die für die betreffende Periode bereits genehmigte Vergütung nicht ausreicht. Dieser Zusatzbetrag darf für den CEO 40% sowie für jedes übrige Mitglied der Konzernleitung je 20% der für die betreffende Periode genehmigten Gesamtvergütung für die Konzernleitung nicht übersteigen. Diese Regelung ist Art. 27 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

5.3 Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen

Die Regelung in Art. 26 der Statuten sieht vor, dass die Arbonia den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung keine Darlehen, Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen.

5.4 Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

Gemäss Art. 23 der Statuten stellt der Verwaltungsrat der Generalversammlung für jede Vergütungsperiode Anträge zur prospektiven Genehmigung betreffend die maximale Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie über die maximale feste und variable Vergütung der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr. Art. 23 der Statuten räumt dem Verwaltungsrat sodann das Recht ein, auf eine Antragstellung betreffend prospektive Genehmigung einer Vergütung zu verzichten und von der Generalversammlung den Gesamtbetrag der entsprechenden Vergütung im Nachhinein für das vergangene Amts-, resp. Geschäftsjahr (retrospektive Genehmigung) genehmigen zu lassen. Im Jahr 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchführen zu lassen. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich den Vergütungsbericht für das letzte Geschäftsjahr zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor. Weitere Details zu

den Vergütungsabstimmungen sind Art. 23 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln in Bezug auf die Teilnahme an der Generalversammlung und die Ausübung der Stimmrechte. Jede im Aktienregister eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen Bevollmächtigten, der sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter (mit schriftlicher oder elektronischer Vollmacht) vertreten lassen.

Die Regelung in Art. 12 der Statuten sieht vor, dass der Verwaltungsrat die Anforderungen an die Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter festlegt. Mit dieser Regelung ist der Verwaltungsrat ermächtigt, auch die Anforderungen an die elektronische Fernabstimmung festzulegen.

6.2 Statutarische Quoren

Gemäss Art. 13 Ziff. 9 der Statuten kann eine Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien nur mit einem Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereint, gefasst werden. Sodann entscheidet gemäss Art. 12 Abs. 6 der Statuten bei Wahlen, bei welchen im ersten Wahlgang die Wahl nicht zustande kommt, im zweiten Wahlgang das relative Mehr. Darüber hinaus enthalten die Statuten keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von CHF 1'000'000 vertreten, können schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Ein entsprechendes Gesuch ist dem Verwaltungsrat mindestens 40 Tage vor der Generalversammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge einzureichen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt jeweils mit der Einladung zur Generalversammlung den Stichtag bekannt, bis zu dem Eintragungen im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung vorgenommen werden können.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 135 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) verpflichtet. Es besteht keine Opting out- (Art. 125 Abs. 3 und Abs. 4 FinfraG) bzw. Opting up-Klausel (Art. 135 Abs. 1 FinfraG).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Bei der Arbonia bestehen keine Vereinbarungen und Pläne zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und / oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder, die Kontrollwechselklauseln beinhalten. Das Aktienbeteiligungsprogramm für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sieht jedoch vor, dass der Verwaltungsrat im Falle eines Kontrollwechsels die Sperrfrist zur Übertragung der zugeleiteten Aktien aufheben kann.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

8.1.1 Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Mandats

Die Generalversammlung hat am 28. April 2017 die KPMG AG, St. Gallen, als neue Revisionsstelle gewählt. Sie prüft die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2017 der Arbonia.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Seit 28. April 2017 amtiert Kurt Stocker als leitender Revisor.

8.2 Revisionshonorar

Für die Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der Arbonia sowie der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften haben die verschiedenen Revisionsstellen 2017 für insgesamt CHF 817'000

(Vorjahr: CHF 923'000) Honorarrechnungen gestellt. Davon entfielen 2017 CHF 642'000 auf die Revisionsstelle KPMG AG. (Im Vorjahr entfiel von den genannten CHF 923'000 ein Betrag von CHF 703'000 auf die damalige Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen.).

8.3 Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen wurden von der Revisionsstelle KPMG AG und von weiteren Revisionsstellen von Konzerngesellschaften 2017 CHF 445'000 in Rechnung gestellt, wovon CHF 334'000 auf KPMG AG entfielen (Im Vorjahr wurden für zusätzliche Dienstleistungen von der damaligen Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG und von weiteren Revisionsstellen von Konzerngesellschaften CHF 628'000 in Rechnung gestellt, wovon CHF 551'000 auf PricewaterhouseCoopers AG entfielen.) Von den von KPMG AG erbrachten zusätzlichen Dienstleistungen entfielen 2017 CHF 99'000 auf Steuerberatungen, CHF 219'000 auf Arbeiten im Zusammenhang mit Due Diligences sowie CHF 16'000 auf übrige Dienstleistungen.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision nahm im Berichtsjahr insgesamt an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. An zwei dieser drei Sitzungen nahm die KPMG AG teil, an einer Sitzung nahm die PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, welche das Revisionsstellenmandat bis zum 28. April 2017 innehatte, teil. Der Prüfungsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistung der externen Revisionsstelle und unterrichtet den Verwaltungsrat darüber. Im Berichtsjahr wurde die Tätigkeit der externen Revisionsstelle dadurch überwacht, indem sich der Prüfungsausschuss die Berichte zur Jahresrechnung, zur Konzernrechnung und den Management Letter von der Revisionsstelle direkt erläutern liess (vgl. Ziffer 3.4.2.1). Die externe und interne Revision besprechen zudem regelmässig die Methodik und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (IKS). Im Berichtsjahr haben dazu zwei Sitzungen stattgefunden. Für die Beurteilung der Existenz des IKS gemäss Art. 728a OR, aber auch für die Einschätzung des IKS bezüglich Effektivität und Effizienz, arbeiten die interne und externe Revision eng zusammen. Bei der Auswahl der externen Revision werden die Fachkompetenz, das internationale Netzwerk (Vertretung in den relevanten Ländern), das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen, die Branchenerfahrung sowie die Kontinuität und rasche Verfügbarkeit des Prüfteams berücksichtigt.

Der Prüfungsausschuss genehmigt auf Antrag der externen Revisionsstelle die Honorierung und überprüft diese anhand des Vorjahres und der Beurteilung der Leistung auf ihre Angemessenheit. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre.

9. Informationspolitik

Die Arbonia verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf den Grundlagen des Kotierungsreglements und der Richtlinien der SIX Exchange Regulation sowie des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Arbonia informiert mit dem Geschäftsbericht über Geschäftsverlauf, Organisation und Strategie. Integrierende Bestandteile des Geschäftsberichts sind der Lagebericht ab Seite 3 und der Vergütungsbericht ab Seite 67. Im Halbjahresbericht publiziert die Arbonia die konsolidierte Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Eigenkapitalveränderung. Im Berichtsjahr hat die Arbonia 13 Medienmitteilungen veröffentlicht. Überdies informiert die Arbonia an der jährlichen Bilanzmedienorientierung und Analystenkonferenz sowie an der Generalversammlung ausführlich über ihre Geschäftstätigkeit. Die Arbonia pflegt den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und Roadshows.

Die Angaben für die Kontaktnahme mit der Arbonia sind wie folgt:

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50, Postfach, 9320 Arbon, Schweiz
T +41 71 447 41 41, F +41 71 447 45 88
holding@arbonia.com

Alle Angaben zum Unternehmen können auf der Website www.arbonia.com abgerufen werden. Unter www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen-abonnieren kann jede interessierte Person die Zustellung von Medienmitteilungen abonnieren und unter www.arbonia.com/de/medien/publikationen-bestellen können die Publikationen der Arbonia bestellt werden.

Der Terminkalender findet sich auf Seite 189 des Geschäftsberichts und auf der Arbonia-Website www.arbonia.com/de/investoren.

VERGÜTUNGS- BERICHT

Dieser Vergütungsbericht erläutert das Vergütungssystem der Arbonia (Kapitel A) und dessen Anwendung im Berichtsjahr 2017 (Kapitel B). Der Vergütungsbericht entspricht den heutigen Corporate Governance-Standards und ist gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und dem Anhang 1 des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance verfasst worden. Die quantitativen Angaben gemäss Art. 14–16 VegüV finden sich in Kapitel B. Diese Angaben wurden von der Revisionsstelle der Arbonia geprüft. Die entsprechende Prüfbestätigung ist auf Seite 77 zu finden.

A Das Vergütungssystem der Arbonia

1. Grundsätze des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem und die Ausgestaltung der beruflichen Vorsorge basiert auf der Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens wesentlich von der Qualität und dem Engagement der Mitarbeitenden abhängt. Die Arbonia möchte mit ihrem Vergütungssystem und mit den darauf basierenden Gesamtvergü-

tungen Mitarbeitende mit den nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften gewinnen, behalten und motivieren, Leistungen auf konstant hohem Niveau zu erbringen. Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Interessen der Spitzenkräfte mit den Interessen des Konzerns und denen der Aktionäre übereinstimmen.

Vergütungsmodell im Berichtsjahr für Verwaltungsrat und Konzernleitung

	Verwaltungsrat	Konzernleitung
Fixe Vergütung	Basishonorar plus Zulagen für Ausschusspräsidien und Mitgliedschaften in Ausschüssen. ¹ Mind. 50% des Honorars in auf 4 Jahre gesperrten Aktien ²	Basissalär inkl. Lohnnebenleistungen in bar ³ aufgrund der individuellen Einstufung (Funktion, Erfahrung, Fähigkeiten)
Variable Vergütung	Keine	Vergütung in % vom Basissalär abhängig von finanziellen und persönlichen Zielen. 40% der variablen Vergütung in auf 4 Jahre gesperrten Aktien ^{4,5}
Vorsorge / Nebenleistungen	Pauschalspesen	Pauschalspesen, Geschäftswagenregelung, Altersvorsorge

1 Der Präsident des Verwaltungsrats verzichtet auf eine Entschädigung für seine Tätigkeit in beiden Ausschüssen (vgl. Ziffer 3.1).

2 Ein Verwaltungsrat, welcher Wohnsitz in den USA hat, erhält sein Honorar ausschliesslich in bar (vgl. Ziffer 3.4).

3 Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats erhält in seiner Funktion als CEO a.i. eine fixe Vergütung, welche sowohl einen Baranteil als auch einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien enthält (vgl. Ziffer 4.1).

4 Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats verzichtet in seiner Funktion als CEO a.i. auf eine variable Vergütung (vgl. Ziffer 4.2).

5 Ein Mitglied der Konzernleitung erhält die Hälfte der variablen Vergütung in auf 4 Jahre gesperrten Aktien.

2. Organisation und Kompetenzen

Der Vergütungsausschuss nimmt auch die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss ist zuständig für die Vergütungspolitik des Konzerns, insbesondere auf oberster Unternehmensebene, und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Identifikation und Auswahl von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Die Aufgaben und Kompetenzen des Nominations- und Vergütungsausschusses sind in den Statuten, im Organisations- und Kompetenzreglement festgelegt. Der Ausschuss stellt Anträge zum Entscheid an den Verwaltungsrat bzw. gibt Vorschläge und Empfehlungen ab.

Zu den Aufgaben gehören u.a.

- Periodische Überprüfung der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems
- Jährliche Überprüfung der festen Vergütung des Verwaltungsrats
- Jährliche Überprüfung der festen und variablen Vergütung der Konzernleitung
- Leistungsbeurteilung der Konzernleitungsmitglieder
- Identifizierung von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung
- Festlegung der Grundsätze für die Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Der Ausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt. Die Mitglieder werden jährlich je einzeln durch die Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Der Chief Financial Officer wird in der Regel zu den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses eingeladen. Die dem Ausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats nahmen im Berichtsjahr nicht an den Sitzungen des Ausschusses teil, erhalten aber die entsprechenden Sitzungsprotokolle und werden vom Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses anlässlich der jeweils nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die wesentlichen Beschlüsse und Massnahmen in Bezug auf den Vergütungsprozess und das Vergü-

tungssystem informiert. Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal.

3. Die Vergütung des Verwaltungsrats

Im Jahr 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchzuführen. Anlässlich der Generalversammlung vom 20. April 2018 wird über den Gesamtbetrag der Mitglieder des Verwaltungsrats für das gleichentags zu Ende gehende Amtsjahr 2017 / 2018 retrospektiv abgestimmt. Der Verwaltungsrat wird am 20. April 2018 den Antrag stellen, die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats in der Höhe von CHF 947'000 retrospektiv für das Amtsjahr 2017 / 2018 zu genehmigen.

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats setzt sich im Berichtsjahr aus folgenden Bestandteilen zusammen:

3.1 Fixe Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre gesamte Verwaltungsrats Tätigkeit eine fixe Vergütung. Diese blieb im Amtsjahr 2017 / 2018 unverändert. Die Honorarbasis für das Amt des Verwaltungsratspräsidenten beträgt CHF 240'000. Der Vizepräsident erhält ein Honorar von CHF 80'000, die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein Honorar von je CHF 60'000. Zusätzlich zu dieser Entschädigung erhalten der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses für ihre Tätigkeit im jeweiligen Ausschuss je CHF 20'000. Jedes weitere Ausschussmitglied hat Anspruch auf CHF 10'000 pro Amtsjahr. Der Verwaltungsratspräsident verzichtet auf eine Entschädigung für seine Tätigkeit in den beiden Ausschüssen bzw. betrachtet diese als in seinem vorgenannten Honorar in Höhe von CHF 240'000 mit enthalten.

Die Honorare der Verwaltungsräte werden periodisch überprüft und wurden letztmals in den Jahren 2013 und 2015 (in Bezug auf den Verwaltungsratspräsidenten) angepasst.

3.2 Variable Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung.

3.3 Spesen und Sachleistungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten Pauschalspesen. Der Verwaltungsratspräsident erhält Pauschalspesen im Betrag von CHF 15'000 p.a., Verwaltungsratsmitglieder mit Wohnsitz in der Schweiz erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 6'000 p.a. und Verwaltungsratsmitglieder mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 12'000 p.a.

Diese Spesen decken Kleinausgaben und Reisekosten innerhalb der Schweiz ab. Kosten für Auslandsreisen und Übernachtungen werden von der Gesellschaft getragen. Die Spesen sind in den ausgewiesenen anderen Vergütungen der Amtsperiode enthalten. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sachleistungen.

3.4 Aktien und Optionen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, einschliesslich der Vergütungen an die Mitglieder von Ausschüssen, erfolgen mindestens zu 50% in gesperrten Arbonia-Aktien. Die restlichen 50% können entweder in bar oder maximal bis zu weiteren 30% in gesperrten Arbonia-Aktien bezogen werden. Verwaltungsräte, welche ihren Wohnsitz ausserhalb der Schweiz und der Europäischen Union haben, erhalten das gesamte Verwaltungsrats honorar in bar ausbezahlt.

Durch die teilweise Ausrichtung des Verwaltungsrats honorars in Form von gesperrten Aktien soll das Anreizsystem auf das langfristige Wohlergehen des Unternehmens, eine risikogerechte Unternehmensführung und eine Gleichschaltung mit den Aktionärsinteressen ausgerichtet werden. Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Board Member Share Plan wird das Netto-Verwaltungsrats honorar, d.h. das Verwaltungsrats honorar abzüglich der Pauschalspesen und Quellensteuern, zu mindestens 50% in gesperrten Arbonia-Aktien ausgerichtet. Bei Verwal-

tungsräten mit Wohnsitz in der Europäischen Union wird die schweizerische Quellensteuer als Barvergütung abgerechnet. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines Abschlags von 20% für die Sperrfrist. Die 20-tägige Handelsperiode zur Ermittlung des Fair Market Value beginnt spätestens am 10. Handelstag nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse. Die so zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist von 4 Jahren, welche jedoch bei Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat aufgehoben werden kann.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht kein Optionenprogramm bei der Arbonia.

3.5 Sitzungsgelder

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sitzungsgelder. Für die Vorbereitung und die Teilnahme an den ordentlichen und den ausserordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats, des Prüfungsausschusses und des Nominations- und Vergütungsausschusses werden keine weiteren Vergütungen entrichtet.

3.6 Darlehen und Kredite

Gemäss Art. 26 der Statuten werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr der Präsident des Verwaltungsrats Gebrauch gemacht, wobei per 31.12.2017 keine Bevorschussungen ausstehend waren.

3.7 Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Es werden weder Darlehen noch Kredite an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt. Weiter werden keine Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet.

3.8 Antrittsprämien und Abgangsentschädigungen

Dem Verwaltungsrat werden weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

4. Die Vergütung der Konzernleitung

Die Aktionäre haben an der ordentlichen Generalversammlung vom 22. April 2016 für die Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017 einen maximalen Gesamtbetrag der fixen und variablen Vergütung in der Höhe von CHF 4'600'000 genehmigt. An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 1. November 2016 haben die Aktionäre einer Erhöhung des maximalen Gesamtbetrages um CHF 400'000 auf insgesamt CHF 5'000'000 zugestimmt. Diese Erhöhung stand im Zusammenhang einerseits mit der Kurssteigerung der Arbonia-Aktien, welche Teil der Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung sind und unter dem damaligen, prospektiven Abstimmungsmodus über ein Jahr im Voraus für das Geschäftsjahr 2017 antizipiert und in der Folge angepasst werden musste, und andererseits mit einem Wechsel in der Konzernleitung, welcher eine leicht erhöhte Salärstruktur zur Folge hatte.

Die Vergütung der Konzernleitung wird gemäss der Kompetenzregelung vom Nominations- und Vergütungsausschuss beantragt und vom Verwaltungsrat festgelegt. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

4.1 Fixe Vergütung

Die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung ist abhängig von der individuellen Funktion sowie der Qualifikation und der Erfahrung des Funktionsinhabers. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Konzernleitungsfunktionen sowie weitere ca. 350 Funktionen in der Arbonia Gruppe mit Hilfe des Hay Group Grading Systems bewertet. Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, die Konzernleitungs- und Schlüsselfunktionen innerhalb der Arbonia Gruppe einer neuerlichen Bewertung mittels des Hay Group Grading Systems zu unterziehen.

Die fixe Vergütung der Konzernleitungsmitglieder

wird in bar, jene des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. in bar und in Aktien, ausbezahlt. Im Berichtsjahr setzte sich die dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ausbezahlte fixe Vergütung aus einem Baranteil in Höhe von CHF 280 000 sowie 60 000 Aktien zusammen. Die Aktien unterliegen den Bestimmungen des Aktienbeteiligungsprogramms (vgl. Ziffer 4.4) und sind für vier Jahre gesperrt.

4.2 Variable Vergütung

Die variable Vergütung (Nominalbonus) beträgt bei Mitgliedern der Konzernleitung im Berichtsjahr bis zu 120% der fixen Vergütung. Der heutige Verwaltungsratspräsident und Delegierte des Verwaltungsrats verzichtet in seiner Funktion als CEO a.i. auf eine variable Vergütung.

Gemäss dem im Berichtsjahr geltenden Bonusreglement ist die Höhe der variablen Vergütung von der Erreichung finanzieller und persönlicher Ziele abhängig. Bei 100 %iger Zielerreichung erhält ein Mitglied der Konzernleitung die einzelvertraglich bestimmte variable Vergütung (Nominalbonus). Die finanziellen und persönlichen Ziele werden gemäss ihrem Zielerreichungsgrad bewertet. Bei den finanziellen Zielen können im besten Fall 150% der betreffenden Bonuskomponente erreicht werden. Wird jedoch ein finanzielles Ziel nicht zu mindestens 75% erreicht, entfällt die entsprechende Bonuskomponente vollständig. Im Berichtsjahr wurden für die Mitglieder der Konzernleitung quantitative Ziele in Bezug auf EBIT-Marge / EBITDA-Marge, Free Cash Flow / Cash Flow from Operations, Konzernergebnis und Wachstum festgesetzt.

Im Berichtsjahr erhielt ein Konzernleitungsmitglied aufgrund ausserordentlicher Leistungen und ausserordentlicher Mehrarbeit sowie im Einklang mit dem Konzernergebnis den vertraglich vereinbarten Nominalbonus, obwohl die divisionalen finanziellen Ziele nicht vollständig zu 100% erreicht waren.

Die persönlichen Ziele können maximal zu 100 % erfüllt werden, wobei ein solches Ziel zu mindestens 40 % erfüllt sein muss, andernfalls die entsprechende Bonuskomponente vollständig entfällt. Die finanziellen und persönlichen Ziele werden im Verhältnis von 80 % (finanzielle Ziele) zu 20% (persönliche Ziele) zu einander gewichtet.

Für die Führung und Umsetzung von Projekten, welche für die Arbonia Gruppe von zentraler Bedeutung sind und welche einen ausserordentlichen Arbeitsaufwand zur Folge haben, kann die Gesellschaft mit einzelnen Mitarbeitenden individuelle Bonusvereinbarungen in Ergänzung zum ordentlichen Bonusprogramm treffen. Im Berichtsjahr erhielt ein Konzernleitungsmitglied für die Erfüllung persönlicher Ziele, welche additiv zu den gemäss Bonusreglement genannten Zielen in Bezug auf Projekte, die für die Arbonia Gruppe von zentraler Bedeutung waren, vereinbart wurden, einen Bonus. Diese variable Vergütung, welche gänzlich in auf vier Jahren gesperrten und dem Aktienbeteiligungsprogramm (vgl. Ziffer 4.4) unterliegenden Arbonia-Aktien ausbezahlt wurde, erhielt das betreffende Konzernleitungsmitglied zusätzlich zum gemäss Bonusreglement geschuldeten Bonus.

4.3 Spesen und Sachleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 21'600 p.a. Die Pauschalspesen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. belaufen sich auf CHF 6'600 p.a.

Weiterhin werden den Mitgliedern der Konzernleitung ein Geschäftsfahrzeug und ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt. Der Privatanteil des Geschäftsfahrzeugs wird den Mitgliedern der Konzernleitung gemäss den jeweils für das Land gültigen steuerrechtlichen Vorschriften angerechnet.

4.4 Aktien und Optionen

Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgte im Berichtsjahr maximal zu 60% in bar und maximal bis zu 70% in Form einer Aktienzuteilung gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Aktienbeteiligungsprogramm vom 1. Mai 2014. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines Abschlags von 20% für die Sperrfrist. Die 20-tägige Handelsperiode zur Ermittlung des Fair Market Value beginnt spätestens am 10. Handelstag nach der Veröffentlichung der Jahres-

ergebnisse. Die Aktien unterliegen einer vierjährigen Veräusserungssperrfrist, welche bei einem Ausscheiden grundsätzlich bestehen bleibt. Der Verwaltungsrat kann jedoch die Veräusserungssperre der unter dem Beteiligungsprogramm zugeteilten Aktien in bestimmten Fällen, u.a. im Falle eines Kontrollwechsels, aufheben.

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht kein Optionenprogramm bei der Arbonia.

4.5 Vergünstigungen

Die Mitglieder der Konzernleitung können, genau wie alle anderen Mitarbeitenden, von verschiedenen Mitarbeitendenvergünstigungen profitieren, z.B. von um 20% vergünstigten REKA-Checks bis maximal CHF 600 (nur Mitglieder mit Schweizer Arbeitsverträgen) oder von Rabatten beim Bezug von Arbonia-Produkten.

4.6 Darlehen und Kredite

Gemäss Art. 26 der Statuten werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder der Konzernleitung gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO a.i. Gebrauch gemacht, wobei per 31.12.2017 keine Bevorschussungen ausstehend waren.

4.7 Vertragsdauer

Die Verträge der Mitglieder der Konzernleitung sind, mit einer Ausnahme, auf unbefristete Dauer mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten abgeschlossen. Ein Mitglied der Konzernleitung hat einen auf unbefristete Dauer abgeschlossenen Arbeitsvertrag, welcher eine Kündigungsfrist von 12 Monaten vorsieht.

4.8 Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Es werden weder Darlehen noch Kredite an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung gewährt. Weiter werden keine Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung ausgerichtet.

4.9 Antrittsprämien, Abgangsentschädigungen und Kontrollwechselklauseln

Kein Mitglied der Konzernleitung hat Anspruch auf eine Antrittsprämie, eine Abgangsentschädigung oder eine Vergütung infolge eines Kontrollwechsels («goldener Fallschirm»).

4.10 Vorsorgeleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung mit Schweizer Arbeitsverträgen sind in der Arbonia Vorsorge sowie in der Arbonia-Kadervorsorge versichert. In der Arbonia-Kadervorsorge werden der in der Basisvorsorge nicht versicherte Fixlohn sowie 80% des vertraglichen Nominalbonus gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Der maximal zu berücksichtigende Lohn inkl. Bonus wird gemäss BVG auf CHF 846'000 (Stand 1. Januar 2017, entspricht dem 10-fachen oberen BVG-Grenzbetrag) begrenzt, der versicherte Lohn inkl. Anteil Bonus auf CHF 648'600 (Stand 1. Januar 2017). Der Arbeitgeberanteil ist in allen drei zur Wahl stehenden Plänen konstant und beträgt 27.3% des versicherten Lohnes. Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO a.i. ist nicht in der Arbonia-Kadervorsorge versichert. Das einzige Mitglied der Konzernleitung mit einem deutschen Arbeitsvertrag hat eine Vorsorgezusage nach den Regularien des Essener Verbands.

B An die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung geleistete Vergütungen in 2017

5. Verwaltungsrat

5.1 Veränderungen im Verwaltungsrat

Auf Ende des Amtsjahres 2016 / 2017 hat sich Christian Stambach entschieden, auf seine Wiederwahl in den Verwaltungsrat zu verzichten. Damit reduzierte sich die Anzahl Verwaltungsräte auf acht Mitglieder. Weitere Änderungen gab es im Vergleich zum Vorjahr keine. Das heisst, Alexander von Witzleben ist Präsi-

dent und Peter Barandun Vizepräsident des Verwaltungsrats. Alexander von Witzleben ist seit 1. Juli 2015 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 hat sich das Gesamthonorar des Verwaltungsrats leicht erhöht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass seit dem 13. Dezember 2016 mit Thomas Lozser und Dr. Rudolf Huber zwei neue bzw. zusätzliche Verwaltungsräte dem Verwaltungsrat angehören. Während sich deren Honorare im Geschäftsjahr 2016 lediglich pro rata temporis und somit marginal auf die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats auswirkten, waren diese Honorare im Geschäftsjahr 2017 in der gesamten Höhe zu verbuchen.

5.2 Tabellarische Darstellung

						2017
	2017 ausgeübte Funktionen	Honorar Baranteil	Honorar Aktien	Aufwendungen für Vorsorge ¹	Andere Vergütungen ²	Total
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Alexander von Witzleben ³	Präsident CEO a.i. Mitglied PA Mitglied NVA	120	150	14	15	299
Peter Barandun	Vizepräsident Vorsitz NVA	40	73	6	6	125
Peter E. Bodmer ⁴	Mitglied Mitglied PA	31	47	0	6	84
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	39	49	5	6	99
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	28	51	4	6	89
Michael Pieper	Mitglied	24	44	2	6	76
Thomas Lozser	Mitglied	60	0	4	12	76
Rudolf Huber	Mitglied	40	26	4	6	76
Christian Stambach ⁵	Mitglied bis 28.4.17	9	11	1	2	23
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		391	451	40	65	947

1 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

2 Pauschalspesen

3 Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2017 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO a.i. von insgesamt CHF 1 369 119 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet.

4 Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2017/2018 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

5 Christian Stambach ist Partner der Kanzlei Bratschi AG (vormals Bratschi Wiederkehr & Buob AG), welche bis zum 28.4.17 zu marktüblichen Konditionen verschiedene Rechtsberatungsdienstleistungen für Arbonia erbracht hat, die nicht im Zusammenhang mit seinem Verwaltungsratsmandat standen. Vgl. zu den Honoraren für die Dienstleistungen der Anwaltskanzlei die Seiten 159/160.

						2016
	2016 ausgeübte Funktionen	Honorar Baranteil	Honorar Aktien	Aufwendungen für Vorsorge ¹	Andere Vergütungen ²	Total
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Alexander von Witzleben ³	Präsident CEO a.i. Mitglied PA Mitglied NVA	120	148	14	15	297
Peter Barandun	Vizepräsident Vorsitz NVA	20	99	6	6	131
Christian Stambach ⁴	Mitglied	30	37	4	6	77
Peter E. Bodmer ⁵	Mitglied Mitglied PA	25	55	0	6	86
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	39	49	5	6	99
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	14	69	4	6	93
Michael Pieper	Mitglied	12	59	2	6	79
Thomas Lozser	Mitglied ab 13.12.16	3	0	0	0	3
Rudolf Huber	Mitglied ab 13.12.16	3	0	0	0	3
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		266	516	35	51	868

1 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

2 Pauschalspesen

3 Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2016 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO a.i. von insgesamt CHF 733'873 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet.

4 Christian Stambach ist Partner der Kanzlei Bratschi Wiederkehr & Buob AG, welche im Berichtsjahr zu marktüblichen Konditionen verschiedene Rechtsberatungsdienstleistungen für Arbonia erbracht hat, die nicht im Zusammenhang mit seinem Verwaltungsratsmandat stehen. Vgl. zu den Honoraren für die Dienstleistungen der Anwaltskanzlei die Seiten 159/160.

5 Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2016/2017 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

6. Konzernleitung

6.1 Veränderungen in der Konzernleitung

Im Berichtsjahr gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Änderungen in der Konzernleitung. Das heisst, Alexander von Witzleben ist seit dem 1. Juli 2015, als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i., Vorsitzender der Konzernleitung. Die Konzernleitung setzt sich einschliesslich ihres Vorsitzenden aus fünf Mitgliedern zusammen.

Im Berichtsjahr hat sich die Gesamtvergütung der Konzernleitung gegenüber 2016 leicht erhöht. Dies ist auf zwei Gründe zurückzuführen. Einerseits beschloss der Verwaltungsrat, den Baranteil des fixen Salärs von Alexander von Witzleben in seiner Funktion als CEO a.i. und Delegierter des Verwaltungsrats auf CHF 280'000 zu erhöhen. Andererseits erhöhte sich der Wert des von ihm bezogenen Aktienpakets aufgrund der Wertsteigerung der Aktien auf CHF 999'618.

6.2 Tabellarische Darstellung

	2017		2016		
	Konzern- leitung ³ in TCHF	davon an Alexander von Witzleben, CEO a.i. in TCHF	Konzern- leitung ³ in TCHF	davon an Alexander von Witzleben, CEO a.i. ⁴ in TCHF	davon an Felix Bodmer, CFO in TCHF
Basisvergütung (Baranteil)	1 784	280	1 995	120	552
Basisvergütung (Aktien)	999	999	560	560	
Variable Vergütung (Baranteil)	530		611		133
Variable Vergütung (Aktien)	700		381		111
Aufwendungen für Vorsorge ¹	689	83	713	47	157
Andere Vergütungen ²	110	7	160	7	28
Total	4 812	1 369	4 420	734	981
Anzahl Mitglieder	5		6		

1 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen, berufliche Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung

2 Beinhaltet Pauschalspesen, Privatanteil Geschäftsfahrzeug bzw. Fahrzeugpauschle sowie weitere Dienst- und Sachleistungen

3 Die Vergütung von Knut Bartsch wird in Euro ausgerichtet. Der zugrunde gelegte Umrechnungskurs ist 1.11 für 2017 und 1.09 für 2016.

4 Die Offenlegung der Vergütung an Alexander von Witzleben als CEO a.i. erfolgt aus Transparenzgründen, obwohl er 2016 nicht das höchstverdienende Konzernleitungsmitglied war.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Wir haben den Vergütungsbericht (Seiten 67 - 76) der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) unter den Ziffern 3.6, 4.6, 5.2 und 6.2 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Sonstiger Sachverhalt

Der Vergütungsbericht der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 17. Februar 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Bericht abgegeben hat.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2018

KPMG AG, Bogenstrasse 7, Postfach, CH-9001 St. Gallen

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

Finanzbericht

Konzernrechnung Arbonia Gruppe

Finanzkommentar	82
Konsolidierte Erfolgsrechnung	86
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	87
Konsolidierte Bilanz	88
Konsolidierte Geldflussrechnung	90
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	92
Anhang zur Konzernrechnung	93
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	163

Jahresrechnung Arbonia AG

Erfolgsrechnung	172
Bilanz	172
Anhang zur Jahresrechnung	174
Antrag des Verwaltungsrats	178
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	179

FINANZKOMMENTAR FELIX BODMER

Der Nettoumsatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche der Arbonia AG (ohne Conducta und Forster Profilsysteme) hat im Jahr 2017 um 35.9% auf CHF 1245.6 Mio. zugenommen. Auf einer Proforma-Basis (inklusive Türengeschäft von Looser und Koralle Gruppe) erzielte die Arbonia AG ein währungs- und akquisitionsbereinigtes Wachstum von 2.6%. Dieses Wachstum kam in einem Geschäftsjahr zustande, das durch Produktionsverlagerungen, steigende Rohstoffpreise sowie der Integration des Türengeschäfts von Looser und der Koralle Gruppe geprägt war.

Der Nettoumsatz der Arbonia inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche (Conducta und Forster Profilsysteme) erreichte im Jahr 2017 CHF 1378.5 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 38.5% entspricht. Währungs- und akquisitionsbereinigt betrug das Wachstum 1.5%. Die erstmals ganzjährig konsolidierten Gesellschaften der Looser und der Koralle Gruppe, haben wesentlich zur guten Entwicklung beigetragen.

Im Jahresabschluss per 31.12.2017 wurde die Konzernerfolgsrechnung aufgrund der Verkäufe der Geschäftsbereiche Industriedienstleistungen (Conducta) und der Forster Profilsysteme angepasst. In der Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2017 sind beide Bereiche sowie der ebenfalls aus der Looser Gruppe stammende Geschäftsbereich Beschichtungen im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen als Summe enthalten. Die Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2016 musste insofern angepasst werden, indem die Forster Profilsysteme wegen des Verkaufs dem Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zugerechnet wurde. In der Bilanz per 31.12.2017 sind die beiden ehemaligen Geschäftsbereiche Beschichtungen und Industriedienstleistungen nicht mehr enthalten, weil sie aufgrund des Vollzugs dekonsolidiert werden konnten. Die Forster Profilsysteme hingegen sind in den «Zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten» sowie in den «Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten» noch enthalten, weil der Vollzug erst im Januar 2018 stattgefunden hat. Anpassungen in der Bilanz per 31.12.2016 ergaben sich lediglich aus der finalen Purchase Price Allocation der Looser Gruppe.

Umbau des Konzerns weiterhin auf Kurs

Nach dem kleinen Gewinn des Vorjahrs (CHF 7.6 Mio.) resultierte im Geschäftsjahr 2017 ein solcher von CHF 46.4 Mio. Das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug CHF 37.6 Mio. (Vorjahr CHF 5.4 Mio.) Die aufgegebenen Geschäftsbereiche haben nach Abzug des Verkaufsaufwands CHF 8.8 Mio. (Vorjahr CHF 2.2 Mio.) zum Konzernergebnis beigetragen. Ohne Einmaleffekte beträgt das Konzernergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche CHF 22.8 Mio. (Vorjahr CHF 9.4 Mio.). Die im 2015 eingeleiteten strategischen Massnahmen konnten im Geschäftsjahr 2017 plangemäss umgesetzt werden. Dies betrifft insbesondere die Verlagerungen der Holz/Aluminium-Fensterproduktion aus Altstätten (CH) nach Langenwetzendorf (D) sowie die Verlagerung der Duschtrennwand-Produktion der in 2016 akquirierten Koralle Gruppe von Vlotho (D) nach Plattling (D). Die Verlagerungen der Kunststoff-Fensterproduktionen nach Pravenec (SK) und der Sonderheizkörper-Produktion nach Střibro (CZ) sind bereits in 2016 abgeschlossen worden. Aufgrund der personellen Engpässe in allen Ländern Osteuropas und den damit verbundenen Verzögerungen beim Hochfahren der Produktionen sowie wegen weiterer Projekte, wie beispielsweise der Aufbau eines Flachheizkörper-Werks in Russland oder die Inbetriebnahme der Isolierglasfertigung für die Kunststoff-Fenster in der Slowakei, erwarten wir den Abschluss des Konzernumbaus erst gegen Ende 2018. Trotzdem dürfte die Arbonia im Geschäftsjahr 2018 weitere, erhebliche Fortschritte erzielen.

Wie bereits im vergangenen Jahr ist die Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017 durch den Konzernumbau von einigen Sondereffekten geprägt. Dazu zählen die Erträge aus den Verkäufen von Liegenschaften, insbesondere dem Verkauf des EgoKiefer-Areals in Altstätten (CH), sowie Entlastungen bei den Vorsorgeverpflichtungen, aber auch zusätzliche Aufwände durch die Verkäufe von Geschäftsbereichen und durch die verschiedenen Verlagerungsprojekte. Insgesamt haben sich die Einmaleffekte deutlich positiv auf das Konzernergebnis ausgewirkt.

In der Erfolgsrechnung 2017 haben die gestiegenen Rohstoffpreise zu einer höheren Materialquote geführt. Die Preisanpassungen unserer Produkte haben erst mit einer zeitlichen Verzögerung gewirkt. Die Verlagerungen haben sich wie erwartet positiv auf den Personalaufwand in Prozent des Nettoumsatzes ausgewirkt. Der übrige Betriebsaufwand in Prozent des Nettoumsatzes ist konstant geblieben.

Aufgrund der operativen Verbesserung sowie der verschiedenen Effekte erhöhte sich das EBITDA der fortgeführten Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2017 auf 9.7% des Nettoumsatzes (Vorjahr 7.1%) oder absolut auf CHF 120.3 Mio. (Vorjahr CHF 65.3 Mio.). Inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche hat die Arbonia sogar ein EBITDA von CHF 140.6 Mio. erzielt. Ohne Einmaleffekte verzeichnete das EBITDA der fortzuführenden Geschäftsbereiche mit 8.1% des Nettoumsatzes gegenüber dem Vorjahr (6.7%) eine deutliche Verbesserung. Alle drei Divisionen haben sich gegenüber 2016 gesteigert. Bei der Division Türen hat die Akquisition der Gesellschaften der Looser Gruppe wesentlich zur Verbesserung beigetragen. Das EBIT der fortzuführenden Geschäftsbereiche ohne Einmaleffekte ist auf 3.4% des Nettoumsatzes angestiegen (Vorjahr 2.8%). In absoluten Zahlen und mit Einmaleffekten beträgt das EBIT CHF 61.3 Mio. (Vorjahr CHF 27.2 Mio.).

Der Netto-Finanzaufwand von CHF 10.9 Mio. (Vorjahr CHF 13.9 Mio.) ist im Geschäftsjahr 2017 trotz der im Jahresdurchschnitt deutlich höheren Nettoverschuldung besser ausgefallen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wesentliche Kapitalerhöhungen im Jahr 2017 ausgeblieben und die Zinssätze auf einem tiefen Niveau verharrt sind. Leicht negativ hat sich der stärkere Euro ausgewirkt.

Der Steueraufwand gemäss IFRS ist wegen des höheren Konzernergebnisses auf CHF 12.8 Mio. (Vorjahr CHF 8.0 Mio.) gestiegen. Aufgrund der verbesserten Ergebnisse der Schweizer Konzerngesellschaften hat der effektive Steuersatz mit 25.5% das erst für 2018 erwartete Zielband von 20-25% fast erreicht. Der gewichtete durchschnittliche Konzernsteuersatz des Geschäftsjahres 2017 liegt mit 24.5% nur noch leicht unter dem effektiven Steuersatz.

Hohe Eigenkapital-Quote bei stark reduzierter Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme der Arbonia per 31.12.2017 ist wegen der Verkäufe von Geschäftsbereichen der ehemaligen Looser Gruppe und von Immobilien auf CHF 1416.6 Mio. (Vorjahr CHF 1526.9 Mio.) gesunken. Dadurch hat sich die Eigenkapitalquote per Bilanzstichtag weiter auf 60.9% (Vorjahr 47.7%) verbessert. Selbst bei Abzug des Goodwills vom Eigenkapital und von der Bilanzsumme hätte die Eigenkapitalquote 54.0% betragen.

Der Free Cashflow (Geldflüsse aus Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit) beträgt im Geschäftsjahr 2017 CHF 190.4 Mio. (Vorjahr CHF –67.3 Mio.). Neben den Zuflüssen aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen und Immobilien hat auch ein stark verbesserter Geldfluss aus Geschäftstätigkeit zum guten Cash Flow beigetragen. Ohne Einmaleffekte aus den Verkäufen hätte der Free Cashflow CHF –35.8 Mio. (Vorjahr CHF –25.8 Mio.) betragen. Belastet wurde er durch die nochmals gestiegenen Investitionen von CHF 104.6 Mio. (Vorjahr CHF 57.7 Mio.). Die Investitionen dürften auch 2018 und 2019 auf einem ähnlich hohen Niveau bleiben.

Dank den Verkäufen der Geschäftsbereiche Beschichtungen und Industriedienstleistungen der ehemaligen Looser Gruppe sowie den Verkäufen von Immobilien konnte die Nettoverschuldung von CHF 225.1 Mio. auf CHF 43.3 Mio. per 31.12.2017 reduziert werden. Inclusive des im Januar 2018 vollzogenen Verkaufs des Geschäftsbereichs Forster Profilsysteme hätte die Nettoverschuldung praktisch CHF 0 Mio. betragen. Der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung / EBITDA) konnte auf – 0.34 (Vorjahr –1.91) gesenkt werden. Damit sind sämtliche Finanzkennzahlen eingehalten.

**KONZERN-
RECHNUNG
ARBONIA
GRUPPE**

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2017		2016	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche				angepasst¹	
Nettoumsätze	31	1 245 565	100.0	916 440	100.0
Andere betriebliche Erträge		35 068	2.8	16 882	1.8
Aktivierete Eigenleistungen		4 183	0.3	2 318	0.3
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		399	0.0	-13 575	-1.5
Materialaufwand		-570 691	-45.8	-397 908	-43.4
Personalaufwand	46	-411 576	-33.0	-324 128	-35.4
Übriger Betriebsaufwand		-182 642	-14.7	-134 718	-14.7
EBITDA		120 306	9.7	65 311	7.1
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-39	-59 046	-4.7	-38 077	-4.2
EBIT	31	61 260	4.9	27 234	3.0
Finanzertrag	51	2 550	0.2	1 465	0.2
Finanzaufwand	51	-13 443	-1.1	-15 318	-1.7
Ergebnis vor Steuern		50 367	4.0	13 381	1.5
Ertragssteuern	52	-12 819	-1.0	-8 028	-0.9
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		37 548	3.0	5 353	0.6
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	8 824	0.7	2 250	0.2
Konzernergebnis		46 371	3.7	7 603	0.8
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		46 378		7 603	
den nicht beherrschenden Anteilen		-7			
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	0.55		0.11	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	0.13		0.05	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	47	0.68		0.16	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

¹ siehe Anmerkung 36

Die Anmerkungen auf den Seiten 93–162 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	46 371	7 603
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	32 871	7 835
Einfluss latenter Steuern	-6 239	-992
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	26 632	6 843
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	57 587	-2 706
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	-367	15
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	57 220	-2 691
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	83 852	4 152
Gesamtergebnis	130 223	11 755
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	130 085	11 755
den nicht beherrschenden Anteilen	138	
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	118 482	5 943
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	11 603	5 812

Die Anmerkungen auf den Seiten 93–162 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2017		31.12.2016	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven				angepasst¹	
Flüssige Mittel	32	82 703		111 754	
Wertschriften				2 360	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	126 387		115 777	
Übrige Forderungen		26 261		21 746	
Warenvorräte	34	168 558		173 033	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 441		4 856	
Laufende Steuerguthaben		3 569		1 841	
Finanzanlagen	35			1 200	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	36	47 725		154 143	
Umlaufvermögen		461 644	32.6	586 710	38.4
Sachanlagen	37	471 053		459 934	
Renditeliegenschaften	38	13 507		11 308	
Immaterielle Anlagen	39	208 978		227 400	
Goodwill	39	212 118		218 490	
Latente Steuerguthaben	45	5 570		8 949	
Überschüsse aus Personalvorsorge	46	33 542		5 933	
Finanzanlagen	35	10 207		8 126	
Anlagevermögen		954 975	67.4	940 140	61.6
Total Aktiven		1 416 619	100.0	1 526 850	100.0

	Anhang	31.12.2017		31.12.2016	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven				angepasst¹	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		108 053		91 913	
Anzahlungen von Kunden		20 636		26 739	
Übrige Verbindlichkeiten		27 539		26 797	
Finanzverbindlichkeiten	41	107 276		322 217	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	2 010		2 115	
Passive Rechnungsabgrenzungen		74 221		65 053	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		12 968		12 686	
Übrige Rückstellungen	44	20 812		23 836	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36	12 724		30 145	
Kurzfristiges Fremdkapital		386 239	27.3	601 501	39.4
Finanzverbindlichkeiten	41	12 265		20 213	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	10 904		12 221	
Übrige Verbindlichkeiten		13 124		12 217	
Übrige Rückstellungen	44	10 146		11 067	
Rückstellungen für latente Steuern	45	65 124		78 262	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	46	55 698		62 618	
Langfristiges Fremdkapital		167 261	11.8	196 598	12.9
Total Fremdkapital		553 500	39.1	798 099	52.3
Aktienkapital	47	291 787		287 640	
Kapitalreserven		526 319		518 043	
Eigene Aktien	48	-8 265		-8 576	
Andere Reserven	49	-29 759		-86 979	
Gewinnreserven		83 037		8 489	
Eigenkapital der Aktionäre Arbonia AG		863 119	60.9	718 617	47.1
Nicht beherrschende Anteile	50			10 134	
Total Eigenkapital		863 119	60.9	728 751	47.7
Total Passiven		1 416 619	100.0	1 526 850	100.0

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Die Anmerkungen auf den Seiten 93–162 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2017	2016
		in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis		46 371	7 603
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-39	68 216	39 607
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen	36-38	-26 038	-3 929
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	14 497	4 297
Veränderung des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel)	55	-43 053	11 724
Veränderung des Fremdkapitals	55	8 763	-27 336
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		68 756	31 966
Investitionen			
Sachanlagen	37	-101 549	-56 805
Renditeliegenschaften	38	-110	-227
Immaterielle Anlagen	39	-2 938	-699
Beteiligungen/Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	40	-2 081	-61 824
Finanzanlagen	35	-2 441	-4 414
Desinvestitionen			
Sachanlagen	37	26 615	24 730
Renditeliegenschaften	38	7 283	2
Immaterielle Anlagen		67	
Beteiligungen (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	36	196 806	
Finanzanlagen		10	8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		121 662	-99 229

	Anhang	2017	2016
		in TCHF	in TCHF
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	41/55	35 636	419 219
Aktienkapitalerhöhung netto	47	3 032	31 349
Verkauf eigener Aktien		2 032	2 535
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	41/55	-267 305	-453 277
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Financial Leasing		-2 394	-2 132
Auskauf nicht beherrschende Anteile	50	-2 160	
Kauf eigener Aktien	48	-2 054	-2 564
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-233 213	-4 870
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		2 638	13
Veränderung flüssige Mittel		-40 157	-72 120
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	111 754	201 440
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebenene Geschäftsbereiche		17 566	
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	82 703	111 754
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebenene Geschäftsbereiche		6 460	17 566
Veränderung flüssige Mittel		-40 157	-72 120
Zusatzangaben zu Geldfluss aus Geschäftstätigkeit:			
Bezahlte Zinsen		6 233	8 785
Erhaltene Zinsen		798	814
Bezahlte Ertragsteuern		12 970	9 699

Die Anmerkungen auf den Seiten 93–162 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Anteil Aktionäre Arbonia	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2015		187 140	262 022	-7 553	-84 288	-5 504	351 817		351 817
Konzernergebnis						7 603	7 603		7 603
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				-2 691	6 843	4 152		4 152
Total Gesamtergebnis					-2 691	14 446	11 755		11 755
Veränderung Konsolidierungskreis								10 134	10 134
Aktienkapitalerhöhung netto	47	100 500	256 021				356 521		356 521
Veränderung eigene Aktien	48			-3 773		-792	-4 565		-4 565
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 750		339	3 089		3 089
Total Transaktionen mit Eigentümern		100 500	256 021	-1 023		-453	355 045	10 134	365 179
Stand 31.12.2016		287 640	518 043	-8 576	-86 979	8 489	718 617	10 134	728 751
Konzernergebnis						46 378	46 378	-7	46 371
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				57 075	26 632	83 707	145	83 852
Total Gesamtergebnis					57 075	73 010	130 085	138	130 223
Aktienkapitalerhöhung netto	47	4 147	8 276				12 423		12 423
Veränderung eigene Aktien	48			-1 535		1 241	-294		-294
Aktienbasierte Vergütungen	56			1 846		1 456	3 302		3 302
Auskauf nicht beherrschende Anteile	50				145	-1 159	-1 014	-10 272	-11 286
Total Transaktionen mit Eigentümern		4 147	8 276	311	145	1 538	14 417	-10 272	4 145
Stand 31.12.2017		291 787	526 319	-8 265	-29 759	83 037	863 119		863 119

Die Anmerkungen auf den Seiten 93–162 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1 Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die drei Divisionen Gebäudetechnik, Fenster und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen und der Slowakei verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast, Wertbau, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060 / ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 19.02.2018 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 20.04.2018. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 27.02.2018 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2 Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die Arbonia hat 2017 die folgenden geänderten Standards übernommen:

– Änderungen zu IAS 7 «Kapitalflussrechnungen» – Offenlegung

Die Änderung zu IAS 7 führt eine weitere Offenlegung ein, die es den Nutzern von Jahresabschlüssen ermöglicht, Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zu evaluieren. Der geänderte Standard hatte keinen Einfluss auf die vorliegende Konzernrechnung 2017 (siehe Anmerkung 55).

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die folgenden veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden wesentlichen neuen oder geänderten Standards wurden durch die Arbonia nicht frühzeitig angewendet:

Standard	gültig ab
IFRS 9 «Finanzinstrumente; Klassifizierung und Bewertung»	01.01.2018
Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – zwingender Inkrafttretungs-Zeitpunkt von IFRS 9 und Übergangsregelungen für die Offenlegung	01.01.2018
Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – Hedge Accounting	01.01.2018
IFRS 15 «Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen»	01.01.2018
IFRS 16 «Leasingverhältnisse»	01.01.2019

Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten eingeführt. Die Einführung von IFRS 9 wird keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

IFRS 15 schreibt vor, wann und in welcher Höhe der Umsatz aus Verträgen mit Kunden zu erfassen ist. Dies erfolgt nach einem fünfstufigen Modell, das für alle Kundenverträge anzuwenden ist: (1) Identifizierung von Verträgen mit Kunden (2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag (3) Ermittlung des Transaktionspreises (4) Verteilung des Transaktionspreises

auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen (5) Umsatzerfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Der Standard verlangt zudem auch weitreichende Offenlegungen. Arbonia hat den Einfluss dieses Standards für alle Gesellschaften analysiert. Es werden sich nur Änderungen für Gesellschaften ergeben, die im Projekt- resp. Objektgeschäft tätig sind. Bisher wurde der Umsatz für diese Geschäftsbereiche erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls erfasst. Neu erfolgt die Umsatzrealisierung für diese Geschäfte in der Höhe der erwarteten Gegenleistung über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme). Arbonia wird die modifizierte retrospektive Umstellungsmethode anwenden. Dabei werden die Vorjahreszahlen nicht angepasst und der kumulative Erstanwendungseffekt von IFRS 15 per 01.01.2018 in den Gewinnreserven erfasst. Aufgrund erster Analysen werden sich die Gewinnreserven aus der Erstanwendung unwesentlich verändern.

Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt, und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt (right-of-

use-asset) praktisch für alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse ist eine fakultative Befreiung vorgesehen. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Die Einführung von IFRS 16 wird einen Einfluss auf die Berichterstattung der Arbonia haben. Arbonia wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf die Inkraftsetzung dieses Standards systematisch analysieren und überprüfen.

Die restlichen neuen oder geänderten Standards werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

Anpassung der Vorjahreszahlen

In der Konzernrechnung 2016 war die per 13.12.2016 getätigte Akquisition der Looser Gruppe (siehe Anmerkung 40) und somit die ermittelten Fair Values der erworbenen Aktiven und Verbindlichkeiten erst auf provisorischer Basis berücksichtigt. Innerhalb des vorgeschriebenen Bemessungszeitraums nach dem Akquisitionsdatum wurden 2017 die Fair Values final ermittelt. Daraus ergaben sich die folgenden Anpassungen:

Bilanz per 31. Dezember 2016

	berichtet		angepasst
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	156 643	-2 500	154 143
Umlaufvermögen	589 210	-2 500	586 710
Sachanlagen	458 063	1 871	459 934
Immaterielle Anlagen	215 115	12 285	227 400
Goodwill	226 014	-7 524	218 490
Anlagevermögen	933 508	6 632	940 140
Total Aktiven	1 522 718	4 132	1 526 850
Übrige Rückstellungen	34 438	465	34 903
Rückstellungen für latente Steuern	74 595	3 667	78 262
Total Fremdkapital	793 968	4 131	798 099
Eigenkapital der Aktionäre Arbonia AG	718 617		718 617
Nicht beherrschende Anteile	10 134		10 134
Total Eigenkapital	728 751		728 751
Total Passiven	1 522 718	4 132	1 526 850

Die Umklassierungen in der Bilanz hatten keine Auswirkungen auf weitere Bestandteile der Konzernrechnung 2016.

3 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

in der Berichtsperiode 2017

- Per 31.01.2017 hat die Arbonia 100% der TPO Holz-Systeme GmbH, DE-Leutershausen, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Zwischen dem 27.02.2017 und 26.06.2017 hat die Arbonia mittels Asset Deals und dem Verkauf aller operativ aktiven Gesellschaften den aufgegebenen Geschäftsbereich Beschichtungen veräussert (siehe Anmerkung 36).
- Per 12.12.2017 hat die Arbonia den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen verkauft (siehe Anmerkung 36).

in der Vergleichsperiode 2016

- Per 15.06.2016 hat die Arbonia die restlichen 10% der Sabiana S.p.A, IT-Corbetta, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 28.07.2016 hat die Arbonia 100% der Sabiatherm SAS, FR-Tassin-la-Demi-Lune, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 20.09.2016 hat die Arbonia 100% der Koralle Gruppe bestehend aus Bekon-Koralle AG, CH-Dagmersellen, Koralle Sanitärprodukte GmbH, DE-Vlotho, und Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H, AT-Margarethen am Moos, übernommen (siehe Anmerkung 40).

- Per 13.12.2016 hat die Arbonia 97.53% der an der SIX Swiss Exchange kotierten Looser Holding AG, CH-Arbon, übernommen (siehe Anmerkung 40).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4 Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5 Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6 Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppen-gesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet.

7 Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen

des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräußerung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2017		2016	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	1.1709	1.1115	1.0734	1.0898
GBP	1	1.3196	1.2682	1.2513	1.3349
USD	1	0.9763	0.9847	1.0199	0.9854
CZK	100	4.5846	4.2262	3.9726	4.0327
PLN	100	28.0731	26.1310	24.2631	24.9849
CNY	100	14.9985	14.5783	14.6904	14.8467
RUB	100	1.7002	1.6888	1.6822	1.4771

8 Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken

gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9 Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit or loss – FA FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, (2) Darlehen und Forderungen (loans and receivables – L&AR), (3) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity – HTM) und (4) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale – AFS). Die Klassifizierung in der Bilanz hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen konkret flüssige Mittel (Kategorie 2), Wertschriften (1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Forderungen (2) und Darlehen (2).

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt. Die Fair Values in der Bilanz entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d.h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, daraufhin überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegen. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst, falls der Buchwert den Fair Value übersteigt.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen einen Tilgungsanspruch in Form von flüssigen Mitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities at fair value through profit or loss – FL FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten resp. Nettobarwert (financial liabilities at amortised cost/net present value – FL AC/NPV). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassen konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Financial Leasing (2), Finanzverbindlichkeiten (1)/(2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die Arbonia von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten zu designieren, keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10 Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Derivative Finanzinstrumente, die betreffend Dokumentation, Eintrittswahrscheinlichkeit, Wirksamkeit und Verlässlichkeit der Bewertung nicht die Anforderungen von IAS 39 erfüllen und demzufolge nicht für ein Hedge Accounting qualifizieren, sind zwingend als «zu Handelszwecken gehalten» einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem Fair Value in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

11 Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem

Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

12 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

13 Wertschriften

Als Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgelder mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Monaten bilanziert. Marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen sind zum Fair Value bewertet – massgebend sind die Börsenkurse gemäss Meldung der depotführenden Bank am Periodenende. Wertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung im Finanzerfolg erfasst.

Zum Berichtszeitpunkt bestehen weder Festgelder noch bis zum Endverfall gehaltene Wertschriften wie Obligationen oder Ähnliches.

14 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der Wertberichtigungen. Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da nicht alle Chancen und Risiken übertragen worden sind und kein Übergang der Verfügungs-

macht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Im Weiteren enthalten die übrigen Forderungen WIR-Guthaben, die zum Fair Value bewertet werden. Dies entspricht dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen.

15 Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Fair Value entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

16 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräusserungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräusserung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräusserung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16.1 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17 Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Der 2017 veräußerte Geschäftsbereich Industriedienstleistungen betrieb die Vermietung und den Handel von Anlagegütern (Raumsysteme, Krane, Baugeräte und mobile Sanitäreinheiten), die eine andauernde Investitions- und Devestitionstätigkeit generierten.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die zum überwiegenden Teil nicht betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der zu Kontrollzwecken erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinste Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19 Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt und Arbonia erwirbt gleichzeitig eine Kaufoption, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20 Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigem Anlagevermögen, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21 Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35–60
Fabrikgebäude	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	8–15
Krane und Raumcontainer für Mietpark Industriedienstleistungen	8–15
Fahrzeuge	5–10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatik Hardware	bis 5
Aktivierte Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	
Kundenbeziehungen	7–20
Marken, Vertriebsnetze, Technologien	10–20
Auftragsbestand	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23 Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren, wie Alter, Dienstjahre und Gehalt, abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Ände-

rungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

24 Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Konsortialkrediten, Bankdarlehen, Hypotheken und einer Anleihe (bis Mai 2016). Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25 Leasing

Leasingnehmer

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr mit Eigentum gleichsetzen, werden als Financial Leasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten werden der tiefere zwischen Anschaffungs- bzw. Fair Value und Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen und Verbindlichkeiten aus Financial Leasing bilanziert. Anlagen im Financial Leasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht.

Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung unter übriger Betriebsaufwand erfasst.

Leasinggeber

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit verkaufte und vermietete der 2017 veräusserte Geschäftsbereich Industriedienstleistungen Raumsysteme, Krane, Baugeräte und mobile Sanitäreinheiten an Kunden. Die Verträge waren seitens der Kunden in der Regel jederzeit kündbar. Die Kunden hatten zudem mehrheitlich die Möglichkeit, die gemieteten Anlagen käuflich zu erwerben. Diese Mietverträge wurden als operatives Leasing eingestuft.

26 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht von Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

28 Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017. Bei den Gewinnreser-

ven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

29 Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Umsätze umfassen den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Waren und werden erfasst, sobald die mit dem Eigentumsanspruch verbundenen Chancen und Risiken an den Käufer übergegangen sind. Im Allgemeinen ist dies der Zeitpunkt bei Erhalt der Lieferung. In einigen Geschäftsbereichen erfolgt die Umsatzrealisierung hingegen erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls. Die Umsätze umfassen ebenso den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Dienstleistungen und werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung in der Periode erfasst, in der die Leistungen erbracht werden. Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u.a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Wertschritterträge und Fremdwährungsgewinne. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden

zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, Wertminderungen von Darlehen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

30 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste sowie für Abzüge von Skonti, welche Kunden wahrscheinlich in Anspruch nehmen, werden Wertberichtigungen gebildet. Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden Kriterien wie Fälligkeitsstruktur, Bonität der Kunden, Veränderung des Zahlungsverhaltens, Erfahrungen mit Debitorenverlusten in der Vergangenheit und Vorhandensein von Kreditversicherungen miteinbezogen. Per 31.12.2017 beträgt der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen CHF 126.4 Mio. Darin sind

Wertberichtigungen von CHF 12.4 Mio. enthalten. Eine Verschlechterung der Finanzlage bei den Kunden kann dazu führen, dass die tatsächlichen Wertberichtigungen höher ausfallen als die erwarteten. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen aus Anmerkung 33 hervor.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2017 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 168.6 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 15.3 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2017 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 471.1 Mio. Naturgemäss ist im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2017 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 212.1 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2017 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 201.5 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2017 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 31 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 44 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2017 beträgt die Unterdeckung CHF 22.2 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 33.5 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 55.7 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 46 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2017 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 19.9 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 45 und 52 hervor.

C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31 Segmentinformationen

Die Arbonia ist in die Divisionen resp. Segmente Gebäudetechnik, Fenster, Türen und Industriedienstleistungen (bis zum Verkauf per 12.12.2017) gegliedert. Der Bereich Corporate Services, welcher Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Segment zugeordnet und entsprechend in «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division Gebäudetechnik

Die Division Gebäudetechnik ist ein führender und integrierter europäischer Anbieter der Heizungs-, Klima- und Sanitärbranche. Unter den Marken Kermi, Arbonia, ProLux, Koralle, PZP und Sabiana bietet die Division ein umfassendes Produktsortiment an. Produktionsstätten für die Herstellung von Heizkörpern, Flächenheizungen, Wärmepumpen, Gebläse-Konvektoren, Zentrallüftungsgeräten und Duschkabinen befinden sich in Deutschland, der Schweiz, in Tschechien sowie in Italien. Über ihre Hauptmärkte Deutschland, Schweiz und Italien hinaus ist sie in Frankreich, Russland, Polen und Tschechien mit Vertriebsgesellschaften präsent.

Division Fenster

Die Division Fenster mit den Marken EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast und Wertbau gehört zu den grössten, international tätigen europäischen Fenster- und Türenherstellern. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft,

montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Aussentüren aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff und Aluminium. Produziert wird in eigenen Werken in der Slowakei, in Polen, Deutschland sowie in der Schweiz.

Division Türen

Die Division Türen besteht aus den Bereichen Türen und Profilsysteme. Der Bereich Türen besteht aus den Marken RWD Schlatter, Prüm, Garant, Invado und TPO. RWD Schlatter ist spezialisiert auf die Herstellung von Spezialtüren aus Holz für den Innenbereich. Prüm und Garant gehören zu den führenden Herstellern von Innentüren und Zargen in Europa und Invado zu den führenden Anbietern von Innentüren und Zargen in Polen. Entwickelt und produziert werden die Produkte in der Schweiz, in Deutschland und Polen. Der Bereich der Profilsysteme stellt ihre Systeme aus Stahl und Edelstahl für verglaste Türen, Fenster und Fassaden her, die beim Brand- und Rauchschutz sowie im Sicherheitsbereich, im öffentlichen Bau und im gewerblich-industriellen Bereich zur Anwendung kommen. Entwickelt und produziert werden diese Produkte hauptsächlich in der Schweiz. Am 14.12.2017 hat die Arbonia einen Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im Januar 2018.

Geschäftsbereich Industriedienstleistungen

Der Geschäftsbereich Industriedienstleistungen besteht aus der Conecta mit Standorten in der Schweiz, in Deutschland und Italien. Sie gehört in der Schweiz zu den führenden Anbietern beim Handel und bei der Vermietung von mobilen Raumsystemen, Baumaschinen, Baugeräten sowie mobilen Sanitäreinheiten. Dieser Geschäftsbereich wurde per 12.12.2017 verkauft. Entsprechend sind die Ergebnisse nur noch für diesen Zeitraum in diesem Segment enthalten.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften. Die Angaben des Bereichs Corporate Services sind in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

	2017					
	Gebäude- technik	Fenster	Türen	Industrie- dienst- leistungen	Übrige und Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten	554 965	350 965	416 519	56 325	-318	1 378 456
Umsätze mit anderen Segmenten	24	7		2	-33	
Nettoumsätze	554 989	350 972	416 519	56 327	-351	1 378 456
Segmentergebnis I (EBITDA)	64 147	29 735	45 438	12 912	-11 667	140 565
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.6</i>	<i>8.5</i>	<i>10.9</i>	<i>22.9</i>		<i>10.2</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-20 218	-14 754	-22 931	-7 983	-1 977	-67 863
Wertminderung Sachanlagen/ Renditeliegenschaften					-1 009	-1 009
Wertaufholung	591	64				655
Segmentergebnis II (EBIT)	44 520	15 045	22 507	4 929	-14 653	72 348
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>8.0</i>	<i>4.3</i>	<i>5.4</i>	<i>8.8</i>		<i>5.2</i>
Zinsertrag	157	62	65		639	923
Zinsaufwand	-2 839	-4 445	-2 580	-195	1 638	-8 421
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		-1 244				-1 244
Übriges Finanzergebnis	-2 734	-3 197	-2 583	-114	7 911	-717
Ergebnis vor Steuern	39 104	6 221	17 409	4 620	-4 465	62 889
Ertragssteuern	-8 949	-1 155	-4 621	-1 079	670	-15 134
Ergebnis nach Steuern	30 155	5 066	12 788	3 541	-3 795	47 755
Ø-Personalbestand	3 019	2 859	2 026	170	65	8 139
Aktiven	522 801	289 714	581 646		19 631	1 413 792
davon assoziierte Unternehmen		5 786				5 786
Verbindlichkeiten	269 917	253 605	193 367		-165 534	551 355
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen¹	45 147	26 756	25 284	6 535	1 400	105 122

¹ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

angepasst ¹						2016
	Gebäude- technik	Fenster	Türen	Industrie- dienst- leistungen	Übrige und Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten	486 831	350 782	156 632		1 102	995 347
Umsätze mit anderen Segmenten	3	39	27		-69	
Nettoumsätze	486 834	350 821	156 659		1 033	995 347
Segmentergebnis I (EBITDA)	53 440	8 203	5 772		1 272	68 687
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.0</i>	<i>2.3</i>	<i>3.7</i>			<i>6.9</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-18 233	-13 500	-3 009		-2 709	-37 451
Wertminderung Sachanlagen					-2 460	-2 460
Wertaufholung		304				304
Segmentergebnis II (EBIT)	35 207	-4 993	2 763		-3 897	29 080
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>7.2</i>	<i>-1.4</i>	<i>1.8</i>			<i>2.9</i>
Zinsertrag	169	106	11		983	1 269
Zinsaufwand	-2 514	-4 006	-670		-2 133	-9 323
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		-122				-122
Übriges Finanzergebnis	-3 841	-1 722	-1 189		1 470	-5 282
Ergebnis vor Steuern	29 021	-10 737	915		-3 577	15 622
Ertragssteuern	-8 621	1 904	87		-1 389	-8 019
Ergebnis nach Steuern	20 400	-8 833	1 002		-4 966	7 603
Ø-Personalbestand²	2 835	2 995	436		60	6 325
Aktiven	446 753	235 402	504 361	130 075	56 117	1 372 708
davon assoziierte Unternehmen		4 173				4 173
Verbindlichkeiten	217 404	234 689	183 490	40 911	91 461	767 955
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen³	28 924	21 629	1 779		28 651	80 983

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

² ohne Looser Gruppe

³ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

Die in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesene Wertminderung auf Sachanlagen betrifft das Corporate Center in Arbon und ist in Anmerkung 37 erläutert.

Die Konzernrechnung wurde nach den Bestimmungen von IFRS 5 «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche» und den damit verbundenen Offenlegungen und Anpassungen bestimmter Vorjahreswerte erstellt. Die vorgängig auf-

geführten Segmentinformationen folgen indessen dem internen Management Reporting, weshalb die unter Anmerkung 36 aufgegebenen Geschäftsbereiche Profilsysteme und Industriedienstleistungen ebenfalls enthalten sind.

Die Überleitung der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche auf die Segmentinformationen stellt sich wie folgt dar:

	2017				
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Industriedienst- leistungen	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Profilsysteme	Übrige und Eliminie- rungen	Total Segmente
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	1 245 565	56 326	76 566	- 1	1 378 456
Segmentergebnis I (EBITDA)	120 306	11 018	8 473	768	140 565
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.7</i>	<i>19.6</i>	<i>11.1</i>		<i>10.2</i>
Segmentergebnis II (EBIT)	61 260	3 036	7 286	766	72 348
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.9</i>	<i>5.4</i>	<i>9.5</i>		<i>5.2</i>
Zinsergebnis	-7 458	-162	24	98	-7 498
Übriges Finanzergebnis	-3 435	-148	-652	2 274	-1 961
Ergebnis vor Steuern	50 367	2 726	6 658	3 138	62 889
Ertragssteuern	-12 819	-1 079	-1 236		-15 134
Ergebnis nach Steuern	37 548	1 647	5 422	3 138	47 755
Aktiven	1 368 946		44 845		1 413 792
Verbindlichkeiten	540 776		10 579		551 355

	2016				
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Industriedienst- leistungen	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Profilsysteme	Übrige und Eliminie- rungen	Total Segmente
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	916 440		78 907		995 347
Segmentergebnis I (EBITDA)	65 312		2 964	411	68 687
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>7.1</i>		<i>3.8</i>		<i>6.9</i>
Segmentergebnis II (EBIT)	27 234		1 435	411	29 080
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>3.0</i>		<i>1.8</i>		<i>2.9</i>
Zinsergebnis	-8 209		-71	226	-8 054
Übriges Finanzergebnis	-5 644		-543	783	-5 404
Ergebnis vor Steuern	13 381		821	1 420	15 622
Ertragssteuern	-8 028		9		-8 019
Ergebnis nach Steuern	5 353		830	1 420	7 603
Aktiven	1 208 561	130 075	34 072		1 372 708
Verbindlichkeiten	718 350	40 911	8 694		767 955

Die Segmentergebnisse der fortgeführten Geschäftsbereiche beinhalten gruppeninterne Aufwendungen aus Kostenverrechnungen an die aufgegebenen Geschäftsbereiche, die trotz des Wegfalls der aufgegebenen Geschäftsbereiche nach wie vor im Konzern anfallen werden. Dies führt zu einer Ergebnisentlastung der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die aufgegebenen Geschäftsbereiche enthalten für 2017 bereits die Verkaufskosten (siehe Anmerkung 36).

Informationen nach geografischen Regionen

	2017			
	Schweiz	Deutsch-land	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	417 086	537 510	423 860	1 378 456
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	124 288	442 851	347 002	914 141
	2016			
	Schweiz	Deutsch-land	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	343 302	319 345	332 700	995 347
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	243 934	389 508	283 691	917 133

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32 Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
CHF	46 960	51 578
EUR	15 833	48 211
PLN	2 627	5 774
USD	124	212
GBP	454	1 093
CZK	1 759	1 816
RUB	12 122	1 054
übrige	2 824	2 016
Total	82 703	111 754

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf 0.0% (Vorjahr: zwischen 0.0% und 0.01%).

33 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138 745	126 233
Delkredere	- 12 358	- 10 456
Total	126 387	115 777

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2017		31.12.2016	
	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	110 211	109 134	95 987	91 469
Verfallen bis 30 Tage	14 010	9 447	13 255	13 198
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	3 105	2 856	4 935	4 876
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 548	1 377	1 597	1 569
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	2 614	2 098	3 245	2 935
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	1 445	764	1 990	1 287
Verfallen über 360 Tage	5 812	711	5 224	443
Total	138 745	126 387	126 233	115 777

Bezüglich der nicht wertberichtigten Forderungen per Bilanzstichtag bestehen keine Anzeichen dafür, dass die jeweiligen Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 16.4 Mio. (Vorjahr: CHF 18.4 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Erfolgsrechnung unter den Erlösminderungen vor dem Nettoumsatz erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	-10 456	-9 050
Währungsdifferenzen	-785	76
Veränderung Konsolidierungskreis	376	-937
Bildung	-6 845	-5 263
Verwendung	5 001	4 566
Auflösung	73	152
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	278	
Stand 31.12.	-12 358	-10 456

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 4.8 Mio. (Vorjahr: CHF 3.7 Mio.) enthalten.

Seit Februar 2010 verkauft die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Per 31.12.2017 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 14.0 Mio. (Vorjahr: CHF 9.4 Mio.). Davon erhielt die Arbonia vom Factor bereits CHF 11.7 Mio. (Vorjahr: CHF 8.1 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3 Mio.) ist als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Der erfasste Verlust aus der Fortschreibung des Continuing Involvements für das Berichtsjahr betrug CHF 0.003 Mio., kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings beträgt der Verlust CHF 0.02 Mio.

34 Warenvorräte

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	73 432	66 726
Halb- und Fertigfabrikate	87 656	85 294
Handelswaren	7 085	19 695
Vorauszahlungen für Vorräte	385	1 318
Total	168 558	173 033

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 15.3 Mio. (Vorjahr: CHF 19.8 Mio.) in den Nettowerten enthalten. Per Bilanzstichtag gibt es keine Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert bewertet sind (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.). 2017 wurden keine Wertberichtigungen auf Vorräten (Vorjahr: CHF 0.02 Mio.) auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

35 Finanzanlagen

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Assoziierte Unternehmen >20% <50%	5 786	4 173
Übrige Finanzanlagen	417	411
Darlehen	4 004	4 742
Total	10 207	9 326
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen		1 200

Assoziierte Gesellschaften

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	4 173	
Währungsdifferenzen	503	-119
Kauf von Beteiligungen	2 354	4 414
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	-1 244	-122
Stand 31.12.	5 786	4 173

Per 30.03.2017 hat die Arbonia durch Bezahlung von CHF 2.4 Mio. eine Minderheitsbeteiligung von 35% an einem deutschen Online-Fensterhändler erworben. Die Arbonia kann 2021 oder 2022 eine Call-Option zum Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben. Die bisherigen Gesellschafter können 2022 oder 2023 eine Put-Option zum Verkauf der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben.

Per 18.04.2016 hatte die Arbonia eine Minderheitsbeteiligung von 31% durch Bezahlung von CHF 4.4 Mio. am österreichischen Fensterhersteller Gaulhofer erworben. Die Beteiligung erfolgte in Form einer Kapitalerhöhung der Gaulhofer Industrie-Holding GmbH. Die Arbonia kann 2018 oder 2019 eine Call-Option zum Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben. Die bisherigen Gesellschafter können 2019 oder 2020 eine Put-Option zum Verkauf der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben, sofern gewisse Mindestergebnisse erreicht werden.

Nachfolgend sind die Finanzinformationen dieser Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt.

Assoziierte Gesellschaften - Bilanz

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Umlaufvermögen	23 822	19 952
Anlagevermögen	10 036	10 167
Total Aktiven	33 858	30 119
Kurzfristiges Fremdkapital	18 674	12 391
Langfristiges Fremdkapital	9 781	9 750
Eigenkapital	5 404	7 978
davon sonstiges Ergebnis	-48	5
Total Passiven	33 858	30 119

Assoziierte Gesellschaften - Erfolgsrechnung

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	72 992	60 423
Konzernergebnis nach Steuern	-4 007	-3 310

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

Verkauf von Waren und Dienstleistungen	4 276	1 685
Kauf von Dienstleistungen	110	
Forderungen per Bilanzstichtag	87	174

Darlehen

Zwei Darlehen mit einem Buchwert von insgesamt CHF 2.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.3 Mio.) stammen aus dem Verkauf der Liegenschaft der AFG Wareндorfer Immobilien GmbH in 2013 sowie dem Verkauf der Küchensparte im Jahr 2014. Als Folge der Nichteinhaltung von vereinbarten Rückzahlungsbestimmungen resp. einer allgemeinen Bonitätsbeurteilung wurden diese Darlehen 2015 teilweise wertberichtigt. Aufgrund des publizierten Insolvenzverfahrens des Schuldners aus dem Verkauf der Küchensparte musste im Berichtsjahr das restliche Darlehen im Umfang von CHF 1.2 Mio. wertberichtigt werden.

Weitere Darlehen stammen aus dem Verkauf einer Gesellschaft durch die Looser Gruppe.

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2017	
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	5 758	4 004
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	600	
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 200	
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	1 200	
Total	8 758	4 004

	31.12.2016	
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	8 152	4 742
Total	8 152	4 742

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Darlehen im Umfang von CHF 4.1 Mio. (Vorjahr: CHF 3.8 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	-3 410	-4 552
Währungsdifferenzen	-144	2
Bildung	-1 200	
Verwendung		1 140
Stand 31.12.	-4 754	-3 410

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen von CHF 4.8 Mio. (Vorjahr: CHF 3.4 Mio.) enthalten.

36 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgebene Geschäftsbereiche

Am 14.12.2017 wurde zwischen der Arbonia und der belgischen Reynaers Group ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im Januar 2018. Die Arbonia hat in Übereinstimmung mit IFRS 5 den Geschäftsbereich Profilsysteme per 31.12.2017 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Sämtliche Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung und deren Erläuterungen im Anhang wurden entsprechend angepasst. Die Vorjahreszahlen in der Bilanz wurden hingegen nicht angepasst.

Ebenfalls wurde der per 12.12.2017 verkaufte Geschäftsbereich Industriedienstleistungen als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2017 werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Profilsysteme und Restteile des Bereichs Beschichtungen in der jeweiligen zur Veräußerung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	31.12.2017	31.12.2016 ¹
	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel	6 196	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8 591	
Übrige Forderungen	1 001	
Warenvorräte	13 429	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	876	
Laufende Steuerguthaben	58	
Sachanlagen	5 567	
Immaterielle Anlagen	2 919	
Latente Steuerguthaben	23	
Überschüsse aus Personalvorsorge	6 238	
Aktiven des Segments Beschichtungen ¹	2 827	154 143
Total	47 725	154 143

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 959	
Anzahlungen von Kunden	87	
Übrige Verbindlichkeiten	742	
Finanzverbindlichkeiten	1	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 054	
Laufende Steuerverbindlichkeiten	774	
Übrige Rückstellungen	378	
Rückstellungen für latente Steuern	3 232	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	353	
Verbindlichkeiten des Segments Beschichtungen	2 144	30 145
Total	12 724	30 145

Aufgegebene bzw. veräusserte Geschäftsbereiche

Desinvestition Industriedienstleistungen

	2017
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	4 467
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 555
Übrige Forderungen	395
Warenvorräte	11 226
Aktive Rechnungsabgrenzungen	166
Sachanlagen	72 005
Immaterielle Anlagen	41 479
Total Aktiven	136 293
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 487
Übrige Verbindlichkeiten	2 314
Finanzverbindlichkeiten	9 975
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 317
Laufende Steuerverbindlichkeiten	470
Übrige Rückstellungen	39
Rückstellungen für latente Steuern	16 979
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	4 169
Total Verbindlichkeiten	41 750
Nettoaktiven	94 543
Flüssige Mittel	-4 467
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	90 076
Veräusserungsgewinn	3 326
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	93 402

Am 03.07.2017 gab die Arbonia die Prüfung einer neuen Eigentümerschaft für den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen bekannt. Am 13.11.2017 wurde zwischen der Arbonia und der deutschen Paragon Partners ein Vertrag zum Verkauf dieses Geschäftsbereichs unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 12.12.2017. Aus der Veräusserung dieses Geschäftsbereichs resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche gutgeschrieben wurden.

Desinvestition Beschichtungen

	2017
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	14 534
Übriges Umlaufvermögen	55 280
Anlagevermögen	82 495
Total Aktiven	152 309
Verbindlichkeiten	
Kurzfristiges Fremdkapital	27 427
Langfristiges Fremdkapital	5 753
Total Verbindlichkeiten	33 180
Nettoaktiven	119 129
Flüssige Mittel	-14 534
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	104 595
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	-2 486
Veräusserungsgewinn	1 295
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	103 404

Am 09.08.2016 hatte die Looser Gruppe bekannt gegeben, den Verkaufsprozess des Segments Beschichtungen anzustossen. Deshalb wies die Arbonia in Übereinstimmung mit IFRS 5 das Segment Beschichtungen per 31.12.2016 als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2016 wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs summarisch in der jeweiligen zur Veräusserung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen. Am 26.06.2017 wurde die letzte Einheit des

Geschäftsbereichs Beschichtungen veräussert. Die erste von zwei Tranchen aus der aufgeschobenen Kaufpreiszahlung über CHF 2.5 Mio. wurde fristgerecht im November 2017 überwiesen. Die zweite Tranche ist bis spätestens Mai 2018 zu begleichen. Aus der Veräusserung dieses Geschäftsbereichs resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.1 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche gutgeschrieben wurden.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	181 627	78 907
Andere betriebliche Erträge	1 094	543
Aktivierete Eigenleistungen	273	51
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	-2 653	-1 130
Materialaufwand	-78 446	-38 000
Personalaufwand	-50 787	-23 782
Übriger Betriebsaufwand	-35 412	-13 214
EBITDA	15 696	3 375
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	-9 170	-1 529
EBIT	6 526	1 846
Finanzergebnis	260	395
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	6 786	2 241
Ertragssteuern	-2 583	9
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	4 203	2 250
Gewinn aus Veräusserung aufgebener Geschäftsbereiche	4 621	
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	8 824	2 250

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche enthalten die Ergebnisse über die gesamten zwei Jahre des Geschäftsbereichs Profilsysteme. Die Ergebnisse der Geschäftsbereiche Industriedienstleistungen und Beschichtungen sind 2017 bis zum Zeitpunkt des jeweiligen Verkaufs enthalten.

Das Ergebnis für die Berichtsperiode enthält Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Beschichtungen von insgesamt CHF 6.0 Mio., wovon CHF 1.0 Mio. im Personalaufwand und CHF 5.0 Mio. im übrigen Betriebsaufwand enthalten sind. Das Ergebnis für die Berichtsperiode enthält Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Industriedienstleistungen von insgesamt CHF 2.5 Mio., wovon CHF 0.6 Mio. im Personalaufwand und CHF 1.9 Mio. im übrigen Betriebsaufwand enthalten sind. Aus der Veräusserung des Beschichtungsbereichs und der Industriedienstleistungen resultierten insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.4 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis gutgeschrieben worden sind.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	11 471	2 541
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8 761	-713
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1 778	

Die Geldzuflüsse aus den beiden 2017 veräusserten Geschäftsbereichen sowie die bezahlten Verkaufskosten 2017 sind nicht in voranstehender Geldflussrechnung enthalten.

37 Sachanlagen

	Immobilien ¹	Technische Anlagen ¹	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2016	178 949	99 261	14 435	12 717	305 362
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2016	368 591	366 737	52 922	17 085	805 335
Währungsdifferenzen	-1 779	-2 152	-499	-782	-5 212
Veränderung Konsolidierungskreis ¹	49 177	29 854	46 766	4 904	130 701
Zugänge	28 047	7 462	2 874	41 674	80 057
Abgänge	-444	-6 267	-3 972	-170	-10 853
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-95 331	-2 200	-1 455	-53	-99 039
Übrige Umgliederungen	624	-2 389	1 917	-976	-824
Stand 31.12.2016¹	348 885	391 045	98 553	61 682	900 165
Währungsdifferenzen	25 126	32 498	4 608	5 931	68 163
Veränderung Konsolidierungskreis	-17 860	404	-51 899	-5 333	-74 688
Zugänge	10 068	18 123	24 030	67 646	119 867
Abgänge	-40 126	-30 441	-16 771	-1 058	-88 396
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-111	-38 161	-1 494	-1 310	-41 076
Übrige Umgliederungen	20 317	35 273	1 957	-62 883	-5 336
Stand 31.12.2017	346 299	408 741	58 984	64 675	878 699

	Immobilien ¹	Technische Anlagen ¹	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	189 642	267 476	38 487	4 368	499 973
Währungsdifferenzen	-580	-1 361	-300	-176	-2 417
Planmässige Abschreibungen	7 003	18 382	4 104		29 489
Impairment	2 460				2 460
Zuschreibung Impairment		-298	-6		-304
Abgänge	-444	-5 911	-3 867		-10 222
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-75 846	-1 594	-1 429		-78 869
Übrige Umgliederungen		-9 912	256	9 777	121
Stand 31.12.2016	122 235	266 782	37 245	13 969	440 231
Währungsdifferenzen	8 225	19 963	2 937	1 119	32 244
Veränderung Konsolidierungskreis	-294		-3 099		-3 393
Planmässige Abschreibungen	8 500	24 015	11 648		44 163
Impairment	75				75
Zuschreibung Impairment		-655			-655
Abgänge	-29 774	-30 020	-6 909		-66 703
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-6	-34 739	-765		-35 510
Übrige Umgliederungen	38	3 000	115	-5 959	-2 806
Stand 31.12.2017	108 999	248 346	41 172	9 129	407 646
Nettobuchwert 31.12.2016	226 650	124 263	61 308	47 713	459 934
Nettobuchwert 31.12.2017	237 300	160 395	17 812	55 546	471 053
davon im Finanzierungsleasing oder mit Kaufpreisverpflichtung	24 083	3 300	2 870		30 253
				Vorjahr	31 237

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

2017 wurde neben weiteren kleineren Veräusserungen eine Liegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 14.5 Mio. resultierte.

Im Berichtsjahr wurden übrige mobile Sachanlagen im Wert von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 28.4 Mio. Immobilien, technische Anlagen und übrige mobile Sachanlagen mittels Financial Leasing oder einer Kaufpreisverpflichtung) mittels Financial Leasing angeschafft. Die Anlagen im Bau enthalten CHF 0.1 Mio. an aktivierten Fremdkapitalkosten.

Die übrigen mobilen Sachanlagen enthalten in den Zu- und Abgängen des Berichtsjahres Investitionen und Deinvestitionen in den Mietpark des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen, welche in der Geldflussrechnung in der Veränderung des Umlaufvermögens ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 55). In den übrigen mobilen Sachanlagen des Vorjahres war der Mietpark des 2017 veräusserten Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen mit einem Nettobuchwert von CHF 41.8 Mio. enthalten.

Am 16.06.2016 hatten die Arbonia und die Credit Suisse Funds AG einen Kaufvertrag für das Corporate Center in Arbon mit Eigentumsübergang in rund elf Jahren unterzeichnet. Die beiden Parteien hatten einen neuen Mietvertrag mit einer reduzierten Miete vereinbart, welcher per 01.07.2016 in Kraft trat. Arbonia hatte Ende Juni 2016 eine Zahlung von CHF 5 Mio. an die Credit Suisse Funds AG geleistet, welche in der Geldflussrechnung 2016 unter «Investitionen in Sachanlagen» ausgewiesen ist. Aufgrund der eingegangenen Verpflichtung zum Kauf des Corporate Center und dem bis zur Eigentumsübertragung laufenden Mietvertrags qualifizierte dieses Geschäft als Financial Leasing. Entsprechend wurde der Fair Value des Corporate Centers über CHF 25 Mio. aktiviert, der Nettobarwert der Leasingzahlungen und die diskontierte Kaufpreisverpflichtung (siehe Anmerkung 43) passiviert. Aus dieser Transaktion resultierte ein Impairment auf dem Corporate Center von CHF 2.5 Mio.

Fälligkeit der Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus den Miet- und Leasingverträgen ergeben sich die folgenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen:

31.12.2017			
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	13 165	2 672	15 837
In 1 bis 5 Jahren	21 800	7 002	28 802
Über 5 Jahre	12 511	6 114	18 625
Total	47 476	15 788	63 264
Zinsaufwand Financial Leasing		-2 874	
Barwert Financial Leasing		12 914	
31.12.2016			
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	18 607	2 791	21 398
In 1 bis 5 Jahren	37 432	7 554	44 986
Über 5 Jahre	13 638	7 423	21 061
Total	69 677	17 768	87 445
Zinsaufwand Financial Leasing		-3 432	
Barwert Financial Leasing		14 336	

Die Konzernerfolgsrechnung enthält für die fortzuführenden Geschäftsbereiche CHF 17.2 Mio. (Vorjahr CHF 13.6 Mio.) Aufwendungen für Mieten und Leasing.

Der grösste Mietvertrag 2017 mit einer Verpflichtung von CHF 21.1 Mio. betrifft die Miete eines Produktions- und Bürogebäudes in Deutschland und hat eine Laufzeit bis 01.06.2027.

Die Fälligkeiten der Barwerte aus den Financial Leasing Geschäften ergeben sich wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	2 010	2 115
In 1 bis 5 Jahren	5 546	5 854
Über 5 Jahre	5 358	6 367
Total	12 914	14 336

Baurechtsverpflichtungen

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Baurechtsverpflichtungen bis 1 Jahr		508
Baurechtsverpflichtungen 2 bis 5 Jahre		1 821
Baurechtsverpflichtungen über 5 Jahre		6 101
Total		8 430

Die Baurechtsverpflichtungen bestanden bis zum Verkauf des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen und beinhalteten ausschliesslich Baurechtszinsen. Die Baurechtsverträge hatten Laufzeiten bis in die Jahre 2036, 2042, 2046, 2049 und 2060.

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen, wobei per 31.12.2017 lediglich die fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt sind:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Für Sachanlagen	37 190	40 287
Für immaterielle Anlagen	763	123
Total	37 953	40 410

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind wie folgt, wobei per 31.12.2017 lediglich die fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt sind:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Gebäude	591 152	524 016
Anlagen	667 800	707 298
Total	1 258 952	1 231 314

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 55.0 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 62.7 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

38 Renditeliegenschaften

	Renditeliegenschaften Grundstücke	Renditeliegenschaften Gebäude	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2016	5 203	6 196	11 399
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2016	5 884	52 480	58 364
Währungsdifferenzen	-2	-31	-33
Zugänge		227	227
Abgänge		-73	-73
Übrige Umgliederungen	3 091	-3 040	51
Stand 31.12.2016	8 973	49 563	58 536
Währungsdifferenzen	6	161	167
Zugänge		110	110
Abgänge	-482	-8 593	-9 075
Übrige Umgliederungen	2 786	998	3 784
Stand 31.12.2017	11 283	42 239	53 522
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2016	681	46 284	46 965
Währungsdifferenzen	-1	-31	-32
Planmässige Abschreibungen		368	368
Abgänge		-73	-73
Stand 31.12.2016	680	46 548	47 228
Währungsdifferenzen	6	163	169
Planmässige Abschreibungen		467	467
Impairment		933	933
Abgänge	-187	-8 595	-8 782
Stand 31.12.2017	499	39 516	40 015
Nettobuchwert 31.12.2016	8 293	3 015	11 308
Nettobuchwert 31.12.2017	10 784	2 723	13 507
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2016			28 703
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2017			25 466

2017 wurden zwei Renditeliegenschaften in der Schweiz und in Deutschland veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 7.0 Mio. resultierte.

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.2 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 2.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

39 Immaterielles Anlagevermögen

	Immaterielle Anlagen ¹	Goodwill ¹	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2016	57 901	41 085	98 986
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2016	141 519	121 801	263 320
Währungsdifferenzen	-1 342	-281	-1 623
Veränderung Konsolidierungskreis ¹	176 073	177 686	353 759
Zugänge	699		699
Abgänge	-409		-409
Umgliederungen	1 020		1 020
Stand 31.12.2016¹	317 560	299 206	616 766
Währungsdifferenzen	22 784	17 583	40 367
Veränderung Konsolidierungskreis	-17 117	-23 955	-41 072
Zugänge	2 798		2 798
Abgänge	-278		-278
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-5 557		-5 557
Umgliederungen	2 535		2 535
Stand 31.12.2017	322 725	292 834	615 559
Kumulierte Amortisationen			
Stand 01.01.2016	83 618	80 716	164 334
Währungsdifferenzen	-642		-642
Planmässige Amortisationen	7 593		7 593
Abgänge	-409		-409
Stand 31.12.2016	90 160	80 716	170 876
Währungsdifferenzen	4 547		4 547
Veränderung Konsolidierungskreis	-1 353		-1 353
Planmässige Amortisationen	23 232		23 232
Abgänge	-255		-255
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-2 638		-2 638
Umgliederungen	54		54
Stand 31.12.2017	113 747	80 716	194 463
Nettobuchwert 31.12.2016	227 400	218 490	445 890
Nettobuchwert 31.12.2017	208 978	212 118	421 096

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Die immateriellen Anlagen enthalten erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen mit einem Nettobuchwert per 31.12.2017 von CHF 201.5 Mio. (Vorjahr: CHF 221.8 Mio.). Davon entfallen im Wesentlichen CHF 104.8 Mio. (Vorjahr: CHF 113.3 Mio.) auf Kundenbeziehungen, CHF 74.6 Mio. (Vorjahr: CHF 85.1 Mio.) auf Marken und CHF 18.2 Mio. (Vorjahr: CHF 17.0 Mio.) auf Technologien.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 17.4 Mio. (Vorjahr: CHF 17.1 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Davon entfielen CHF 14.4 Mio. (Vorjahr: CHF 12 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. In den Anlagen im Bau unter den Sachanlagen sind Zugänge aus Entwicklungskosten

von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.8 Mio. Anlagen im Bau) enthalten. Die Zugänge in den immateriellen Anlagen teilen sich mit CHF 0.6 Mio. auf eigene Entwicklungskosten und CHF 2.2 Mio. auf erworbene oder akquirierte Werte auf. Im Vorjahr enthielten die Zugänge nur erworbene oder akquirierte Werte.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2017 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Türen, Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual.

Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2017 wie folgt verändert:

	Türen ¹	Industriedienstleistungen ¹	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2016¹	139 084	23 955	14 647	3 095	23 431	14 278	218 490
Akquisition/Desinvestition		-23 955					-23 955
Währungsdifferenzen	13 876			281	2 129	1 297	17 583
Stand 31.12.2017	152 960		14 647	3 376	25 560	15 575	212 118

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Goodwill Impairmenttests 2017

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den prognostizierten

Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Frühsommer 2017 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2017 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	54.0	64.0	47.2	44.1	38.1
Ewiges Wachstum	0.9	1.0	1.0	1.5	1.0
Diskontierungssatz	9.2	8.9	9.4	10.2	8.5

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2017 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 54.0% auf 52.0% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 53.9 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 53.0% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 0.9% auf 0.4% hätte zu einem Impairment von CHF 31.1 Mio. geführt. Bei einer 6.5%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 0.7% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2016

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2016 bzw. für die Kaufpreisallokation der CGU's Türen und Industriedienstleistungen wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Industrie- dienstleistungen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	51.0	63.4	64.1	41.3	44.0	36.8
Ewiges Wachstum	2.0	0.0	1.0	1.0	1.5	1.0
Diskontierungssatz	9.1	8.8	8.4	9.2	9.9	8.6

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2016 für die CGU's Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei den beiden CGU's Sabiana und Slovaktual zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 44.0% auf 42.5% hätte bei der CGU Sabiana zu einem Impairment von CHF 4.6 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 42.8% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.5% auf 1.0% hätte zu einem Impairment von CHF 4.4 Mio. geführt. Bei einer 7.5%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.0% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 36.8% auf 35.0% hätte bei der CGU Slovaktual zu einem Impairment von CHF 3.9 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 35.4% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Bei einer 10%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.0% auf 0.5% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

40 Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2017

TPO Holz-Systeme GmbH

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	208
Forderungen	178
Warenvorräte	997
Sachanlagen	575
Immaterielle Anlagen	1 756
Total Aktiven	3 713
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	477
Finanzverbindlichkeiten	350
Übrige Rückstellungen	97
Rückstellungen für latente Steuern	500
Total Verbindlichkeiten	1 424
Erworbene Nettoaktiven	2 290
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	2 290
Total Kosten	2 290
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	2 290
Übernommene flüssige Mittel	-208
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	2 081

Per 31.01.2017 hat die Arbonia 100% der deutschen TPO Holz-Systeme GmbH, mit Sitz in DE-Leutershausen, übernommen. Das Unternehmen ist ein spezialisierter Türenhersteller und der Division Türen zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 2.3 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat das Unternehmen für die

Berichtsperiode einen Nettoumsatz von CHF 3.1 Mio. und einen Verlust von CHF 0.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.02 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Akquisitionen 2016

Looser Gruppe

	Beizulegender Zeitwert	Anpassungen	Beizulegender Zeitwert angepasst
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	43 599		43 599
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19 083		19 083
Übrige Forderungen	3 921		3 921
Warenvorräte	33 241		33 241
Aktive Rechnungsabgrenzungen	880		880
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	156 643	-2 500	154 143
Sachanlagen	120 267	1 871	122 138
Immaterielle Anlagen	144 037	12 285	156 322
Finanzanlagen	1 795		1 795
Total Aktiven	523 466	11 656	535 122
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 381		10 381
Übrige Verbindlichkeiten	6 072		6 072
Finanzverbindlichkeiten	154 442		154 442
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	161		161
Passive Rechnungsabgrenzungen	18 021		18 021
Laufende Steuerverbindlichkeiten	3 442		3 442
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	30 145		30 145
Übrige Rückstellungen	2 166	465	2 631
Rückstellungen für latente Steuern	53 648	3 667	57 315
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	5 438		5 438
Total Verbindlichkeiten	283 916	4 132	288 048

	Beizulegender Zeitwert	Anpassungen	Beizulegender Zeitwert angepasst
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Erworbene Nettoaktiven mit nicht beherrschenden Anteilen	239 550	7 524	247 074
Nicht beherrschende Anteile	-10 134		-10 134
Erworbene Nettoaktiven	229 416	7 524	236 940
Goodwill	170 563	-7 524	163 039
Akquisitionspreis	399 979		399 979
Kosten der Akquisition			
Kaufpreis in bar	85 200		85 200
Kaufpreis in Eigenkapitalinstrumenten	314 778		314 778
Total Kosten	399 979		399 979
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:			
Kaufpreis	85 200		85 200
Übernommene Flüssige Mittel - fortzuführende Geschäftsbereiche	-43 599		-43 599
Übernommene Flüssige Mittel - aufgegebene Geschäftsbereiche	-17 566		-17 566
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	24 035		24 035

Am 14.09.2016 schloss die Arbonia mit den bisherigen Hauptaktionären, Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung einen Kaufvertrag ab für den Erwerb von 53.32% der an der SIX Swiss Exchange kotierten Looser Holding AG, CH-Arbon. Am 15.09.2016 kündigte die Arbonia an, allen Aktionären ein öffentliches Kauf- und Tauschangebot zu unterbreiten. Daraufhin veröffentlichte die Arbonia am 29.09.2016 ein Kauf- und Tauschangebot für alle sich im Publikum befindenden Namenaktien. Der Angebotspreis für eine Namenaktie der Looser Holding AG betrug 5.5 Namenaktien der Arbonia AG zuzüglich CHF 23 in bar. Der Angebotspreis war sowohl für den Kaufvertrag als auch für das Kauf- und Tauschangebot identisch. Per 13.12.2016 hat die Arbonia 97.53% an der Looser Holding AG erworben. Der Kaufpreis betrug insgesamt CHF 400 Mio. und setzte sich aus der Ausgabe von 20 373 996 neuen Namenaktien der Arbonia AG zu einem Fair Value von CHF 15.45 pro Aktie, entsprechend CHF 314.8 Mio., und der Barabgeltung der total 3 704 363 angedienten Looser Namenaktien von CHF 23 pro Aktie, entsprechend CHF 85.2 Mio., zusammen. Die Looser Gruppe war eine international tätige Industrieholding und in den drei Segmenten

Türen, Industriedienstleistungen und Beschichtungen mit rund 2 260 Mitarbeitenden tätig. Da die Akquisition wenige Tage vor dem Jahresende erfolgte, hatte die Arbonia aus Wesentlichkeitsgründen darauf verzichtet, die Erfolgsrechnung der Looser Gruppe zu konsolidieren. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2016 erfolgt, hätte der Nettoumsatz 2016 CHF 434.2 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 1.7 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 19.5 Mio., wovon CHF 0.4 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 7.6 Mio. Davon waren CHF 2.3 Mio. im übrigen Betriebsaufwand 2016 enthalten und CHF 5.3 Mio. aus der Kapitalerhöhung mit den Kapitalreserven verrechnet worden. Der Goodwill dieser Akquisition, welcher sich auf die Bereiche Türen und Industriedienstleistungen verteilt, war darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus den erwarteten Synergiepotenzialen innerhalb des Be-

reichs Türen und Kosteneinsparungen bei den Konzernbereichen. Des Weiteren war darin das Know-how der Arbeitskräfte enthalten. Der Fair Value der erworbenen Aktiven und dort insbesondere der immateriellen Anlagen und der Fair Value der erworbenen Verbindlichkeiten waren in der Konzernrechnung 2016 erst auf provisorischer Basis ermittelt, da die Übernahme kurz vor Jahresende stattgefunden und deshalb noch nicht alle Bewer-

tungen eingehend vorgenommen resp. überprüft werden konnten. Innerhalb des vorgeschriebenen Bemessungszeitraums nach dem Akquisitionsdatum wurden 2017 die Fair Values final ermittelt. Als Ergebnis reduzierte sich der Goodwill um CHF 7.5 Mio. Der wesentlichste Effekt rührte aus detaillierteren verfügbaren Informationen zu Kunden und Marken, was eine Neubeurteilung bei der Kunden- und Markenbewertung zur Folge hatte.

Koralle Gruppe

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	11 039
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 432
Übrige Forderungen	50
Warenvorräte	4 458
Aktive Rechnungsabgrenzungen	386
Sachanlagen	8 517
Immaterielle Anlagen	18 114
Latente Steuerguthaben	92
Total Aktiven	48 088
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 014
Übrige Verbindlichkeiten	880
Finanzverbindlichkeiten	873
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 777
Laufende Steuerverbindlichkeiten	407
Übrige Rückstellungen	1 691
Rückstellungen für latente Steuern	3 158
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	4 906
Total Verbindlichkeiten	20 707

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Erworbene Nettoaktiven	27 380
Goodwill	14 647
Akquisitionspreis	42 027
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	42 027
Total Kosten	42 027
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	42 027
Übernommene Flüssige Mittel	–11 039
Ablösung eines Aktionärsdarlehens	873
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	31 862

Per 20.09.2016 übernahm die Arbonia 100% der Koralle Gruppe, bestehend aus Bekon-Koralle AG, CH-Dagmersellen, Koralle Sanitärprodukte GmbH, DE-Vlotho, und Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H, AT-Margarethen am Moos. Die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe ergänzte das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik. Der Kaufpreis betrug CHF 42 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte die Koralle Gruppe 2016 einen Nettoumsatz von CHF 13 Mio. und einen Verlust von CHF 0.6 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2016 erfolgt, hätte der Nettoumsatz 2016 CHF 48.8 Mio. und der Verlust CHF 0.3 Mio. betragen. Dabei waren die Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition und die nach der Übernahme gebildete Restrukturierungsrück-

stellung für den deutschen Standort in Vlotho von CHF 2.5 Mio. mitenthalten. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 5.7 Mio., wovon CHF 0.3 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.4 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2016 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition war darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus den erwarteten Synergiepotenzialen innerhalb der Division Gebäudetechnik. Des Weiteren enthielt der Goodwill das Know-how der Arbeitskräfte.

Sabiatherm SAS

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 537
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 667
Übrige Forderungen	56
Warenvorräte	304
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18
Sachanlagen	46
Immaterielle Anlagen	1 639
Finanzanlagen	2
Total Aktiven	5 268
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 432
Übrige Verbindlichkeiten	288
Passive Rechnungsabgrenzungen	74
Übrige Rückstellungen	127
Rückstellungen für latente Steuern	531
Total Verbindlichkeiten	2 453
Erworbene Nettoaktiven	2 815
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	2 815
Total Kosten	2 815
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	2 815
Übernommene flüssige Mittel	-1 537
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	1 278

Per 28.07.2016 übernahm die Arbonia 100% der Sabiatherm SAS, FR-Tassin-la-Demi-Lune. Sabiatherm bezog bereits Produkte von Sabiana und vertrieb diese im französischen Markt. Die neu akquirierte Gesellschaft wurde der Division Gebäudetechnik zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 2.8 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte Sabiatherm 2016 einen bereinigten Nettoumsatz von CHF 1.2 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.06 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2016 erfolgt, hätte der bereinigte Nettoumsatz 2016 CHF 2.8 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.2 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.8 Mio., wovon CHF 0.14 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.1 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2016 enthalten.

Sabiana

Gemäss ursprünglichem Kaufvertrag aus dem Jahr 2014 hatte Arbonia das Recht, die restlichen 10% an der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, frühestens nach vier und spätestens nach fünf Jahren zu einem festgelegten Preis zu kaufen. Die Eigentümer hatten das Recht, ihre restlichen Anteile von 10% jederzeit bis zum Ablauf des fünften Jahres zu einem festgelegten Preis an Arbonia zu verkaufen. Im 1. Halbjahr 2016 hatten die Vertragsparteien diese Call- und Put-Options-Abmachung aufgehoben und einvernehmlich vereinbart, die restlichen 10% an der Sabiana S.p.A. bereits im Juni 2016 an die Arbonia zu veräussern. Die Begleichung des vereinbarten Kaufpreises von CHF 10.6 Mio. erfolgte für CHF 5.8 Mio. in Form von Eigenkapitalinstrumenten der Arbonia und für CHF 4.8 Mio. in Barmitteln (siehe Anmerkungen 43 und 47).

41 Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hatte am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit wies für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und diente der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. weist eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf, hat sich jedoch durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen 2017 auf CHF 350 Mio. verringert. Mit der Aufnahme des neuen syndizierten Kredites wurde der am 02.12.2013 über CHF 250 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit

einer Laufzeit bis 30.11.2018 vorzeitig abgelöst. Als Folge des Verkaufs des Beschichtungsbereichs konnte die für die Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition dienende Kredittranche von CHF 87 Mio. bis am 10.07.2017 vollständig zurückbezahlt werden.

Die Anleihe über CHF 200 Mio. zu 3.375% mit einer Laufzeit von 6 Jahren wurde per 12.05.2016 fristgerecht zurückbezahlt.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Konsortialkredit	103 675	311 570
Hypotheken	13 097	25 215
Bankdarlehen	2 769	5 645
Total	119 541	342 430

Der neue wie auch der bisherige Konsortialkredit beinhaltet resp. beinhaltete sogenannte Covenants wie Mindestnettovermögen, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad. Bei Nichteinhaltung der Covenants können resp. konnten die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2017 und 2016 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	107 276	322 217
In 1 bis 5 Jahren	4 638	11 869
Über 5 Jahre	7 627	8 344
Total	119 541	342 430

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

31.12.2017			
	CHF	EUR	PLN
Finanzverbindlichkeiten	1.5%	1.8%	1.8%

31.12.2016			
	CHF	EUR	PLN
Finanzverbindlichkeiten	1.7%	2.0%	2.7%

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
CHF	10 003	171 808
EUR	107 820	169 090
PLN	1 719	1 532
Total	119 541	342 430

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Hypotheken fest verzinslich sind.

42 Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

31.12.2017							
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108 053	108 053	107 990	63			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	38 867	47 076	25 799	24	1 208	45	20 000
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	12 914	15 786	1 367	1 317	2 472	4 517	6 113
Finanzverbindlichkeiten	119 541	121 586	106 973	1 541	1 489	4 781	6 802
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 797						
Cash Outflow		1 797	139	135	252	611	661
Total	281 172	294 298	242 268	3 080	5 421	9 954	33 576

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

31.12.2016							
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91 913	91 913	91 828	85			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	37 058	45 568	25 186	20	326	36	20 000
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	14 336	17 768	1 423	1 368	3 175	4 379	7 423
Finanzverbindlichkeiten	342 430	345 298	320 284	3 895	7 264	5 433	8 422
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 956						
Cash Outflow		1 956	157	159	231	587	822
Total	487 693	502 503	438 878	5 527	10 996	10 435	36 667

43 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IAS 39 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	31.12.2017					
	FA FVTPL designated	L&AR	FL FVTPL trading	FL AC/NPV	Buchwerte per 31.12.2017	Fair Value per 31.12.2017
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		82 703			82 703	82 703
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		126 387			126 387	126 387
Übrige Forderungen		25 383			25 383	25 383
Übrige Finanzanlagen		417			417	417
Darlehen		4 004			4 004	4 004
Aktiven		238 894			238 894	238 894
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				108 053	108 053	108 053
Übrige Verbindlichkeiten			1 797	38 866	40 663	40 663
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing				12 914	12 914	13 952
Konsortialkredit				103 675	103 675	103 675
Darlehen				2 769	2 769	2 769
Hypotheken				13 097	13 097	14 140
Passiven			1 797	279 374	281 171	283 252

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 97 erläutert.

31.12.2016						
	FA FVTPL designated	L&AR	FL FVTPL trading	FL AC/NPV	Buchwerte per 31.12.2016	Fair Value per 31.12.2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		111 754			111 754	111 754
Wertschriften	2 360				2 360	2 360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		115 777			115 777	115 777
Übrige Forderungen		21 325			21 325	21 325
Übrige Finanzanlagen		411			411	411
Darlehen		4 742			4 742	4 742
Aktiven	2 360	254 009			256 369	256 369
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				91 913	91 913	91 913
Übrige Verbindlichkeiten			1 956	37 058	39 014	39 014
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing				14 336	14 336	15 595
Konsortialkredit				311 570	311 570	311 570
Darlehen				5 645	5 645	5 667
Hypotheken				25 215	25 215	26 443
Passiven			1 956	485 737	487 693	490 202

In den übrigen Verbindlichkeiten sind per 31.12.2017 CHF 12.5 Mio. (Vorjahr: CHF 11.7 Mio.) für die Kaufpreisverpflichtung des Corporate Centers in Arbon gegenüber der Credit Suisse Funds AG enthalten. Die Kaufpreisverpflichtung wurde per Bilanzstichtag zum Barwert bewertet, zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung wird sich der Kaufpreis auf CHF 20 Mio. belaufen (siehe Anmerkung 37).

IFRS 13 «Bewertung zum beizulegenden Zeitwert» verlangt für zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente die Offenlegung und Zuteilung in die durch den Standard vordefinierten folgenden drei Hierarchiestufen:

- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind wie folgt in die jeweiligen Hierarchiestufen unterteilt:

	Ebene 2	Buchwerte per 31.12.2017	Ebene 2	Buchwerte per 31.12.2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – designiert (FA FVTPL designated)				
Fondsanteile			2 360	2 360
Total Aktiven			2 360	2 360
Passiven				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FL FVTPL trading)				
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehungen	1 797	1 797	1 956	1 956
Total Passiven	1 797	1 797	1 956	1 956

Der Fair Value von Zinsgeschäften der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zinszahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind. Der Fair Value der Fondsanteile der Ebene 2 wurde auf Basis von Kurswerten im ausserbörslichen Handel ermittelt.

Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr fanden keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

Der Nachweis der Fair-Value-Änderung der Ebene 3 errechnet sich wie folgt:

	Bedingte Kaufpreisver- bindlichkeit	Kaufpreisverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.2016	554	7 879
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Kursgewinne	-5	
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Kursverluste		301
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasste Aufwendungen aus Aufzinsungen	59	2 436
Im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung erfasster Ertrag aus Ausbuchung	-608	
Bezahlung		-10 616
Stand 31.12.2016		

Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit betraf die Akquisition Bloxer Ronchi S.r.l. aus dem Jahr 2015. Da 2016 die Erreichung von gewissen vereinbarten Zielen für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 als höchst unwahrscheinlich erachtet wurde, erfolgte Ende 2016 die vollständige Auflösung des Fair Value der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit.

Die Kaufpreisverpflichtung auf nicht beherrschenden Anteilen bezog sich auf die restlichen 10% an der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, welche im 1. Halbjahr 2016 vorzeitig beglichen wurde (siehe Anmerkungen 40 und 47).

44 Übrige Rückstellungen

	Garantien / Gewährleistungen ¹	Personal	Restrukturierungs- rungen	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.2016	10 982	4 500	16 947	12 336	44 765
Währungsdifferenzen	-77	-70	-41	-23	-211
Veränderung Konsolidierungskreis ¹	1 175	2 842		433	4 450
Bildung	7 185	2 383	3 618	1 118	14 304
Verwendung	-6 690	-1 434	-6 202	-2 538	-16 864
Auflösung	-291	-2	-3 134	-8 114	-11 541
Stand 31.12.2016¹	12 284	8 219	11 188	3 212	34 903
Währungsdifferenzen	822	741	137	59	1 759
Veränderung Konsolidierungskreis	-22	42		43	63
Bildung	7 871	2 007	1 005	3 298	14 181
Verwendung	-7 131	-1 985	-6 322	-1 419	-16 857
Auflösung	-317	-150	-1 628	-620	-2 715
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-169		-207		-376
Stand 31.12.2017	13 338	8 874	4 173	4 573	30 958
davon kurzfristig 31.12.2016	7 863	3 152	10 498	2 323	23 836
davon kurzfristig 31.12.2017	8 892	3 456	4 173	4 291	20 812

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2018 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

	Garantien / Gewährleistungen	Personal	Restrukturierungs- rungen	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
In 1 bis 5 Jahren	4 446	4 402		11	8 859
Über 5 Jahre		1 016		269	1 285

Garantien/Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Per 31.12.2016 waren in den Restrukturierungsrückstellungen noch Kosten im Zusammenhang mit den am 03.03.2015 resp. 13.08.2015 angekündigten Restrukturierungsprogrammen des Heizkörper- und Fenstergeschäfts in der Schweiz von CHF 8.5 Mio. enthalten. Des Weiteren beinhaltete diese Position CHF 2.5 Mio. der Division Gebäudetechnik für Personalmassnahmen im Zuge der für 2017 vorgesehenen Verlagerung von Logistik- und Produktionsaktivitäten innerhalb Deutschlands von Vlotho nach Plattling. Im Berichtsjahr wurden für die drei Restrukturierungen angefallene Kosten von CHF 6.3 Mio. gegen diese Rückstellung gebucht, CHF 1.0 Mio. mussten aufgrund neuer Einschätzungen zusätzlich gebildet werden und CHF 1.6 Mio. konnten infolge freiwilliger Personalabgänge und Massnahmen zur Risikoreduktion erfolgswirksam aufgelöst werden.

Die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts konnte 2017 abgeschlossen werden. Die verbleibende Rückstellung von CHF 4.1 Mio. wird als ausreichend erachtet. Es wird davon ausgegangen, dass die Verlagerung von Vlotho nach Plattling bis im Frühling 2018 und die Restrukturierung des Fenstergeschäfts bis im zweiten Halbjahr 2018 abgeschlossen sein werden.

Übrige

Per 31.12.2015 enthielten die übrigen Rückstellungen Kosten von CHF 7.4 Mio. im Zusammenhang mit dem langfristigen Mietvertrag des Corporate Centers aufgrund der Unterausnutzung der vorhandenen Mietflächen. Diese Rückstellung konnte 2016 aufgrund eines neu abgeschlossenen Vertrages vollständig aufgelöst werden (siehe Anmerkung 37). Ebenfalls waren per 31.12.2015 darin Kosten von CHF 1.7 Mio. enthalten für die finanziellen Verpflichtungen aus dem Naming Right für die AFG Arena bis Vertragsende als Folge der vorzeitigen Vertragsaufhebung. Die Verwendung für den Anteil 2017 und 2016 erfolgte wie erwartet. Des Weiteren beinhalten die übrigen Rückstellungen unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

45 Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

	31.12.2017		31.12.2016	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven				
Flüssige Mittel und Wertschriften	3			19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	681	216	790	564
Übrige Forderungen		46		200
Warenvorräte	1 291	176	1 032	2 419
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		7		
Sachanlagen ¹		17 554	3	28 226
Renditeliegenschaften	981		1 186	
Immaterielle Anlagen ¹	6	52 031	40	55 505
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen	263	7 131	477	2 717
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3 657	1 902	4 623	2 952
Langfristige Verbindlichkeiten		84		143
Übrige Rückstellungen ¹	683	304	519	1 109
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	7 903	7	9 634	3
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	15 468	79 458	18 304	93 857
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	19 631		21 874	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	-15 195		-15 634	
Latente Steuern vor Verrechnung	19 904	79 458	24 544	93 857
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	-14 334	-14 334	-15 595	-15 595
Total latente Steuern¹	5 570	65 124	8 949	78 262

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 5.8 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.) an latenten Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 66.2 Mio. (Vorjahr: CHF 55.1 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Ebenfalls bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen von CHF 2.8 Mio., auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettoposition der latenten Steuern:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	69 313	10 128
Veränderung Konsolidierungskreis ¹	-16 471	60 912
Veränderung über das sonstige Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	5 736	230
Veränderung über das sonstige Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche	503	762
Erfolgswirksame Veränderungen fortgeführte Geschäftsbereiche	-1 467	-2 210
Erfolgswirksame Veränderungen aufgegebene Geschäftsbereiche	325	-429
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	23	
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	-3 232	
Währungsdifferenzen	4 824	-80
Stand 31.12.¹	59 554	69 313

¹ siehe Anmerkung 2 «Anpassung der Vorjahreszahlen»

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge		
Steuerliche Verlustvorträge	208 556	230 169
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	-40 239	-49 703
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	168 317	180 466
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	16 116	12
In 1 bis 5 Jahren	130 790	75 904
In über 5 Jahren	21 411	104 550
Total	168 317	180 466
Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	15 195	15 634
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	11 900	13 201
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15% und 20%	2 363	1 356
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%		284
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%	932	793

46 Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgetiftungen, d.h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Die 2016 akquirierten Unternehmen sind bei Sammelstiftungen angeschlossen. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Bei den Sammelstiftungen hingegen können nach BVG keine Unterdeckungen entstehen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versicherthenbestandes. Das Vorsorgevermögen bei den Sammelstiftungen wird von den Versicherungsgesellschaften angelegt und verwaltet.

2014 wurde durch den Verkauf gewisser Geschäftsbereiche die Pflicht zur Erbringung von Vorsorgeleistungen teilweise an einen anderen Träger übertragen (Settlement). Die gemäss Reglement durchzuführende Teilliquidation wurde 2016 abgeschlossen. Infolge Personalabbaus im Schweizer Heizkörpergeschäft wird eine weitere Teilliquidation durchzuführen sein.

Die Arbonia hatte im 1. Halbjahr 2016 eine Neubeurteilung der Verrechenbarkeit von Überschüssen aus Personalvorsorge einer Fürsorgetiftung mit den Pensionsverpflichtungen zweier Pensionskassen vorgenommen. Die Neubeurteilung ergab, dass eine Verrechenbarkeit gegeben war, sodass 2016 die Überschüsse aus Personalvorsorge im Betrag von CHF 9.4 Mio. mit den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen verrechnet wurden.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat Mitarbeitern Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	300 841	382 342
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	329 885	377 048
Über-/Unterdeckung	-29 044	5 294
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	51 200	49 275
Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte		2 116
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	22 156	56 685
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	55 698	62 618
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	-33 542	-5 933

Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	431 617	391 859
Veränderung Konsolidierungskreis	-23 775	41 065
Zinsaufwand	3 367	4 021
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	11 262	9 696
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche	-3 412	
Beiträge der Arbeitnehmer	5 895	5 488
Ausbezahlte Leistungen	-16 420	-17 141
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von demographischen Annahmen		3 122
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderung von finanziellen Annahmen	-1 408	9 439
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus erfahrungsbedingten Anpassungen	15 146	-4 230
Planabgeltungen/Teilliquidation	-41 694	-11 498
Administrationskosten	189	176
Umgliederung aus/in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	-33 060	
Währungsdifferenzen	4 336	-380
Stand 31.12.	352 041	431 617
davon entfallend auf Aktive	222 412	263 064
davon entfallend auf Rentner	126 354	166 397
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	3 275	2 155

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	377 048	339 275
Veränderung Konsolidierungskreis	-19 607	30 723
Zinsertrag	2 444	3 022
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	44 479	16 166
Beiträge des Arbeitgebers	8 437	7 934
Beiträge der Arbeitnehmer	5 895	5 488
Ausbezahlte Leistungen	-16 347	-17 102
Planabgeltungen/Teilliquidation	-33 499	-8 458
Umgliederung von/zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-38 965	
Stand 31.12.	329 885	377 048

Der Nachweis des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte errechnet sich wie folgt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	2 116	2 026
Zinsaufwand	15	90
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	-2 131	
Stand 31.12.		2 116

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Versicherungsmathematische Gewinne	10 813	3 979
Versicherungsmathematische Gewinne nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	2 925	4 352
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	-44 479	-16 166
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	-2 131	
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	-32 872	-7 835

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	11 262	9 696
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche	-3 412	
Nettozinsergebnis	923	999
Zinsaufwand auf Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	15	90
Administrationskosten	189	176
Planabgeltungen/Teilliquidation	-8 195	-3 040
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	781	7 920
davon im Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	189	6 516
davon im Finanzergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	938	1 076
davon im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereiche nach Steuern berücksichtigt	-345	329

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt	2017	2016
Diskontierungssatz per 31.12.	0.9%	0.8%
Lohnsteigerungen	1.1%	1.1%
Rentenanpassungen	0.2%	0.2%
Sterbetafel	Schweiz BVG 2015 GT	BVG 2015 GT
	Deutschland HB 2005 GT	HB 2005 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2017	2016
Diskontierungssatz	- 0.25%	15 546	17 190
	+ 0.25%	-14 493	-16 020
Lohnsteigerungen	- 0.25%	-1 285	-1 801
	+ 0.25%	1 291	1 780
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	10 173	11 467
	- 1 Jahr	-10 325	-11 664
Vorsorgeansprüche 2018 mit Diskontierungssatz	+ 0.25%	-600	-834

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 15.7 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

	kotiert	nicht kotiert	31.12.2017 Total	kotiert	nicht kotiert	31.12.2016 Total
Flüssige Mittel	6 340	2 030	8 370	5 788	2 619	8 407
Aktien	45 343		45 343	49 305		49 305
Obligationen	51 191		51 191	61 380	26	61 406
Immobilien	8 128	128 029	136 157	8 272	111 889	120 161
Anlagefonds	51 118	3 403	54 521	55 131	3 470	58 601
Andere Vermögenswerte	10 536	23 767	34 303	11 925	67 243	79 168
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	172 656	157 229	329 885	191 801	185 247	377 048

Das bei Schweizer Sammelstiftungen angelegte Vermögen wird in der Kategorie «Andere Vermögenswerte» ausgewiesen. Des Weiteren enthält diese Kategorie Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Pensionsleistungen	1 300	1 336	4 694	9 317

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2018 für die fortzuführenden Geschäftsbereiche auf CHF 11.5 Mio. (Vorjahr: CHF 15.8 Mio. für alle Geschäftsbereiche). Davon entfallen CHF 6.9 Mio. (Vorjahr: CHF 9.4 Mio. für alle Geschäftsbereiche) auf den Arbeitgeber.

47 Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2017			31.12.2016		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	68 485 790	4.20	287 640 318

Am 28.04.2017 hat der Verwaltungsrat der Arbonia AG zwei genehmigte Kapitalerhöhungen beschlossen. Am 28.06.2017 wurden beide Kapitalerhöhungen abgeschlossen. Bei der ersten Kapitalerhöhung wurde das Aktienkapital durch Ausgabe von 600 000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 2 520 000 auf CHF 290 160 318 erhöht. Diese neuen Namenaktien sind zur Beteiligung von Arbeitnehmern und Verwaltungsräten der Arbonia vorgesehen. Bei der zweiten Kapitalerhöhung wurde das Aktienkapital durch Ausgabe von 387 453 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 1 627 302.60 auf CHF 291 787 620.60 erhöht (siehe Anmerkung 50). Die neuen Namenaktien im Gegenwert von CHF 6.9 Mio. wurden für die von der Kraftloserklärung betroffenen ehemaligen Aktionäre der Looser Holding AG verwendet. Das aus dieser Kapitalerhöhung resultierende Agio im Umfang von CHF 5.2 Mio. wurde den Kapitalreserven zugewiesen.

Durch die am 28.06.2017 durchgeführte genehmigte Kapitalerhöhung über 600 000 Namenaktien haben sich der Maximalbetrag sowie die Anzahl Namenaktien für die Schaffung von neuem Aktienkapital sowohl für die genehmigte als auch bedingte Kapitalerhöhung auf CHF 10 700 117.40 resp. 2 547 647 Namenaktien reduziert.

Am 01.11.2016 hatte die ausserordentliche Generalversammlung der Arbonia AG im Hinblick auf die Akquisition der Looser Holding AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 87 814 650 durch Ausgabe von höchstens 20 908 250 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 (genehmigte Kapitalerhöhung).

Am 12.12.2016 wurde die Kapitalerhöhung durch die Akquisition der Looser Holding AG abgeschlossen (siehe Anmerkung 40). Das Aktienkapital wurde durch Liberierung

von 20 373 996 Namenaktien um CHF 85 570 783.20 von CHF 202 069 534.80 auf CHF 287 640 318 erhöht. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 5.3 Mio., im Umfang von CHF 219.5 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen. Im November 2017 erstattete die Eidgenössische Steuerverwaltung der Arbonia AG CHF 3.1 Mio. an entrichteter Emissionsabgabe zurück, da diese Transaktion nicht der Emissionsabgabepflicht unterlag. Der Betrag wurde den Kapitalreserven zugewiesen.

Am 14.09.2016 hatte der Verwaltungsrat der Arbonia AG eine genehmigte Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für bisherige Aktionäre beschlossen. Am 21.09.2016 wurde die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Das Aktienkapital wurde durch Ausgabe von 2 640 000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 11 088 000 auf CHF 202 069 534.80 erhöht und diente der Finanzierung der Akquisition der Koralle Gruppe. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 0.9 Mio., im Umfang von CHF 25.7 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Am 22.04.2016 hatte der Verwaltungsrat der Arbonia AG eine genehmigte Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für bisherige Aktionäre beschlossen. Am 07.06.2016 wurde die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Das Aktienkapital wurde durch Ausgabe von 914 669 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 3 841 609.80 auf CHF 190 981 534.80 erhöht. 514 669 der neuen Namenaktien im Gegenwert von CHF 5.8 Mio. sowie CHF 4.8 Mio. an Barmitteln wurden für die Kaufpreisbegleichung der restlichen 10% an der Sabiana S.p.A., IT-Corbetta, verwendet. Die restlichen 400 000 neuen Namenaktien sind für Beteiligungsprogramme von Arbeitnehmern und Verwaltungsräten der Arbonia vorgesehen. Das aus der Aktienkapitalerhöhung resultierende Agio wurde, nach Abzug sämtlicher Transaktionskosten von CHF 0.1 Mio., im Umfang von CHF 6.4 Mio. den Kapitalreserven zugewiesen.

Am 22.04.2016 hatte die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst:
Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 33 600 000 durch Ausgabe von höchstens 8 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 22.04.2018 (genehmigte Kapitalerhöhung).

Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 33 600 000 durch Ausgabe von höchstens 8 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung).
Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen waren begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 33 600 000.

Konzernergebnis pro Aktie	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	37 489	5 353
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	8 889	2 250
Konzernergebnis (in TCHF)	46 378	7 603
	2017	2016
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 061 804	47 448 515
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-780 967	-576 710
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	68 280 838	46 871 805

Es findet keine Verwässerung statt.

48 Eigene Aktien

	2017			2016		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
Stand 01.01.	13	664 351	8 576	15	509 681	7 553
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	13	-143 953	-1 846	14	-249 351	-3 404
Kauf	17	118 391	2 054	13	196 058	2 555
Verkauf	12	-115 468	-1 372	14	-192 108	-2 673
Auskauf nicht beherrschende Anteile Looser Holding AG	13	-129 173	-1 668			
Kapitalerhöhung	4	600 000	2 520	11	400 071	4 545
Stand 31.12.	8	994 148	8 265	13	664 351	8 576

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich gegenüber der letzten Jahresrechnung um netto 329 797 Aktien erhöht, was hauptsächlich auf die im Juni 2017 durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen ist.

49 Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2017	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		32 871	32 871		7 835	7 835
Einfluss latenter Steuern		-6 239	-6 239		-992	-992
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		26 632	26 632		6 843	6 843
Währungsumrechnungsdifferenzen	57 587		57 587	-2 706		-2 706
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	-367		-367	15		15
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	57 220		57 220	-2 691		-2 691
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	57 220	26 632	83 852	-2 691	6 843	4 152

Andere Reserven

	Währungseinflüsse	Total
	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2015	-84 288	-84 288
Währungseinflüsse	-2 691	-2 691
Stand 31.12.2016	-86 979	-86 979
Währungseinflüsse	57 220	57 220
Stand 31.12.2017	-29 759	-29 759

50 Nicht beherrschende Anteile

Am 27.01.2017 und 28.06.2017 hat die Arbonia ihren Anteil an der Looser Holding AG von 97.53% auf 98.15% resp. 100% erhöht. Der Angebotspreis für eine Namenaktie der Looser Holding AG betrug 5.5 Namenaktien der Arbonia AG zuzüglich CHF 23 in bar. Am 27.01.2017 wurden 129 173 eigene Aktien sowie CHF 0.54 Mio. an Barmitteln für den Erwerb von 23 486 Namenaktien der Looser Holding AG verwendet. Am 28.06.2017 wurden mittels Kapitalerhöhung 387 453 Namenaktien der Arbonia AG geschaffen und für die restlichen 70 446 Namenaktien der von der Kraftloser-

klärung betroffenen Aktionäre der Looser Holding AG zuzüglich CHF 1.62 Mio. an Barmitteln verwendet. Für die Erhöhung des Anteils der Arbonia an der Looser Holding AG von 97.53% auf 100% wurden in der Berichtsperiode Barmittel von total CHF 2.16 Mio. aufgewendet. Insgesamt wurden die ausstehenden nicht beherrschenden Anteile mit einem Buchwert von CHF 10.1 Mio. zu einem Preis von CHF 11.3 Mio. erworben. Der den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile übersteigende Anteil des Kaufpreises wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

51 Finanzergebnis

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	749	1 021
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	52	19
Total Zinsertrag	801	1 040
Einfluss aus Fremdwährungen		78
Wertschriftenertrag als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (designated)	181	327
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	313	13
Übriger Finanzertrag	1 255	7
Total übriger Finanzertrag	1 749	425
Total Finanzertrag	2 550	1 465
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	492	1 609
Zinsen Finanzierungsleasing	602	365
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	5 275	3 045
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	990	1 095
Amortisation Kosten Anleihe		201
Aufzinsung Verbindlichkeiten	900	2 934
Total Zinsaufwand	8 259	9 249
Einfluss aus Fremdwährungen	687	
Wertschriftenaufwand als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (designated)	7	
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	25	7
Währungsverlust aus Verkauf/Liquidation Tochtergesellschaften		15
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	1 244	122
Wertberichtigungen auf Darlehen	1 200	
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	2 021	5 925
Total übriger Finanzaufwand	5 184	6 069
Total Finanzaufwand	13 443	15 318
Total Finanzergebnis netto	-10 893	-13 853

52 Steuern

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Laufende Ertragssteuern	14 286	10 238
Veränderung latente Steuern	-1 467	-2 210
Total	12 819	8 028

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis vor Steuern	50 367	13 381
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	24.5	39.4
Erwarteter Steueraufwand	12 328	5 269
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-2 579	-1 709
Nicht aktivierte Periodenverluste	1 931	1 887
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	551	1 752
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	513	261
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	72	1 079
Einfluss aus Steuersatzänderungen	637	34
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	-842	-343
Übrige Einflüsse	209	-202
Effektiver Steueraufwand	12 819	8 028
Effektiver Steuersatz in %	25.5	60.0

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Die Abnahme resultiert überwiegend aus den gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Gewinnanteilen einiger Schweizer Gesellschaften mit gegenüber den ausländischen Gesellschaften deutlich tieferen Steuersätzen. Gegenüber 2016 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

53 Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risikomanagement-System. Das Risikomanagement wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Kreditrisiko betrifft einerseits Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andererseits aber auch flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value.

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der fortgeführten Geschäftsbereiche der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 20.4% (Vorjahr 10.3% für alle Geschäftsbereiche) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden der fortgeführten Geschäftsbereiche erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 20.4% (Vorjahr: 20.7% für alle Geschäftsbereiche) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 52% / 18% / 9% (Vorjahr: 21% / 17% / 13% für alle Geschäftsbereiche) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 43 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente» und «Darlehen und Forderungen» der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mit einem konsolidierten Liquiditätsplan und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel und Wertschriften	82 703	114 114
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	306 772	199 448
Total verfügbare Liquidität	389 475	313 562

Der Konsortialkredit beinhaltet Covenants. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen. Die Arbonia hat 2017 und 2016 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades können die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 42 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN und die CZK.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die in ausländischen Währungen abgewickelt und in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bezahlt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 100% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

31.12.2017			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	5 444	701	531
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-5 444	-701	-531
31.12.2016			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	-2 039	48	592
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	2 039	-48	-592

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Konzern-Treasury.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

31.12.2017		
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	170	-363
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-170	363
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		314
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-328
31.12.2016		
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	-502	-494
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	502	494
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		326
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-326

(c) Andere Marktrisiken

Fair-Value-Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag keine wesentlichen Eigenkapitalinstrumente von als zur Veräusserung verfügbar klassifizierten Beteiligungen oder Wertschriften.

Kapitalmanagement

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital der Aktionäre der Arbonia AG wird als das für die Arbonia relevante Eigenkapital betrachtet und weist per Bilanzstichtag eine Quote von 60.9% (Vorjahr: 47.1%) auf. Die hohe Zunahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist auf die geringere Bilanzsumme als Folge der Verkäufe der Geschäftsbereiche Industriedienstleistungen und Beschichtungen zurückzuführen. Des Weiteren haben sich die Währungsumrechnungsdifferenzen aufgrund des schwächeren CHF reduziert, wohingegen der Jahresgewinn deutlich angestiegen ist.

Bezüglich der durchgeführten ordentlichen und genehmigten Kapitalerhöhungen 2017 und 2016 sowie dem noch vorhandenen Maximalbetrag für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 47.

Der Konsortialkredit beinhaltet sogenannte Covenants. Einer dieser Covenants schreibt eine Eigenkapital-Mindestquote vor (siehe auch Anmerkung 41). Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

54 Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	1 797	1 956

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

55 Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Veränderung latente Steuern	-1 169	-2 639
Veränderung übrige Rückstellungen	11 887	2 763
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	-7 797	-52
Aktienbasierte Vergütung	3 301	3 089
Wertberichtigung Finanzanlagen und Aufzinsung Verbindlichkeiten	1 977	2 538
Ergebnis assoziierte Unternehmen	1 232	122
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	5 066	-1 524
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	14 497	4 297
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-20 583	-4 667
Veränderung Warenvorräte	-8 868	15 237
Investitionen/Devestitionen Mietpark	-8 259	
Veränderung übriges Umlaufvermögen	-5 343	1 154
Total Veränderung Umlaufvermögen	-43 053	11 724
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15 548	-2 901
Veränderung Anzahlungen von Kunden	-6 109	-10 886
Veränderung übrige Rückstellungen	-16 857	-16 865
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	16 181	3 316
Total Veränderung Fremdkapital	8 763	-27 336

	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten
	in TCHF
Stand 31.12.2016	342 430
Währungsdifferenzen	1 503
Veränderung Konsolidierungskreis	-9 625
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	35 636
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-267 305
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	16 902
Stand 31.12.2017	119 541

	Verbindlichkeiten aus Financial Leasing
	in TCHF
Stand 31.12.2016	14 336
Währungsdifferenzen	315
Aufnahme von Financial Leasing	657
Zahlung von Financial Leasing	-2 394
Stand 31.12.2017	12 914

56 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 40% (Vorjahr: 40%) und die weiteren Kadermitarbeitenden 30% (Vorjahr: 30%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2017 für ihre 2016 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 41 954 Aktien (Vorjahr: 30 585 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) resp. CHF 17.08 pro Aktie (Vorjahr: CHF 11.36) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2017 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 60 000 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.) resp. CHF 16.66 pro Aktie (Vorjahr: CHF 9.34) zugeteilt. Ein Mitglied der Konzernleitung erhielt 2017 für seine 2017 geleistete Tätigkeit 11 292 Aktien zum Fair Value von CHF 0.2 Mio. resp. CHF 16.61 pro Aktie zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 23.04.2016 bis zur Generalversammlung vom 28.04.2017 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 30 707 Aktien (Vorjahr: 45 767 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 17.08 pro Aktie (Vorjahr: CHF 11.36).

Die Arbonia vereinbarte 2016 mit drei leitenden Mitarbeitenden der Sabiana eine Saläranpassung, welche ab dem 01.07.2016 wirksam wurde. Dafür erhielten diese Personen in einer ersten Tranche insgesamt 112 999 Aktien zum Fair Value von CHF 1.3 Mio. resp. CHF 9.34 pro Aktie. Eine zweite Tranche über nochmals 112 999 Aktien wird per 30.06.2019 fällig werden, sofern sich diese Personen zu diesem Zeitpunkt noch in einem Anstellungsverhältnis mit der Sabiana befinden.

Der 2017 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 2.9 Mio. (Vorjahr: CHF 3.0 Mio.).

57 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	2 882	3 081
Aktienbasierte Vergütungen	2 149	1 458
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	729	748
Total	5 760	5 287

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 74–76 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen
	2017			31.12.2017
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Management in Schlüsselpositionen		41		30
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	41	1 482	44	108
Total	41	1 523	44	138

	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen
	2016			31.12.2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	71	465	19	
Total	71	465	19	

Für die rechtliche Beratung und Vertretung der Arbonia und ihrer Konzerngesellschaften hat die Anwaltskanzlei Bratschi AG (vormals Bratschi Wiederkehr & Buob AG), in der Christian Stambach (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats bis 28.04.2017) Partner ist, im Berichtsjahr bis zum 28.04.2017 TCHF 31 (Vorjahr: TCHF 70) in Rechnung gestellt. Diese Kosten sind in den zu Marktpreisen bezogenen Dienstleistungen enthalten. Beim Verkauf von Gütern 2017 und 2016 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 36 erläutert.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2017 der Arbonia AG auf der Seite 177 offengelegt.

58 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22.01.2018 wurde der am 15.11.2017 angekündigte Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme an die belgische Reynaers Group vollzogen.

Am 23.01.2018 hat die Arbonia angekündigt, die Division Gebäudetechnik ab 2018 neu in zwei Geschäftsbereichen zu führen, einerseits in der Division HVAC (Heating, Ventilation and Air Conditioning) und andererseits in der Division Sanitär.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2017 haben.

60 Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Profilsysteme und Türen	Dienstleistungen
Division Gebäudetechnik								
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	▲	■			
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%		▲			
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■				
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%		▲			
Kermi s.r.o.	Stříbro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲			
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 CZK	100%	▲				
Arbonia Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■				
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲			
Kermi System GmbH	Plattling, DE	0.025 EUR	100%	▲				
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%		▲			
Servico-Gesellschaft für Sanitärtechnik mbH	Weissenburg, DE	0.052 EUR	100%		■			
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■				
Sabiatherm SAS	Tassin-la-Demi-Lune, FR	0.200 EUR	100%	■				
Kermi (UK) Ltd.	Corby, GB	0.150 GBP	100%					
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060 EUR	100%	▲				
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■			
Division Fenster								
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000 CHF	100%			▲		
Arbonia Windows AG	Altstätten, CH	0.250 CHF	100%					●
Wertbau GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.025 EUR	100%			▲		
Wertbau-Elemente GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.100 EUR	100%			▲		
InnoPaint GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.100 EUR	100%			▲		
Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o.	Zambrow, PL	53.355 PLN	100%			▲		
Slovaktual s.r.o.	Pravenec, SK	0.500 EUR	100%			▲		
Division Türen								
Forster Profilsysteme AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%				▲	
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%				▲	
Forster Profilsysteme GmbH	Wien, AT	0.018 EUR	100%				■	
Forster Profilsysteme GmbH	Rottweil, DE	0.100 EUR	100%				■	
Prüm-Garant-Holding GmbH	Weinsheim, DE	1.000 EUR	100%					●
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500 EUR	100%				▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100 EUR	100%				▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025 EUR	100%				▲	
Forster Profile Systems (UK) Ltd	Sheffield, GB	0.000 GBP	100%				■	

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Profilsysteme und Türen	Dienstleistungen
Bloxer Ronchi S.r.l.	Villafranca Padovana, IT	0.100 EUR	100%				▲	
Invado Sp. z o.o.	Dzielna, PL	20.000 PLN	100%				▲	
Beschichtungen								
FLH Holding AG	Arbon, CH	0.650 CHF	100%					●
Schekolin SEA Co. Ltd.	Bangkok, TH	3.425 THB	100%					
Schekolin US LLC	Charlotte, US	0.020 USD	100%					
Corporate Services								
Arbonia AG	Arbon, CH	291.8 CHF						●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%					●
AFG Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%					●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%					●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
Looser Holding AG	Arbon, CH	32.047 CHF	100%					●
Looser Management AG	Arbon, CH	0.100 CHF	100%					●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%					●
AFG Arbonia-Forster-Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%					●
AFG RUS	Moskau, RU	454.500 RUB	100%					●
AFG Middle East Fze.	Dubai, AE	1.000 AED	100%					●

▲ Produktion/Verkauf ■ Handel ● Dienstleistungen/Finanzierungen



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2017, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 85 bis 162) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Werthaltigkeit des Goodwills sowie der immateriellen Anlagen



Kaufpreisallokation (PPA) Looser Gruppe



Aufgegebene Geschäftsbereiche

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit des Goodwills sowie der immateriellen Anlagen

Prüfungssachverhalt

Die Bilanzpositionen „Goodwill“ sowie „Immaterielle Anlagen“ weisen per 31. Dezember 2017 folgende Buchwerte auf:

- Goodwill CHF 212.1 Mio.
- Immaterielle Anlagen CHF 209.0 Mio.

Die Werthaltigkeit des Goodwills und - bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung - der immateriellen Anlagen werden durch die Geschäftsleitung basierend auf Planzahlen für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Die durchgeführten Werthaltigkeitstests für diese Positionen werden in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Margen, die Wachstumsraten und die Diskontierungszinssätze wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektivem Vergleich von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigten Business Plänen;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Margen, der Wachstumsraten und der Diskontierungszinssätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden Vermögenswerte;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sowie zu den immateriellen Anlagen sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 100
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 101
- Anmerkung 21 „Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen“, Seite 101
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitte „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“ und „Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen“, Seite 104
- Anmerkung 39 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 124



Kaufpreisallokation (PPA) Looser Gruppe

Prüfungssachverhalt

Die Arbonia AG erwarb am 13. Dezember 2016 die Kontrolle über die Looser Holding AG mit Sitz in Arbon («Looser Gruppe»). Der Kaufpreis betrug CHF 400.0 Mio. und der provisorisch ermittelte Goodwill CHF 170.6 Mio.

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Finalisierung der Kaufpreisallokation der Looser Gruppe. Der definitiv ermittelte Goodwill aus dieser Transaktion beträgt CHF 163.0 Mio.

Bei der Identifizierung und Bewertung der immateriellen Anlagen und des zu ermittelnden Goodwills bestehen seitens der Geschäftsleitung erhebliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde die Bilanzierung der Akquisition der Looser Gruppe als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Für die wesentlichen Positionen der finalen Eingangsbilanz per 13. Dezember 2016 haben wir beurteilt, ob diese in Übereinstimmung mit IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» bilanziert worden sind. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Qualifikation und Unabhängigkeit des für die Finalisierung der Kaufpreisallokation beigezogenen externen Experten;
- Nachvollzug der Veränderungen zwischen provisorischer und definitiver Eingangsbilanz;
- Beurteilung der Angemessenheit des für die Bewertung der immateriellen Anlagen verwendeten Modells und kritisches Hinterfragen der wichtigsten Bewertungsparameter, einschliesslich der Diskontierungszinssätze, der Restnutzungsdauern, der Abschmelzraten und der Lizenzgebührensätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen;
- Vergleich der im Geschäftsjahr 2017 realisierten Verkaufserlöse des Geschäftsbereichs „Beschichtungen“ sowie des Geschäftsbereichs „Industriedienstleistungen“ mit den in der definitiven Eingangsbilanz angesetzten Nettoaktiven;
- Beurteilung der Angemessenheit der Offenlegung im Anhang zur Konzernrechnung mit Bezug auf die Finalisierung der Kaufpreisallokation.

Weitere Informationen zur Kaufpreisallokation (PPA) Looser Gruppe sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 1 „Allgemeines“, Abschnitt „Anpassung der Vorjahreszahlen“, Seite 94
- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 100
- Anmerkung 21 „Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen“, Seite 101
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen“, Seite 105
- Anmerkung 40 „Akquisitionen“, Abschnitt „Akquisitionen 2016“, Seite 128



Aufgegebene Geschäftsbereiche

Prüfungssachverhalt

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Arbonia AG den im Vorjahr als Teil der Akquisition der Looser Holding AG akquirierten Geschäftsbereich „Beschichtungen“ in mehreren Transaktionen vollständig veräussert. Der im Juli 2017 angekündigte Verkauf des Geschäftsbereichs „Industriedienstleistungen“ wurde im November 2017 vollzogen. Im Dezember 2017 erfolgte die Unterzeichnung des Verkaufsvertrages für den Geschäftsbereich „Profilsysteme“.

Aufgrund der wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung wurden diese Transaktionen als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben beurteilt, ob die erfolgten bzw. angekündigten Verkaufstransaktionen in der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit IFRS 5 «Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche» abgebildet wurden.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Durchsicht der Verkaufsverträge inklusive der Verifizierung der Vertragsunterzeichnungsdaten und der Transaktionsabschlussdaten;
- Abstimmung der Verkaufspreise gemäss den Verträgen mit den Buchungen der betroffenen Gesellschaften sowie für wesentliche Geldflüsse mit den Bankbelegen;
- Beurteilung der Dekonsolidierungsbuchungen, inklusive der Umgliederung der Währungsumrechnungsdifferenzen in die konsolidierte Erfolgsrechnung;
- Beurteilung der korrekten Trennung zwischen den Ergebnissen aus weitergeführten Geschäftsbereichen und aufgegebenen Geschäftsbereichen;
- Beurteilung der Offenlegungen in Zusammenhang mit den Transaktionen.

Weitere Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 5 „Kapitalkonsolidierung“, Seite 95
- Anmerkung 16 „Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten“, Seite 99
- Anmerkung 16.1 „Aufgegebene Geschäftsbereiche“, Seite 100
- Anmerkung 31 „Segmentinformationen“, Abschnitte „Division Türen“, Seite 106 und „Geschäftsbereich Industriedienstleistungen“, Seite 106
- Anmerkung 36 „Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, Seite 115
- Anmerkung 59 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“, Seite 160

Sonstiger Sachverhalt

Die Konzernrechnung der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 17. Februar 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Konzernrechnung abgegeben hat.



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2018

KPMG AG, Bogenstrasse 7, Postfach 1142, CH-9000 St. Gallen

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

6

**JAHRES-
RECHNUNG
ARBONIA AG**

Erfolgsrechnung

	Anhang	2017		2016	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Dividendenertrag		2 000			
Finanzertrag	2.6	11 487		16 932	
Übriger betrieblicher Ertrag		20		9	
Total Ertrag		13 507	100.0	16 941	100.0
Finanzaufwand	2.7	-23 273	-172.3	-19 846	-117.1
Personalaufwand		-961	-7.1	-882	-5.2
Übriger betrieblicher Aufwand	2.8	-5 438	-40.3	-5 468	-32.3
Total Aufwand		-29 672	-219.7	-26 196	-154.6
Jahresverlust		-16 165	-119.7	-9 255	-54.6

Die Anmerkungen auf den Seiten 174–178 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

	Anhang	31.12.2017		31.12.2016	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		17 265		33 698	
Wertschriften mit Börsenkurs				2 116	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		99		778	
gegenüber Beteiligungen		136 701		316 300	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		30		21	
Umlaufvermögen		154 095	12.9	352 913	26.9
Finanzanlagen bei Beteiligungen		250 068		179 646	
Beteiligungen	2.1	788 812		777 400	
Anlagevermögen		1 038 880	87.1	957 046	73.1
Total Aktiven		1 192 975	100.0	1 309 959	100.0

	Anhang	31.12.2017		31.12.2016	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		80		2 398	
gegenüber Beteiligungen		7		8	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2				
Bankdarlehen		103 672		314 570	
gegenüber Beteiligungen		109 396			
Übrige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		47		30	
gegenüber Beteiligungen				50	
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 770		5 569	
Kurzfristiges Fremdkapital		214 972	18.0	322 625	24.6
Total Fremdkapital		214 972	18.0	322 625	24.6
Aktienkapital	2.3	291 788		287 640	
Gesetzliche Kapitalreserven					
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.4	483 138		475 111	
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812	
Freiwillige Gewinnreserven					
Freie Reserven		17 916		15 925	
Reserven für eigene Aktien				143	
Gewinnvortrag		174 279		183 534	
Jahresverlust		-16 165		-9 255	
Eigene Aktien	2.5	-15 765		-8 576	
Eigenkapital		978 003	82.0	987 334	75.4
Total Passiven		1 192 975	100.0	1 309 959	100.0

Die Anmerkungen auf den 174–178 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1 Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1 Allgemein

Die Jahresrechnung 2017 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2 Wertschriften mit Börsenkurs

Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind zu Anschaffungskosten oder tieferem Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

1.3 Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.5 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgsunwirksam in den freiwilligen Gewinnreserven im Eigenkapital erfasst.

1.6 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.7 Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

2 Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2017		31.12.2016	
	Grundkapital in TCHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in TCHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
AFG Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00 %	1 000	100.00 %
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00 %	1 000	100.00 %
Arbonia Management AG, Arbon	250	100.00 %	250	100.00 %
Arbonia Services AG, Arbon	250	100.00 %	250	100.00 %
Looser Holding AG, Arbon	32 047	100.00 %	32 047	97.53 %

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 60 aufgeführt.

2.2 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
	in TCHF	in TCHF
Bankdarlehen – Konsortialkredit	103 672	311 570
Bankdarlehen		3 000
Gegenüber Beteiligungen	109 396	
Total	213 068	314 570

Die Arbonia AG hatte am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit wies für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und diente der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. weist eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf, hat sich jedoch durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen 2017 auf CHF 350 Mio. verringert. Mit der Aufnahme des neuen

syndizierten Kredites wurde der am 02.12.2013 über CHF 250 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit einer Laufzeit bis 30.11.2018 vorzeitig abgelöst. Als Folge des Verkaufs des Beschichtungsbereichs konnte die für die Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition dienende Kredittranche von CHF 87 Mio. bis am 10.07.2017 vollständig zurückbezahlt werden. Die Anleihe über CHF 200 Mio. zu 3.375% mit einer Laufzeit von 6 Jahren wurde per 12.05.2016 fristgerecht zurückbezahlt.

2.3 Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 47.

2.4 Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015, 2016 sowie 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2016) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1^{bis} VStG anerkannt sind.

2.5 Eigene Aktien

	2017			2016		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
Stand 01.01.	13	664 351	8 576	15	509 681	7 553
Käufe	17	718 391	12 074	13	196 058	2 555
Aktienkapitalerhöhung				11	400 071	4 545
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	17	-143 953	-2 454	11	-249 351	-2 750
Verkäufe	17	-244 641	-4 280	13	-192 108	-2 534
Kursgewinn (+)/-verlust (-)			1 849			-792
Stand 31.12.	16	994 148	15 765	13	664 351	8 576

2.6 Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 11.5 Mio. (Vorjahr: CHF 16.9 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.7 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 23.3 Mio. (Vorjahr: CHF 19.8 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen sowie Währungsverluste.

2.8 Übriger betrieblicher Aufwand

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Verwaltungsaufwand	4 799	3 662
Beratung und Revision	384	915
Sonstiger betrieblicher Aufwand	255	891
Total	5 438	5 468

3 Weitere Angaben

3.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

		31.12.2017	31.12.2016
UBS AG			
für AFG Immobilien AG	in TCHF	3 465	3 455
St.Galler Kantonalbank			
für EgoKiefer AG	in TCHF	1 000	1 000
UniCredit Bank			
für Kermi GmbH	in TEUR	1 500	2 000
für Wertbau GmbH	in TEUR	2 500	2 500
Commerzbank			
für AFG Schoch GmbH	in TEUR		1 000

3.2 Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

3.3 Bedeutende Aktionäre

	31.12.2017	31.12.2016
	Stimmen- und Kapitalanteil	Stimmen- und Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG	21.53 %	20.48 %

3.4 Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.5 Offenlegung von Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der Arbonia AG:

	31.12.2017	31.12.2016
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (VR-Präsident und Konzernleitung)	171 984	103 201
Peter Barandun (VR-Mitglied)	23 801	17 945
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	12 813	9 482
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	17 557	14 629
Heinz Haller (VR-Mitglied)	51 260	47 161
Michael Pieper (VR-Mitglied)	14 954 493	14 022 597
Rudolf Huber (VR-Mitglied ab 13.12.2016)	129 873	129 873
Thomas Lozser (VR-Mitglied ab 13.12.2016)	397 294	397 294
Christian Stambach (VR-Mitglied bis 28.04.2017)		25 549
Felix Bodmer (Konzernleitung)	68 168	50 374
Knut Bartsch (Konzernleitung)	39 252	34 439
Harald Pichler (Konzernleitung ab 01.02.2016)	9 556	
Peter Spring (Konzernleitung ab 01.05.2016)	2 733	
Total	15 878 784	14 852 544

3.6 Stetigkeit in der Darstellung

Die Bilanzposition «Erfolg aus Verkauf eigener Aktien» wird neu unter den freiwilligen Gewinnreserven ausgewiesen und nicht mehr als separate Position. Entsprechend wurden auch die Vorjahreszahlen angepasst.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 20.04.2018 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	174 279	183 534
Jahresverlust	- 16 165	- 9 255
Bilanzgewinn	158 114	174 279
Vortrag auf neue Rechnung	158 114	174 279
Total	158 114	174 279



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 171 bis 177) für das am 31. Dezember 2017 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Prüfungssachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG weist per 31. Dezember 2017 Beteiligungen in Höhe von CHF 788.9 Mio. und Darlehen an Beteiligungen (enthalten in den Bilanzpositionen „Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen“ sowie „Finanzanlagen bei Beteiligungen“) in Höhe von insgesamt CHF 386.8 Mio. aus. Die Gesellschaft prüft jährlich, ob auf den einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs von Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen enthält zum Teil wesentliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertungsüberprüfung der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen beurteilt.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Vergleich der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Gesellschaften, teilweise unter Einbezug der anteiligen Substanzwerte der indirekten Beteiligungen bzw. unter Abstützung auf die durch die Geschäftsleitung erstellten Werthaltigkeitstests, welche im Rahmen der Konzernrechnungsprüfung beurteilt wurden;
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Darlehen an Beteiligungen mittels einer Analyse der Eigenkapitalsituation der Darlehensnehmerin.

Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den Darlehen an Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Anmerkung 1.3 „Übrige kurzfristige Forderungen“, Seite 174
- Anmerkung 1.4 „Finanzanlagen“, Seite 174
- Anmerkung 2.1 „Beteiligungen“, Seite 175

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 17. Februar 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2018

ZUSATZANGABEN FÜR INVESTOREN

	2017	2016	2015	2014	2013
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	68 485 790	44 557 125	18 225 603	18 225 603
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	69 061 804	47 448 515	29 658 846	18 225 603	18 225 603
Börsenkurse in CHF ¹					
Höchstkurs	19.1	17.0	18.6	26.3	25.2
Tiefstkurs	15.1	8.8	8.7	14.0	16.9
Jahresendkurs	16.3	16.4	10.1	18.2	23.2
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)	1 128.9	1 123.2	450.0	449.3	573.2
Kennzahlen pro Aktie¹					
Bruttodividende in CHF ²	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	0.0	0.0	0.0	0.0	n/a
Konzernergebnis in CHF	0.7	0.2	-6.1	0.6	-2.1
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	1.0	0.7	1.8	1.6	2.6
Eigenkapital in CHF	12.4	10.5	7.9	14.7	14.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Höchstkurs)	28.4	106.1	-3.1	31.7	-9.2
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Tiefstkurs)	22.4	54.6	-1.5	16.9	-6.2
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	24.2	102.3	-1.7	22.0	-8.5
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	19.1	25.2	10.1	12.1	7.1
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	15.1	13.0	4.8	6.5	4.7
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	16.3	24.3	5.5	8.4	6.5

¹ Adjustiert um Kapitalerhöhung 2015

² 2018 Antrag an die Generalversammlung

GLOSSAR

Artemis Beteiligungen I AG Von Michael Pieper kontrollierte Beteiligungsgesellschaft und seit Dezember 2014 Hauptaktionärin der Arbonia AG.

Beschlag Der Beschlag ist ein über den Griff mechanisch wirkendes Funktionselement zum Öffnen und Schliessen eines Fensters. Fensterbeschläge verbinden den beweglichen Teil eines Fensters (Fensterflügel) mit dem unbeweglichen Teil (Fensterrahmen).

Cashflow (Geldfluss) Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit. Anhand des Cashflows lässt sich bewerten, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

Demographischer Wandel Der Begriff demographischer Wandel meint die Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung eines Landes.

EBIT Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge Verhältnis des EBIT zum Umsatz.

EBITDA Earnings Before Interests and Taxes, Depreciations and Amortization: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Das EBITDA ist eine der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.

EBITDA-Marge Verhältnis des EBITDA zum Umsatz.

Eigenkapitalquote Verhältnis vom Eigenkapital zum Gesamtkapital. Sie dient der Beurteilung der Kapitalkraft und Stabilität eines Unternehmens. Bei einer höheren Eigenkapitalquote geht man davon aus, dass die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern grösser ist.

Flächentemperierung Oberbegriff für verschiedene Heizungs- und Kühlungsvarianten, die die Wärme über die Flächen der Bauteile eines Gebäudes abgeben oder aufnehmen.

Free Cashflow (freier Geldfluss) Operativer Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit; verdeutlicht, wie viel Geld frei für die Dividenden der Anteilseigner, eine Erhöhung der Rücklagen und / oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung verbleibt.

Freefloat (Streubesitz) Anteil an der gesamten Aktienanzahl eines Unternehmens, der sich nicht in festem Besitz befindet. Kleine Anteile von privaten Anlegern werden ebenso zum Freefloat gezählt, obwohl sich diese Anteile grundsätzlich in festem Besitz befinden.

GAV (Gesamtarbeitsvertrag) Ein GAV stellt in der Schweiz die vertragliche Grundlage für jeden Arbeitsvertrag eines bestimmten Berufes bzw. einer bestimmten Branche dar. Darin werden in der Regel Arbeitszeiten, Ferien, Kündigungsfrist und Mindestlöhne festgelegt. Der GAV wird jeweils zwischen den Gewerkschaften und Unternehmerverbänden ausgehandelt. Es gibt sowohl gesamtschweizerische wie auch kantonale Gesamtarbeitsverträge.

Gebläse-Konvektor Abhängig von der Temperatur des Zuflusswassers eines verbundenen Warm- / Kaltwassererzeugers kann ein Gebläse-Konvektor einen Raum heizen, kühlen und entfeuchten bzw. im «Nur-Gebläsebetrieb» belüften sowie darüber hinaus die Raumluft optional filtern. Dies erzeugt maximalen Komfort bei optimaler Raumluftqualität. Mit einem Gebläseradiator kann der Raum bei ausgeschaltetem Gebläse über die Konvektion geheizt (aber nicht gekühlt) werden.

Gehrung Die Eckverbindung zweier nicht rechtwinklig zugeschnittener Leisten, die in den Ecken zusammen einen genau definierten Winkel bilden (z. B. zwei Leisten mit 45° Gehrung = 90°).

Goodwill Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Rechnungswesen die Bezeichnung für einen immateriellen Vermögensposten im Unternehmen, der durch entgeltlichen Erwerb von anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen entsteht.

Isolierglas Mehrscheiben-Isolierglas (MIG), auch als Wärmedämmverglasung oder Isolierverglasung bezeichnet, ist ein aus mindestens zwei Glasscheiben zusammengesetztes Bauelement für Fenster und andere Verglasungen. Zwischen den Scheiben befindet sich ein Hohlraum, der gas- und feuchtigkeitsdicht verschlossen ist und der Schall- und Wärmedämmung dient.

Koextrusion Eine Technik für die Herstellung von Mehrschichtprodukten. Durch einen kleinen (Ko)Extruder wird ein zweites Material extrudiert, welches mit Material aus dem Hauptextruder kombiniert wird. Hieraus entsteht ein Produkt aus mehreren Schichten.

Komfortlüftung / Kontrollierte Wohnraumlüftung

Eine mechanische Lüftung zur Be- und Entlüftung von Wohnungen mit Wärmerückgewinnung. Über einen integrierten Wärmeübertrager wird aus der Abluft Wärmeenergie an die zugeführte Aussenluft übergeben. Die Wohnraumlüftung sorgt für einen definierten Luftwechsel im Gebäude und somit für einen hygienischen Luftaustausch.

Konsolidierung Zusammenfassung der einzelnen Jahresabschlusspositionen aller zu einem Konzern gehörenden Unternehmen zu einem Konzernabschluss

Kraft-Wärme-Kopplungsanlage Die gleichzeitige Erzeugung von mechanischer und nutzbarer thermischer Energie (Wärme), wobei die mechanische Energie meist in einem Generator in elektrischen Strom umgewandelt wird.

Marktkapitalisierung Der rechnerische Börsenwert eines Unternehmens. Sie berechnet sich aus Anzahl der Aktien x aktuellem Aktienkurs.

Nettoverschuldung Die Summe, die übrig bleibt, wenn man vom Fremdkapital die flüssigen Mittel abzieht. Damit wird ausgedrückt, wie viel Geld zur Rückzahlung der Darlehen zur Verfügung stehen würde, wenn die flüssigen Mittel bereits aufgebraucht sind und das Unternehmen das Anlage- und Umlaufvermögen auflösen muss.

Produktnorm EN 16034 Die europäische Produktnorm ist Teil einer grossen Normenreihe für Fenster, Türen und Tore, wobei sich die EN 16034 ausschliesslich mit Feuer- und/oder Rauchschatzeigenschaften befasst.

RFID (radio-frequency identification) «Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen» bezeichnet eine Technologie für Sender-Empfänger-Systeme zum automatischen und berührungslosen Identifizieren und Lokalisieren von Objekten und Lebewesen mit Radiowellen.

Synergie Eine positive Wirkung, die sich aus dem Zusammenschluss oder der Zusammenarbeit zweier oder mehrerer Organisationen (Unternehmen) ergibt. Synergieeffekte sind Wettbewerbsvorteile, die zumeist durch Kostenersparnisse erlangt werden. Ein Synergieeffekt besteht aus dem Zusammenwirken von Faktoren, die sich gegenseitig fördern bzw. gemeinsam mehr bewirken als jeder für sich allein.

Wärmepumpe Bezieht ihre Wärmeenergie aus der Luft, aus dem Grundwasser oder dem Erdreich und erzeugt damit äusserst effizient den erforderlichen Wärmebedarf zur Trinkwassererwärmung und Raumheizung. Kein anderer Wärmeerzeuger arbeitet hinsichtlich Umwelt und Zukunft nachhaltiger als die Wärmepumpe.

Webinar/Web-Seminar Ein Seminar, das über das World Wide Web gehalten wird. Der Neologismus ist ein Schachtelwort aus den Wörtern Web (von World Wide Web) und Seminar.

Zarge Der feststehende, umrahmende Teil einer Tür, an dem der bewegliche Teil aufschwingt.

GESCHICHTE

1874 eröffnet Franz Josef Forster eine Kupferschmiede, in der Bettflaschen, Pfannen und andere Behälter hergestellt werden. 1922 wird diese Firma als Hermann Forster AG firmiert. Sie fertigt inzwischen Stahlrohre an.

1904 gründet Karl Schnitzler eine Fabrik, die Ofenaufsätze unter der Marke Arbonia herstellt.

1954 wird die Arbonia AG gegründet.

1973 geht die Mehrheit an der Hermann Forster AG an die Arbonia AG über, die seit 1959 vollumfänglich Jakob Züllig gehört. Die Arbonia-Forster-Gruppe umfasst die Firmen Hermann Forster AG (Stahlrohrtechnik, Küchen, Kühlgeräte), Arbonia AG (Raumwärmer), Asta AG (Strasentransporte) und Bühler-Regina AG (Stickereibedarf).

1987 wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit einem Aktienkapital von CHF 30 Mio. im Handelsregister eingetragen. Im Jahr darauf geht die AFG an die Börse.

1999 stirbt Jakob Züllig, Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident. Im gleichen Jahr wird die Prolux Heizkörper AG gekauft.

2001 übernimmt die AFG die deutsche Kermi GmbH und baut dadurch ihre Position in den Bereichen Heizkörper und Duschkabinen massiv aus.

2003 verkauft die Erbgemeinschaft Züllig die Aktienmehrheit an Dr. Edgar Oehler, der neuer Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats wird.

2004 stehen gleich drei Übernahmen an: das Unternehmen Bruno Piatti AG, Dietlikon ZH (CH), die EgoKiefer AG, Altstätten SG (CH), und die Spedition Gächter GmbH, Stachen-Arbon TG (CH).

2005 folgt eine weitere Akquisition: Im September übernimmt die AFG die Miele Küchen in Warendorf (D) von der deutschen Miele & Cie. KG in Gütersloh (D).

2006 wird die Schmidlin ASCO Swiss AG, Zwingen BL, übernommen. Der Schwerpunkt des Produktportfolios liegt auf der Herstellung von Unterflurkonvektoren, die neben der konventionellen Heizfunktion auch für die Raumkühlung geeignet sind.

2007 übernimmt die AFG die STI Surface Technologies International Holding AG, Steinach SG (CH), und die RWD Schlatter AG, Roggwil SG (CH). Im September akquiriert die AFG die britische Aqualux Products Holdings Ltd.

2008 erwirbt die AFG die Slovaktual s.r.o., das führende Fensterbauunternehmen in der Slowakei. Im Oktober schafft die AFG die Marktregion Asia Pacific mit Hauptsitz in Shanghai (CN).

2009 präsentiert die AFG die neue Küchenmarke «Warendorf». Sie ist die Nachfolgemarke von «Miele Die Küche».

2010 stimmen die Aktionäre der AFG an der ordentlichen Generalversammlung der Abschaffung der bisher unterschiedlichen Gewichtung von Namen- und Inhaberaktien zu und führen die Einheitsnamenaktie ein.

2011 übergibt Edgar Oehler am 29. April sein Amt als Verwaltungsratspräsident an Paul Witschi und am 1. Juni jenes als CEO an Daniel Frutig.

2012 verkauft die AFG ihr Transport- und Logistikgeschäft Asta, die britische Aqualux und die deutsche Warendorf. Mit dem Kauf des polnischen Fensterherstellers Dobroplast baut sie eines ihrer Kerngeschäfte aus.

2013 fokussiert sich die AFG intensiv auf ihre Kerngeschäfte entlang von Hülle und Raum. Sie veräussert die Forster Kühltechnik sowie die Forster Präzisionsstahlrohre.

2014 wird das Küchengeschäft sowie die STI-Gruppe verkauft. Die AFG übernimmt die im gewerblichen Heizen, Lüften und Klimatisieren marktführende Sabiana. Die Artemis Beteiligungen I AG, unter der Führung von Michael Pieper, wird neue Hauptaktionärin der AFG.

2015 wählt die Generalversammlung Alexander von Witzleben zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Im Juli übernimmt er zusätzlich die Funktion als CEO a.i. Im August entscheidet der Verwaltungsrat aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks, Produktionswerke ins europäische Ausland zu verlagern. Ebenfalls im August wird der ostdeutsche Fensterhersteller Wertbau GmbH akquiriert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung zur Stärkung der Finanzkraft bekräftigt die Artemis Beteiligungen I AG ihr Engagement und erhöht ihren Aktienanteil bis Ende Jahr auf knapp 28%.

2016 akquiriert die AFG die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe von der Geberit AG. Sie ergänzt dadurch das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik und baut ihre Stellung in den Kernmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich nachhaltig aus. Zur Optimierung der Wertschöpfungskette sowie der Marktpräsenz in Frankreich und Luxemburg übernimmt die AFG Sabiatherm, den französischen Exklusiv-Vertriebspartner von Sabiana. Im September kündigt die AFG die Übernahme der ebenfalls in der Gebäudezulieferung tätigen Looser Gruppe mit den Sparten Türen (Prüm, Garant und Invaldo) und Industriedienstleistungen (Conducta) an. Die Transaktion ist für die AFG ein wichtiger Schritt zur Erreichung des strategischen Ziels, ein führender europäischer Gebäudezulieferer zu werden. Im Zuge dieser Transaktion wird die AFG Arbonia- Forster-Holding AG zur Arbonia AG umfirmiert.

2017 kann die Arbonia mit der Kraftloserklärung der letzten sich im Publikum befindenden Looser-Aktien und der Barabgeltung dieser Aktionäre die Übernahme der Looser Gruppe erfolgreich abschliessen. Das von Looser stammende Beschichtungsgeschäft (Feyco Treffert, Schemolin, Ilag) wird im ersten Halbjahr vollständig verkauft. Im November veräussert die Arbonia zudem die ebenfalls von der Looser übernommene Conducta Gruppe. Mit dem Verkauf der Business Unit Profilsysteme und den dazugehörigen Gesellschaften Forster Profilsysteme und Bloxer Ronchi im Dezember fokussiert sich die Arbonia weiter auf ihre drei Kernbereiche Gebäudetechnik, Fenster und Türen respektive nach der Aufspaltung der Division Gebäudetechnik im Januar 2018 auf die vier Kernbereiche HLK, Sanitär, Fenster und Türen.

ADRESSEN

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
holding@arbonia.com

Arbonia Doors AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
info@arbonia.com

Arbonia Solutions AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 47 47
info@arbonia.ch
www.arbonia.ch

Arbonia Windows AG
Schöntalstrasse 2
9450 Altstätten
Schweiz
T +41 71 757 33 33
zentrale@egokiefer.ch

**Baduscho Dusch- und
Badeeinrichtungen
Produktions- und
Vertriebsgesellschaft
m.b.H**
Heidestrasse 9
2433 Margarethen
am Moos
Österreich
T+43 22 30 28 05 0
info@baduscho.at
www.baduscho.at

Bekon-Koralle AG
Baselstrasse 61
6252 Dagmersellen
Schweiz
T +41 62 748 60 60
info@koralle.ch
www.koralle.ch

**Dobroplast
Fabryka Okien sp. z o. o.**
Produktionsbetrieb für
Dachflächenfenster
ul. Vetterów 7
20-277 Lublin
Polen
T +48 86 276 34 64
arkadiusz.albiniak@
dobroplast.pl

**Dobroplast
Fabryka Okien sp. z o. o.**
Stary Laskowiec 4
18-300 Zambrów
Polen
T +48 86 276 35 00
dobroplast@dobroplast.pl
www.dobroplast.pl

EgoKiefer AG
Fenster und Türen
Schöntalstrasse 2
9450 Altstätten
Schweiz
T +41 71 757 33 33
zentrale@egokiefer.ch
www.egokiefer.ch

**GARANT Türen und
Zargen GmbH**
Garantstrasse 1
Ichttershausen
99334 Amt Wachsenburg
Deutschland
+49 36202 910
service@garant.de
www.garant.de

Invado Sp. z o.o.
Dzielna, ul. Lesna 2
42-793 Ciasna
Polen
+48 34 35 10 540
biuro@invado.pl
www.invado.pl

Kermi GmbH
Pankofen-Bahnhof 1
DE-94447 Plattling
Deutschland
T +49 9931 50 10
info@kermi.de
www.kermi.de

Kermi s.r.o.
Ul. Dukelská 1427
34901 Stříbro
Tschechien
T +420 374 611 111
info@kermi.cz

Prolux Solutions AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 48 48
info@prolux-ag.ch
www.prolux-ag.ch

PRÜM-Türenwerk GmbH
Andreas-Stihl-Strasse 1
54595 Weinsheim
Deutschland
+49 6551 1201
kontakt@tuer.de
www.tuer.de

PZP HEATING a.s.
Dobré 149
517 93 Dobré
Tschechien
T +420 494 664 203
info@pzpheating.com
www.pzpheating.com

RWD Schlatter AG
St. Gallerstrasse 21
9325 Roggwil
Schweiz
T +41 71 454 63 00
info@rwdschlatter.ch
www.rwdschlatter.ch

Sabiana S.p.A.
Via Piave 53,
20011 Corbetta (MI)
Italien
T +39 02 972031
info@sabiana.it
www.sabiana.it

Slovaktual s.r.o.
972 16 Pravenec 272
Slowakei
T +421 46 544 74 32
slovaktual@slovaktual.sk
www.slovaktual.sk

**TPO Holz-Systeme
GmbH**
Färbereistrasse 8
91578 Leutershausen
Deutschland
T +49 9823 454
info@tpo-holz.de

WERTBAU GmbH
Am Dasslitzer Kreuz 3
07957 Langenwetzendorf
Deutschland
T +49 36625 6110
info@wertbau.de
www.wertbau.de

TERMINE

20. April 2018

31. ordentliche Generalversammlung
OLMA-Halle 2.1, St. Gallen (CH)

14. August 2018

Publikation Halbjahresergebnisse 2018

IMPRESSUM

Herausgeber

Arbonia AG
Corporate Communications
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
media@arbonia.com
www.arbonia.com

Gestaltung

KA BOOM, Kommunikationsagentur AG, St. Gallen (CH)

Portraitfotos

Haens Tobler, Goldach SG (CH)

Übersetzung

Transline Deutschland GmbH, Reutlingen (D)

Druck

Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH, Dornbirn (AT)

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. Die Originalsprache ist Deutsch.

Dieser Geschäftsbericht ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.